

**Sixpack für den Sommer!**

Re.2005, 1:72  
sechs Kits  
in einem  
Seite 18



**Scratch gebaut**  
S-3B Viking

Seite 26



**Neuaufgabe**  
Peterbilt 378

in 1:24  
Seite 78

# ModellFan

September 2020 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00  
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

# Königstiger 1946



Ju 87 B-1 von  
Airfix in 1:48

**Die ultimative  
Stuka**

Seite 10



**Conversionset von MR**  
Tiger II mit 10,5-cm-Kanone  
in 1:35 Seite 58

**Außerdem für Sie gebaut:**

**Modell des Jahres**  
T-80U in 1:35 von R.P.G.  
Seite 64



**Kit-Coup  
von IBG**  
Lancia 3Ro in 1:35  
Seite 50



# jetzt als Heft und eMag lesen!



## Meine Vorteile im Jahresabo +digital:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis und zahle nur 80 Cent zusätzlich pro eMag-Ausgabe.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus\*, das eMag sogar 3 Tage vorher.
- ✓ Ich kann das eMag auf bis zu 3 Endgeräten gleichzeitig lesen.

Ihr Geschenk  
**GRATIS!**

## Smartwatch CONNECT - schwarz

Touch-Display mit Zeit- und Datums-  
anzeige, Bluetooth-Version 3.0, Player-  
funktion, unterstützte Musikformate: MP3  
und MP4, Foto-Funktion, Schrittzähler,  
Slot für SIM und SD Karten, Taschenrechner,  
Material: Silikon, Metall und Glas.



Jetzt online bestellen und die erste  
eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

[www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)



Thomas Hopfensperger,  
Verantwortlicher Redakteur

# Dritte Dimension

**E**in lustiges Kabarett-Programm dieser Tage verkohlt alles und jeden mit dem Titel „Zukunft is the Future“. Zukunft ist tatsächlich Ansichtssache. Die einen blicken forsch nach vorne, wie der Schriftsteller Mark Twain: „Natürlich kümmerere ich mich um die Zukunft – ich habe vor, den Rest meines Lebens darin zu verbringen.“

Wieder andere lehnen jede mögliche Veränderung des Status Quo vehement ab, weil zu unvorhersehbar und möglicherweise auch noch zu unbequem – nicht nur in Schwaben. „So hend mer des no immer gemacht.“

Was hat das alles jetzt mit unserem Modellbau zu tun? Sie ahnen es: Viel, denn es ist deutlich am explodierenden Angebot in allen Bereichen zu sehen. Bei uns heißt es schon seit einiger Vergangenheit: „Zukunft is the Gegenwart.“

Denn mit geradezu irrwitziger Geschwindigkeit spucken die 3D-Drucker aller (Zubehör-) Hersteller immer neue Ur-Formen aus, auch wenn wir sie manchmal dabei ertappen, dass sich dabei nur die Bestellnummer geändert hat.

Was den Herstellungsprozess mit CNC, CAD und CIM revolutioniert hat und noch weiter transformieren wird, findet auch immer mehr Zugang zu den Bastelstuben. Da jedoch bekommen auch die Skeptiker ihr Recht: Denn wer Handarbeit leisten kann und will, der kann sich jederzeit auf sein handwerkliches Geschick und seine Entscheidungshoheit beim eigenen Hobby berufen. Jeder ist hier sein eigener Boss.

Denn die Gedanken und Hobby-Hände sind frei! Nichtsdestotrotz hilft uns Modellbauern der Fortschritt enorm, unsere Endprodukte qualitativ immer mehr zu steigern. Dagegen hat garantiert keiner etwas einzuwenden.

Deshalb finde ich, obwohl passionierter „Handwerker“, gerade solche modernen Projekte sehr interessant. Denn hinterm Tellerrand geht's weiter und von da aus lernt man einfach immer mehr.

Haben Sie also keine Angst vor ein wenig Fachsprache, mit der Ben Schumacher seinem Wissen und Können wortwörtlich Ausdruck verleiht. Lassen Sie sich ins Staunen versetzen! Von den jetzt aber „echten“ Ausdrucken in galaktischer Qualität und in 3D, die allesamt Bestandteile seines Projekts S-3B Viking sind. Ab Seite 26 zeigt er uns, was alles möglich ist. Faszinierend!

Ich wünsche Ihnen Freude mit dem Heft und den mit so viel Herz, Hirn und Hand gebauten Modellen als Anregungen für Ihre Bauprojekte. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Zukunft  
ist jetzt!



Handarbeit, wo man hinschaut. Natürlich sind Teile von der Stange mit verarbeitet, man muss ja nicht alles selber machen

Hier ist der Serienkit eigentlich nur eine Grundlage. Zahllose Stunden der Bemalung schaffen ein Unikat





**Bunter Knickvogel: Ju 87 B-1 Stuka** So gut kann der Kit von Airfix aussehen, wenn der Modellbauer alle Register zieht. Und der Bastelspaß kommt auch nicht zu kurz!

SEITE **10**

## FLUGZEUGE

### 10 In neuen Kleidern: Ju 87 B-1

**TITEL** Bei Oliver Peissl ist die Stuka von Airfix im Maßstab 1:48 ein Highlight in der Vitrine. Er präsentiert ein farbenfrohes Topmodell des Vogels mit Knickflügeln

### 18 Schöner Schütze: Re.2005

**TITEL** Die Re.2005 Sagittario war das letzte Jagdflugzeug von Reggiane. Heinz Spatz hat sich das schönste Modell von Swords tollem Sechserpack in 1:72 herausgesucht

### 26 Mighty Hoover: S-3B Viking

**TITEL** Was tun, wenn das Traummodell nicht im richtigen Maßstab verfügbar ist? Schratcbau! Ben Schumacher zeigt uns ein unglaubliches Projekt im Maßstab 1:32

## MILITÄR

### 50 Rotes Kreuz: Lancia 3Ro

**TITEL** Frank Schulz ergänzt den italienischen Lkw von IBG um einen Anhänger von Bolddivision und setzt beides mit Flüchtlingen in ein einfaches, aber attraktives Diorama

### 58 „What if“: Tiger II Herbst '45

**TITEL** Dieser Umbau ist auch von einem Einsteiger zu bewältigen. Lothar Limprecht ergänzt den Tiger II von Meng mit einem imposanten Resin-Turm von MR

### 64 Modell des Jahres: T-80U

**TITEL** Warum der Erstling von R.P.G. gleich eine Medaille „Modell des Jahres“ ergattert hat, zeigt Harald Fitz. Dieser Kit punktet sogar ohne Zubehör out-of-Box



**S-3B Viking im Diorama** Ein hauptberuflicher Modellentwickler zeigt, was möglich ist

SEITE **26**



**Rotes Kreuz im Einsatz: Lancia 3Ro** So setzt man das auffällige Wehrmachtsgespann einfach in Szene

SEITE **50**



**Grandios: Tiger II** Mit diesem Panzer führt Lothar Limprecht den Trend der „What if“-Modelle fort

SEITE **58**



**Topdiorama: IJN Kamoji** So sieht ein Projekt aus, das es in 1:700 zum „Best of Show“ gebracht hat

SEITE **84**

## ZIVILFAHRZEUGE

### 78 Wieder da: Peterbilt 378

**TITEL**

Dieser Kit ist ein alter Bekannter von Italeri, den AMT ins Programm übernommen hat. Guido Kehder stellt fest: Ein aktueller Blick auf den Langhauber lohnt immer noch

## SCHIFFE

### 84 Überflieger: IJN Kamoji

Christian Horns Schiffe tauchten hier schon öfter auf. In Fürstenfeldbruck war auf der Schau 2020 die IJN Kamoji zu sehen, ausgezeichnet als „Best of Show“

## RUBRIKEN

3	Editorial	44	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	45	ModellFan liest
8	Panorama	46	Simple & Smart
34	ModellFan packt aus	92	Diorama
40	Fachgeschäfte	98	Vorschau / Impressum

**Meisterschule Plastikmodellbau** Meisterschule Plastikmodellbau

**72 Werkstatt** Modell unter Wasser – Teil 2

**76 Basics** Figuren bemalen leicht gemacht

SEITE **72**

SEITE **76**



## Der Erste seiner Art

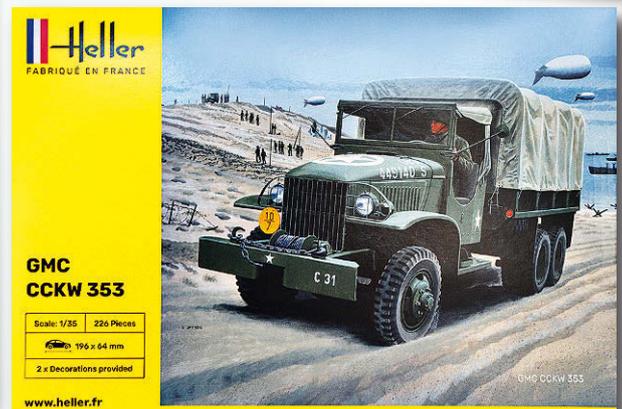
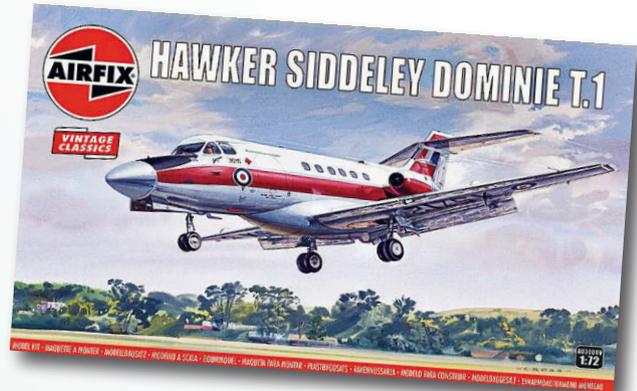
Die Szene des Ersten Weltkriegs zeigt eine technische Neuheit, die im Jahr 1916 noch nicht so erfolgreich war, sich jedoch im wahrsten Sinne als bahnbrechend erweisen sollte. Zwar nicht unter der ursprünglichen marinebasierten Bezeichnung „Landship“, sondern als „Tank“. Zur Erklärung: Die Royal Navy unter Winston Churchill trieb diese Entwicklung voran. Der erste einsatzfähige Kampfpanzer Mark I also, hier männlich „Male“ als spätere Version Mark V mit zwei Kanonen. Piotr Słomiński aus Krakau hat einen Kit des British Heavy Tank von Meng mit Figuren des British Tank Corps, einem Resin-Bausatz für fünf Figuren von Stalingrad Miniatures, im Maßstab 1:35 kombiniert.

Foto: Thomas Hopfensperger



# PANORAMA

## Für Modellbauer und Sammler Klassiker im Kommen



Die feinen, traditionsreichen Marken Airfix und Heller legen bei den klassischen Bausätzen nach, beziehungsweise legen sie wieder auf. Gerade der Sammlermarkt und der Nostalgie-Modellbau sorgen für steigende Nachfrage. So macht ja Heller das gesamte Design in Richtung Retro, wie auch der große CCKW im Maßstab 1:35 beweist. Airfix bringt etwas spät für das Jubiläum das Apollo-Mondset mit antiken Formen. Aller-

dings ging es ja bis Apollo 17 weiter und der dazu passende Jahrestag ist 2022. In die gleiche Retro-Kerbe schlägt die Airfix Hawker Siddeley Dominie T.1 in der Reihe der „Vintage Classics“ mit Formenbau aus dem Jahr 1969. Allerdings gibt es hier als zeitgemäße Alternative lediglich das Modell von Sword für die japanische Spezialversion U-125, also immer noch keine neue T.1.



Das Brückeninnere ließ sich gut mit den neuen Farben behandeln. Mit Pinsel und Airbrush gab es so keine Probleme



## Hilfreiche Rostfarben – Neues von True-Earth

Von diesem Hersteller sind neue Farben für Rosteffekte in der Redaktion zum Test gelandet. Das Besondere sind die feinen Pigmente und extralangen Trocknungszeiten. Ein erster Test beim Bau von U 2360 im Maßstab 1:72 am Turm ließ sich gut an. Der zukünftige Baubericht zum Thema wird noch mehr dazu zeigen, vor allem, wie sich die Wirkung außen am Rumpf darstellen wird.

# Rallye Monte Carlo 1980: Röhrls erster Sieg

Eine der traditionsreichsten Veranstaltungen im Motorsport wird im Jahr 2021 hundertjähriges Jubiläum feiern. Dieses Jahr schon kann einer der herausragendsten Gewinner das 40. Jubiläum seines ersten Sieges feiern. Walter Röhrl gewann 1980 die erste seiner vier „Montes“. Als einziger schaffte er es, mit Christian Geistdörfer als Copilot, die Siege mit vier verschiedenen Marken zu erringen. Zuerst mit Fiat, dann mit Opel, gefolgt von Lancia und zuletzt Audi.



Das erste Siegerauto aus dem Jahr 1980, der Fiat 131 Rallye, steht im Deutschen Automuseum  
Bild: Michael Barera CC BY-SA 4.0



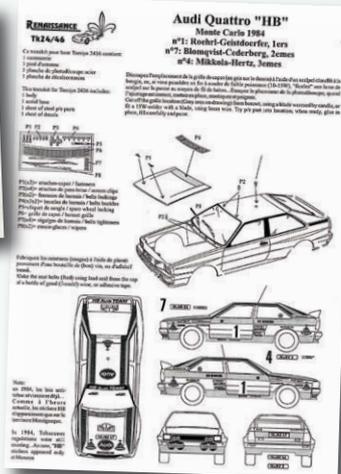
Der Opel Ascona 400 war für Röhrl das Gerät der Wahl beim zweiten Sieg 1982. Belkits hat ihn in 1:24



Mit dem Lancia 037 gewann Walter Röhrl zum dritten Mal 1983. Hier hat Hasegawa genau dieses Modell in 1:24 herausgebracht



Ausgerechnet der Audi zum vierten Sieg 1984 muss mit Zubehör von Renaissance in 1:24 auf die passende HB-Sponsor-Optik gebracht werden



**Korrektur:**  
Bei den letzten Zahlenspielen in Heft 8 stand: 10805 km in 14 Stunden: London–New York. Richtigerweise muss es heißen: London–Los Angeles

## Rallye Monte Carlo und Fiat 131

- 15000 Zuschauer allein am Col de Turini
- 1995 ccm Hubraum hatte der Fiat 131
- 1911 erste „Sternfahrt“ Monte Carlo
- 950 Kilo wog der 131 Abarth
- 400 Stück 131 Abarth zur Homologation
- 225 PS reichten Fiat zum Sieg
- 45 Siege errangen französische Rennfahrer
- 16 Ventile beatmeten den Motor des 131
- 4 Mal gewann Walter Röhrl mit Geistdörfer
- 2 große Monte-Kinokomödien gibt es



Schlägt nicht nur Jaguar und Ferrari: originaler Film-Käfer aus *Herbie Goes to Monte Carlo*. Natürlich gibt es auch den Disney-Film zum Thema



## Klassiker des Monats

Rallye Monte Carlo und Walter Röhrl. Ein spezielles Thema und weites Feld. Legenden als Rennen, Auto und als Fahrer sorgten meist für eine alsbaldige Umsetzung in der Modellbau-Industrie. So auch in diesem Fall, als der Regensburger Walter Röhrl 1980 seine erste Monte auf einem Fiat 131 Abarth Rallye Gruppe 4 gewann. So viel Zauberworte zusammen ließen Tamiya schon 1981 das Modell im Maßstab 1:20 auflegen. Natürlich konnte es damals laut Boxtext leicht auch motorisiert werden, hatte jedoch auch viele Highlights wie den detaillierten Motor. Lediglich bei Walter Röhrl hatte man damals nicht richtig Maß genommen. Wenigstens im Modell ist der Copilot Christian Geistdörfer so groß wie der Zweimetermann am Steuer. Beide wurden 1980 Weltmeister. Fiat in der Markenwertung auch.



Airfix hat mit diesem Modell einen riesigen Schritt in die richtige Richtung gemacht – wir zeigen, warum



Einzigartig bemalt

# Stuka!

Das Ziel: ein einzigartiges Modell einer Ju 87 B-1 im Balkan-Feldzug, mit zahlreichen strapaziösen Einsätzen auf dem Buckel. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Dem Modell sind die intensiven Feindflüge und harten Kämpfe förmlich anzusehen Von Oliver Peissl





Eines der Modelle, das keinesfalls in einer Luftwaffenammlung fehlen darf, ist die Stuka

**A**ls passionierter Modellbauer interessiere ich mich ja meist für besondere und eher farbenfrohe Maschinen. Daher war der „Balkanstuka“ als mein Vorbild recht schnell gefunden. Neben dem Bausatz aus dem Hause Airfix entschied ich mich noch für ein Zurüstset von eduard und Resinteile von Quickboost. Neben dem bereits guten Cockpit plus Fotoätzteilen von eduard ergänzte ich noch Plastiksheets in verschiedenen Formen und Größen, um die Lücke der fehlenden Details zu schließen (1). Für die Funkausrüstung nahm ich die beiden Geräte aus einem älterem Aires-Set (2). Diverse Leitungen entstanden aus Bleidraht in verschie-

denen Größen. Die gesamte Cockpitsektion ist anschließend in RLMo2 von Gunze-Sangyo lackiert und mit einem Schwamm-Lackabplazer in einem Hellgrau dargestellt (3, 4).

Schalter, Hebel, Armaturen sowie Schaltkästen habe ich anhand diverser Vorlagen farblich mittels Pinsel und Vallejofarben angemalt. Um das Cockpit im eingebauten Zustand besser sehen zu können, ist der Lichteffect simuliert, indem ich vom Licht erreichte Stellen heller darstellte. Hierzu hellte ich die Cockpitfarbe mit Weiß leicht auf. Umgekehrt und dunkler kann man dies auch an Stellen umsetzen, wo kein Licht hingelangt. Abgenutzte Kanten, die das Licht im beson-

deren Maße reflektierten, bemalte ich weiß. Dieser Effekt wirkt im nicht eingebauten Cockpit übertrieben, erzielt seine Wirkung im eingebauten Zustand aber umso mehr (5).

Ein wichtiger Aspekt bei diesem Bausatz ist das fehlende Reflexvisier, kurz Revi genannt. Dieses wurde von Airfix schlicht vergessen, gehört jedoch genauso in das Cockpit wie der Steuerknüppel. Ich entnahm das Reflexvisier, wie auch den Steuerknüppel, das MG15 und die Sitze, dem Quickboost-Sortiment. Um die nötige Tiefe der Details zu unterstreichen, habe ich zum Abschluss den gesamten Bereich mit einem Washing behandelt, um damit die Arbeiten im Cockpit abzuschließen (6, 7). Die Haubenteile sind, wie das Cockpit, mit Fotoätzteilen versehen, jedoch bis auf die Frontverglasung erst im Nachgang montiert.

### Das Vorbild: Junkers Ju 87

Der von der Junkers Flugzeugwerk AG entwickelte Tiefdecker mit Knickflügeln, starrem Fahrwerk und zweifacher Besatzung wurde von der deutschen Luftwaffe und Verbündeten als Sturzkampfflugzeug (Stuka) eingesetzt. Spätere Varianten hatte man vorwiegend als Erdkampfflugzeuge verwendet. Die Ju 87 wurde dank der deutschen Luftüberlegenheit zunächst erfolgreich 1939 und 1940 eingesetzt. Aus dieser Zeit rührt die Ju 87 als Symbol der „Blitzkrieg“-Taktik. Bei der Luftschlacht um England führte der Einsatz der Ju 87 als Bomber zu hohen eigenen Verlusten. Die Ursachen hierfür waren die niedrige Geschwindigkeit und die zu schwache Abwehrbewaffnung. Das Flugzeug brauchte ausreichend Geleitschutz durch Jagdflugzeuge, was der Luftwaffe gegen die Royal Air Force jedoch nicht gelang. Danach blieb der Ju 87 Luftnahunterstützung



Junkers Ju 87 B am Balkan

Foto: Sammlung Hopfensperger

und Panzerbekämpfung über dem Mittelmeer, in Afrika und an der Ostfront. Eine Panzerjäger-Version war statt der Bomben mit zwei Kanonen bewaffnet.

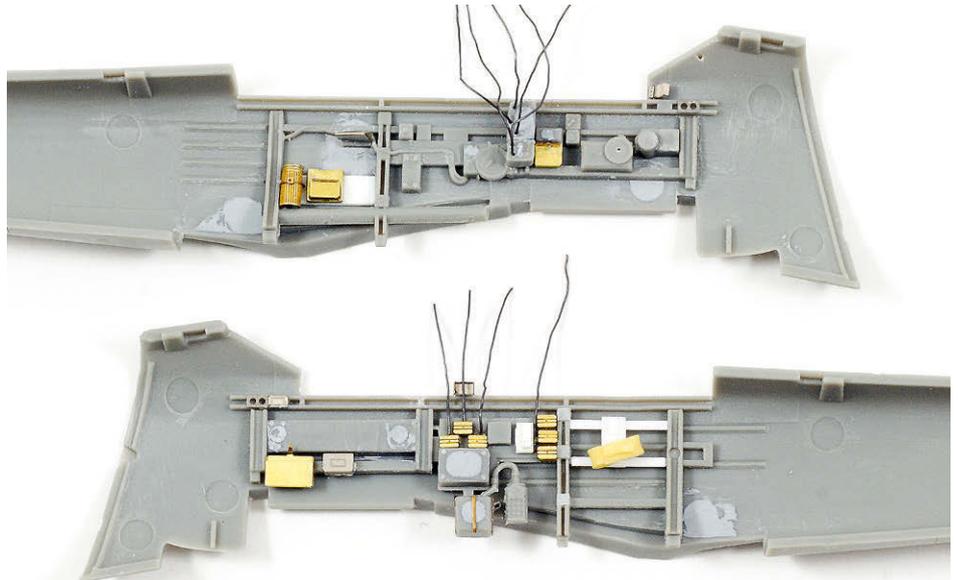
### Rohbau und Farbgestaltung

Die Junkers Ju 87 hatte bekanntlich – außer bei extrem schwierigen Wetterbedingungen – ein mittels Schutzblechen abgedecktes Fahrwerk, was den Aufwand in diesem Teilbereich sehr reduzierte. Dennoch wollte ich Details hinzufügen und habe mich daher dazu entschieden, eine der beiden Zugangsklappen der Flügelwaffen im geöffneten Zustand darzustellen. Das Set von eduard für den Airfix-Bausatz hat auch für diesen Teilbereich Fotoätzteile enthalten (8). Wie das Cockpit auch, wird dieser Sektor lackiert, bemalt und mit den gleichen Techniken wie vorher beschrieben verwittert (9, 10).

Textfortsetzung auf Seite 16



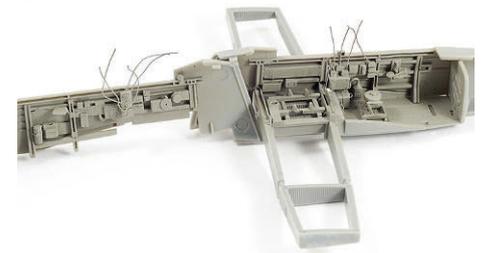
**2** Sitze, Steuerknüppel, Revi sind von Quickboost, die Funkausrüstung aus einem Set von Aires



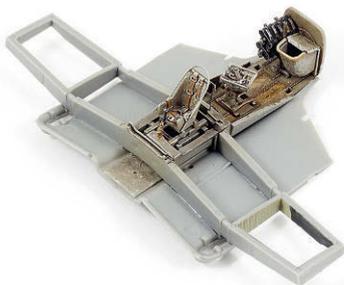
**1** Die Seitenwände des Cockpits sind mit Fotoätzteilen, Resinteilen, Plastiksheet und Bleidraht versehen



**3** Als Basisfarbe diente Gunze RLM02 (H70), einmal lackiert, kann es an die Detailbemalung gehen



**4** Alle Aufwertungen sollen ein lebendigeres Arbeitsumfeld der Flieger-Besatzung darstellen



**5** Die Mittelsektion erhielt neben den Detailbemalungen und Lichteffekten noch Pigmente, um Staub darzustellen



**6** Das eingebaute Cockpit minimiert den Lichteinfall, wirkt dunkel



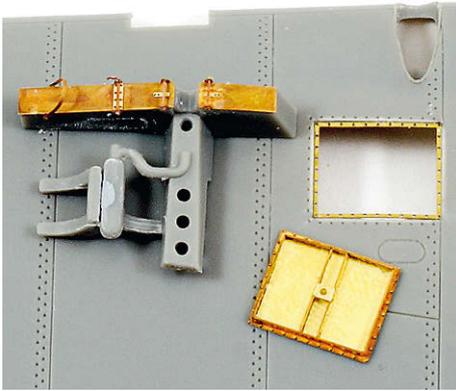
**7** Ecken und Kanten sind im Vorfeld bewusst heller bemalt, um diese später optisch hervorzuheben



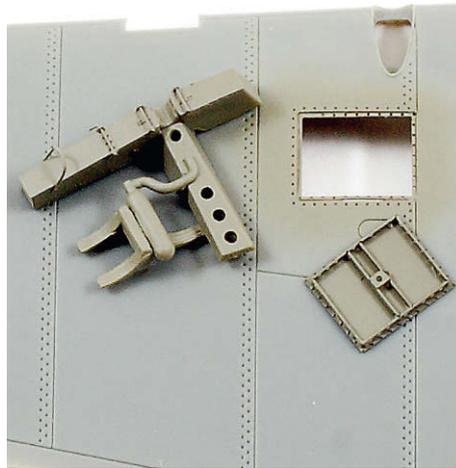
Auch die durch Besatzung und  
Wartungspersonal beanspruchten  
Flächen sind hier gut ersichtlich



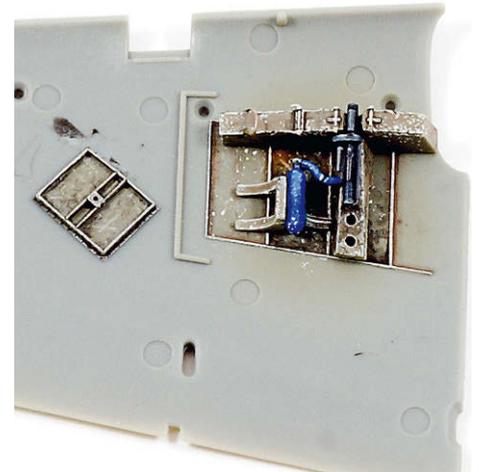
Aus der Vogelperspektive  
sind die Verwitterungen  
der Flügeloberseiten sehr  
gut erkennbar



**8** Die Flügelbewaffnung auf der Backbordseite wird offen dargestellt



**9** Aus diesem Grunde wird dieser Bereich ebenfalls mit Ätzteilen versehen und, wie das Cockpit auch, bemalt



**10** Die Flügelbewaffnung ist gut einzusehen, deshalb wird detailliert und verwittert



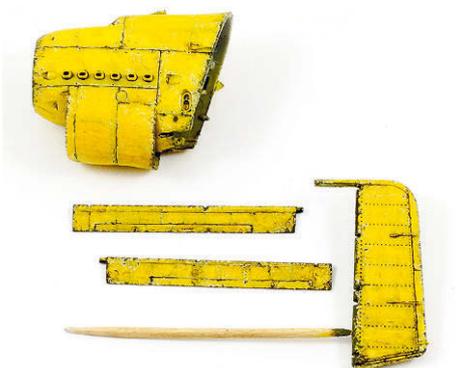
**11** Der Bausatz ist zwar qualitativ sehr gut, jedoch gibt es auch hier Stellen, welche nachgebessert werden sollten



**12** Nach den Rohbauarbeiten ist das gesamte Modell nachgraviert worden; zwar sehr mühsam, aber es lohnt sich



**13** Die Motorabdeckung braucht Korrekturen, neben Nietreihen noch eine Luftlutze sowie den Anlasskurbeleinsatz



**14** Bereiche in RLM04 (Gelb) sind separat lackiert. Weiß als Grundierung, da das Gelb nur schlecht deckt



**15** Das Vorschattieren dient auch der Orientierung, wo noch nachgearbeitet werden muss



**16** Bei einer solch dunklen Lackierung ist das Vorschattieren fast nicht mehr erkennbar, daher auch nicht zwingend nötig



Die Bomben entstammen aus dem Bausatz und erhielten diverse Modifikationen

Ein etwas unschöner Fehler, der unbedingt behoben werden musste, war die Lücke an den Flügelhinterkanten. Diese habe ich mit 0,2 Millimeter dickem Plastiksheet verschlossen, da dieser Bereich doch sehr stark ins Auge fällt. Neben diesem Makel ergänzte ich noch die Zugangsklappe des Erste-Hilfesets und die Scharniere der Höhen- und Seitenflossen (11).

Nach den üblichen Spachtelarbeiten der Fügstellen habe ich das gesamte Modell nachgraviert. Dies ist zwar mühsam, jedoch meiner Meinung nach unbedingt zu empfehlen, denn erst so wirkt die Stuka im fertigen Zustand realistisch (12). Die Detaillierung des Motors musste ebenfalls erweitert werden, denn neben dem Nachgravieren und Aufbohren der Auspuffrohre habe ich noch einen Lufthutzen sowie den Anlasskurbeleinsatz backbordseitig ergänzt (13).

### Farbgestaltung

Wie bereits erwähnt, war der Stuka S2+AC im Balkanfeldzug bereits zwei Jahre im Dienst. Dies erlaubte also den Grad der Verwitterung und Abnutzung zu erhöhen, was mir persönlich in die Karten spielte. Außerdem ist zu wissen, dass die Maschinen des Stukageschwaders 77 für den Balkanfeldzug gelbe Erkennungsmerkmale auf der Motorabdeckung sowie den Seitenflossen hatten. Manche Bilder zeigen sogar gelbe Höhenflossen. Die Flügelspitzen hingegen waren in RLM65 behandelt. Farbige Flügelspitzen und Rumpfbänder kamen erst später ab dem Afrikafeldzug zum Einsatz. Weitere Bilder des Originals zeigen, dass man die Propeller der Sirenen abmontiert und durch Kappen in Gelb ersetzt hatte. Flächen in RLM04 be-

gann ich mit Weiß zu grundieren, da Gunzes Gelb schlecht deckt (14). Die Unterseitenfarbe RLM65 lässt einen zuvor behandelten Untergrund besser durchscheinen als die Oberseitenfarben RLM70/71, was mir erlaubte, hier im Vorfeld die Flächen der Unterseiten mittels Preshading zu behandeln (15, 16).

Die Teilbereiche in RLM04 hatte ich noch nicht montiert und separat lackiert, erst nach dem Lackieren aller Grundfarben RLM 65/70 und 71 fand die Endmontage statt (17). Nach Lackier-Ende folgte dann noch vor dem Anbringen der Decals ein erster Waschgang mittels hochverdünnter Ölfarben (18). Als Untergrund für die Decals verwendete ich wie immer Gunze Mr. Metal Primer. Dieser hat die gleiche Eigenschaft wie Future, ist jedoch leichter zu erhalten und harmoniert besser mit den Gunzefarben. Es ist mir schon passiert, dass Future auf zuvor nicht ausreichend durchgehärteten Gunzefarben dazu geführt hat, dass sich Risse im Lack gebildet haben. Zu den Decals: Ich verwendete für diesen Bausatz bewusst die von Airfix und NG Models, um diese miteinander zu vergleichen. Hierbei hat sich herausgestellt, dass die von NG Models zwar leichter zu verarbeiten sind, jedoch bei den Wartungshinweisen Fehler in der deutschen Rechtschreibung aufweisen.

### Wartungs-Decals

Die Wartungshinweise der Glykol- und Benzinbefüllung waren allerdings von NG Models zu bevorzugen, da die von Airfix falsch sind. Hier galt es also, genauer hinzusehen, wobei ich unterm Strich NG Models bevorzuge. Folglich stammt alles bis auf die beiden Beschriftungen „hier aufbocken“ und „hier kurze Schrauben“ alles aus dem NG-Models-

Decalbogen (19, 20). Die Gruppenembleme kamen freundlicherweise von einem Autorenkollegen. Um die Decals zu schützen und einen adäquaten Untergrund für den nächsten Schritt zu erzielen, habe ich das gesamte Modell 24 Stunden nach Anbringen der Decals mit seidenmattem Klarlack lackiert. Ich verwendete hierzu Gunze-Sangyo H102, der mit Originalverdünner gemischt und in mehreren Lagen dünn auflackiert wurde.

### Realistisch verwittern

Extreme Witterungsverhältnisse sowie die ständigen Einsätze forderten ihren Tribut. Aus diesem Grund habe ich die Lackierung etwas intensiver gealtert, oben mittels hochverdünntem Hellbraun, da das Original aufgrund äußerer Begebenheiten vor Sonneneinstrahlung ungeschützt im Freien stand. Hierzu lackierte ich die stark verdünnte Farbe mit einem Verhältnis von 90 zu 10 aus Verdüner und Farbe bei einem Arbeitsdruck von 0,8 bar. Das innerhalb sämtlicher Blechstöße in unregelmäßiger Intensität, um eine inhomogene Oberfläche zu erzielen.

Bei Bedarf kann man dies auch mit einem hellen Grau durchführen, hier ist der persönliche Geschmack ausschlaggebend. Gleiches folgte mit abgedunkelter Farbe entlang der Blechstöße und an Stellen, wo sich Schmutz und Öl angesammelt haben könnten. Ich nutzte eine hochverdünnte rotbraun-schwarze Mischung als Basis (21). Der nächste Schritt beinhaltet das Verwittern und Altern durch verdünnte Ölfarben. Hier war es sehr wichtig, dass der Untergrund ausreichend aushärtete, also mindestens 24 Stunden getrocknet war. Stellen, an welchen das Wartungspersonal tätig war, wurden etwas kräfti-



**17** Hier ist schön am Flügel der Unterschied zwischen der Grundlackierung und der Verwitterung erkennbar



**18** Ein erster Filter aus dunkelbrauner Ölfarbe lässt bereits Nietreihen und Blechstöße heraussehen



**19** Auch die Decals werden mit einem Filter oder einem Wash versehen. Hier gilt insbesondere: „Weniger ist oft mehr“



**20** Basis für eine gute Haftung und die Brillanz der Decals ist eine Schicht Mr. Metal Primer



**21** Hier sind die Bereiche innerhalb der Blechstöße hell und entlang der Nietreihen nachschattiert

ger gealtert. Nach wiederholtem Versiegeln sämtlicher Flächen folgte abschließend das Aufmalen diverser Kratzer und Ölschlieren mit Holzstiften auf Acrylbasis (**22, 23**). Die Endmontage umfasste auch im Eigenbau Entstandenes: Pitotrohr, Lufthutzen, Seilzüge der Heckrueder sowie die MG. Weitere Ölschlieren, besonders am Motor sowie Staub, entstanden mit Ölfarben und Pigmenten.

### Aus der Reihe gefallen

Der Bau dieses sehr guten Bausatzes machte besonders Spaß. Denn er ist ein für mich eher ungewöhnliches Modell, da ich überwiegend Jagdflugzeuge gebaut habe. Diese aus der Reihe fallende Freude ist umso mehr ein Grund, öfter mal was anderes auszuprobieren. Es dürfte also nicht das letzte Kampfflugzeug in diesem Maßstab für mich gewesen sein. ■



**22** Abschließend wurden noch Ölschlieren, Ruß und Kratzer im Lack dargestellt



**23** Die adäquate Verwitterung einer im dritten Kriegsjahr stehenden Maschine

### Auf einen Blick: Junkers Ju 87 B-1

Bauzeit ▶ zirka 240 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit A07114

Maßstab 1:48

Hersteller Airfix

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Quickboost: Bf 109 Control Lever (QB48108), Revi C/12D Gunsights (QB48007), Seats (QB48794), Gun Barrels (QB48141), MG Drum Magazines (QB48373); eduard: Ju 87 B-1 (49800), MG 15 (648085); Draht in verschiedenen Stärken, Injektionsnadeln sowie Evergreen- und Plastruct-Profile  
Farben: Gunze, Vallejo, Ölfarben  
Decals: NG Models: Signal Decals (NGD48-002); Wappenstab II/StG.77 aus der Restekiste



**Oliver Peissl** übt seit seinem siebten Lebensjahr begeistert Plastikmodellbau aus, wobei sein erstes Interesse den damals „modernen“ Militärjets und Hubschraubern galt. Heute, über 30 Jahre später, widmet er sich überwiegend deutschen Flugzeugen des Zweiten

Weltkriegs in den Maßstäben 1:48 und 1:32, wobei hin und wieder auch mal ein Jet aller Epochen und Nationen gebaut wird. Seit 2005 ist er als Autor für *ModellFan* tätig und eines der Gründungsmitglieder der 2009 gegründeten MBF Saar/Pfalz.



Reggianes schnellste Ausbaustufe

# Schützen-Jäger

Wer sich mit italienischen Flugzeugen des Zweiten Weltkriegs beschäftigt, kommt an den Jägern von Reggiane nicht vorbei. Die Re.2005 Sagittario, zu deutsch „Schütze“, war das letzte in Serie gebaute Jagdflugzeug aus diesem Haus. Sword hat sich der Reggiane-Jäger angenommen und einen sehr schönen Sechserpack herausgebracht Von Heinz Spatz



Oft wird die Re.2005 als das schönste Flugzeug des Zweiten Weltkriegs bezeichnet. Eine gelungene Form hatte sie ohne Zweifel – kann der Bausatz da mithalten?

In der ansprechenden Verpackung finden sich sechs separate Tüten mit jeweils einem Bausatz. Dabei handelt es sich um je eine Re.2000 Falco, Re.2000 GA Falco, Re.2001 Falco II, Re.2002 Ariete, Re.2002 Ariete Ultima Serie und die hier im Artikel gezeigte Re.2005 Sagittario. Teilweise sind noch Resinteile beigelegt. Wie bei allen erhaltenen Bausätzen ist auch bei der Re.2005 nur eine Markierungsvariante enthalten. Insgesamt ist der Sixpack von Sword aber sehr gelungen. Schauen wir uns den Bausatz mal etwas genauer an. Es handelt sich dabei um einen Spritzling mit allen nötigen Teilen und einem weiteren kleinen für die Cockpithaube. Daneben sind noch die Abgasanlage, die Räder und das Visier als Resinteile dabei. Diese werden aber merkwürdigerweise in der Anleitung nicht erwähnt. Was man bei Kleinserienbausätzen grundsätzlich beherzigen sollte, ist ein sorgfältiges Prüfen der Passgenauigkeit der einzelnen Teile. Beim vorliegenden Bausatz waren viele Klebekanten schräg, wohl damit die Teile sich bei der Fertigung leichter entformen lassen, und alle hatten an den Trennstellen einen leichten Grat. Beides ist nicht schlimm und lässt sich leicht mit einer Feile und Messer beheben. Die Oberflächenstrukturen sind gut gelungen, auch das Cockpit. Die Oberflächen sind alle auffallend glatt.

### Dann starten wir mal

Als Erstes habe ich diesmal alle Teile aus dem Gießrahmen geschnitten und versäubert. Dann konnte mit dem Bemalen begonnen werden. Dafür hatte ich zuvor noch die Teile miteinander verklebt, die sowieso die gleiche Farbe benötigten (1). Das Cockpit bekam eine Schicht „Vernice Anticorrosiva 317“ von MRP und der Sitz „White Aluminium MRP-9“ (2). Für die Gurte verwendete ich welche von eduard (73 043). Die Details und leichte Alterung wie auch die Anzeigen der Armaturen habe ich per Pinsel bemalt. Dabei ist kleiner nicht gleich besser. Tatsächlich sind etwas größere Pinsel von Vorteil, da sie größere Farbmengen auch länger feucht halten können. Wichtig ist nur, dass der Pinsel eine feine Spitze hat. Ich verwende üblicherweise Künstlerpinsel mit Kunststoffborsten der Größe 1 oder 2. Die Seitenwände des Cockpits wurden gleichermaßen bemalt (3). Nach einer Schicht Mattlack klebte ich das Cockpit erst mal in eine Rumpfhälfte und fixierte anschließend die Rumpfhälften mit Klebeband (4). Nur so ließ sich alles gut anpassen und positionieren. Erst nach einer Trockenphase verklebte ich den Rumpf. Auch bei den Tragflächen sollte man schrittweise vorgehen. Ich fügte erst die Tragflächenunterseite und dann die Oberseiten an-

Ganz so, wie auf den meisten Bildern zu sehen ist: Nur gering gealtert und verschmutzt



einander (5), diese aber noch nicht am Rumpf, da die Flügelwurzeln seitens der Tragflächen zu hoch waren. Um hier keine Spachtel- und Schleifarbeiten zu haben, presste ich die Tragflächen mit Zwingen zusammen und verklebte sie so am Rumpf (6). Neben diesen Arbeiten durfte auch der Rest nicht vergessen werden. Das Fahrwerk entstand nebenher, wobei ich dabei schon gespannt war, wie es am Schluss passen würde (7, 8).

### Fragestellungen

Von der Re.2005 gibt es nicht sehr viele Fotos, insbesondere welche, auf denen Details erkennbar sind. Viele sind wohl auch Pro-

motionsfotos, wo das Flugzeug frisch geputzt oder neu zu sehen ist. Dagegen sind Fotos auf Feldflugplätzen dünn gesät. Dadurch ergeben sich Fragen bezüglich der Lackierung und gewisser Details wie dem Pitot oder auch zu Verschmutzungen und Verschleißerscheinungen.

Was die Lackierung und Alterung betrifft, konnte ich noch etwas warten. Für das Pitot brauchte ich jetzt eine Entscheidung. Sword gibt ein kurzes, weit außen angebrachtes Pitot vor. Das ließ sich durch Fotos nicht belegen. Eher scheint es zwei Varianten gegeben zu haben. Bei einer ist ein langes Pitot auf der linken Seite relativ mittig am Flügel plat-

ziert, bei der zweiten sind es je Flügel ein Pitot an ähnlicher Stelle. Da ich kein Vorbildfoto meiner Maschine finden konnte, das mir dabei weiterhelfen konnte, entschied ich mich für ein einzelnes Pitot. Dieses fertigte ich aus einer Spritzennadel und einem dünnen Draht an. Ebenfalls aus einer Kanüle entstanden die Läufe der in den Tragflächen verbauten MG151/20. Dazu verwendete ich eine kleine Trennscheibe (9).

Dabei sollte man auf die Finger aufpassen und eine Schutzbrille tragen. Nach dem Aufkleben der Cockpitverglasung war der Zusammenbau beendet (10). An der Frontscheibe entstand leider ein großer Spalt (11). Diesen habe ich mit Wachsspachtel verschlossen und mit einem kleinen Spatel versäubert. Nach dem Maskieren der Cockpithaube und der Fahrwerksschächte stand dem Lackieren des Modells nichts mehr im Wege.

### Tarnen, aber wie?

Um die richtigen Farbtöne zu haben, verwendete ich von MRP für die Unterseite „Grigio Azzurro MRP-301“, für die Oberseite „Verde Oliva Scuro MRP-303“ und für die Markierungen „Bianco Neve MRP-308“ und „Giallo Mimetico MRP-325“. Da der Kunststoff sehr glatt war, unterschiedliche Materialien beteiligt waren und das Rumpfband weiß werden sollte, entschied ich mich für eine weiße Grundierung mit MRP-083 des gesamten Modells (12). Gleich anschließend habe ich das Rumpfband mit MRP-308 lackiert und nach kurzer Trockenphase maskiert. Anschließend bekam die Unterseite eine Schicht Himmelgrau. Das Olivgrün stellte ein kleines Problem dar, denn es war fraglich, ob Sword hier den richtigen Tarn-

## Das Vorbild: Reggiane Re.2005 Sagittario

Bereits 1938 suchte Italien einen modernen Abfangjäger, der mit einem leistungsfähigen Reihenmotor angetrieben werden sollte. Der bei Reggiane (Teil der Caproni-Gruppe) angestellte Ingenieur Roberto Longhi hatte bereits die mit einem Sternmotor betriebene Re.2000 Falco entwickelt. Nachdem mit Deutschland ein Lizenzbau des DB605A-1 ausgehandelt werden konnte, konstruierte Longhi einen in weiten Teilen neuen Jäger, die Re.2005 Sagittario. Der Rumpf ist verlängert und das Cockpit wanderte ein Stück nach hinten. Auch wurden die Tragflächen umkonstruiert und das neue Fahrwerk klappte nun nach außen vollständig in die Tragflächen ein. Ihr Erstflug fand im Mai 1942 statt. Die Serienversion hatte Motoren des Typs RA. 1050 RC.58 Tifone von Fiat. Diese entsprachen dem DB605A-1. Bewaffnet war die Maschine mit zwei MG 151/20 in den Tragflächen und einer weiteren als Motorkanone durch die Propellernabe schießend und zwei Breda-SAFAT-12,7-mm-MG



Reggiane Re.2005 Sagittario

Bild: Sammlung Spatz

unter der Motorverkleidung. Was Flugleistungen und Bewaffnung betrifft, war die Sagittario (Schütze) den alliierten Jagdflugzeugen ebenbürtig. Allerdings wurden von den rund 1750 in Auftrag gegebenen Flugzeugen nur noch etwa 50 gebaut und ausgeliefert. Einige von ihnen wurden nach der Kapitulation Italiens von der deutschen Luftwaffe eingesetzt.



**1** Das italienische „Vernice Anticorrosiva“ ist im Farbton ähnlich dem britischen Antikorrosionsschutz



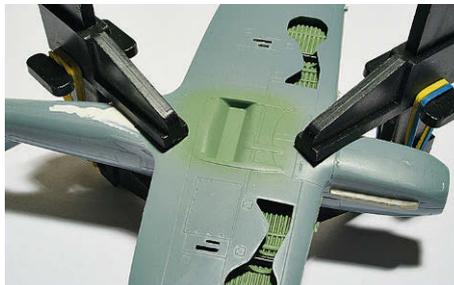
**3** Ein wenig Betonon mit Tamiya Panel Line Accent Color Dunkelbraun und einem helleren Grün reicht



**4** Das Cockpit ist zuerst in eine Rumpfhälfte eingeklebt. Dabei sind die Rumpfhälften mit Klebeband zusammengehalten



**2** Fertig gealtert und mit Mattlack überzogen. Das Armaturenbrett ist ein Kunststoffteil



**5** Die Tragfläche benötigt einen doch etwas deutlicheren „Zuspruch“ beim Verkleben mit dem Rumpf



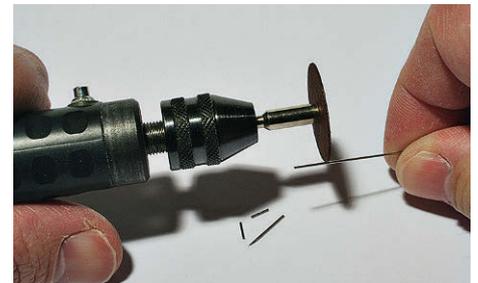
**6** Die Tragflächenoberseiten hat der Autor während des Verklebens mithilfe von Klammern und Klebeband fixiert



**7** Sword hat das Fahrwerk teilweise an den Klappen anmodelliert. Das hat Vor- und Nachteile



**8** Die Radfelgen, lackiert in „Dark Aluminium“. Die MRP-Metallicfarben lassen sich sehr gut verarbeiten



**9** Mit einem Schnellläufer und einer Mini-trennscheibe lassen sich kleine Stücke von einer Spritzkanüle abtrennen



**10** Das Modell, fertig zusammengebaut. Deutlich erkennbar ist die sehr glatte Oberfläche



**11** Die Frontscheibe weist einen großen Spalt auf. Dieser wird mit Wachsspachtel geschlossen



**12** Das Modell ist komplett mit dem weißen Primer von MRP grundiert, um eine griffigere Oberfläche zu bekommen



**13** Das Olivgrün ist sehr dunkel, was ziemlich genau den Fotos der Originalmaschinen entspricht



**14** Bei der Unterseite weicht der Autor von den Vorgaben ab. Nach Studium von Fotos erscheint dies passender



**15** Die Decals sind sehr dünn und neigen zum Zusammenfallen. Das Ganze funktioniert nur mit viel Wasser



**16** Immerhin gibt es dank wenig Stencils nicht viele der im Kit beiliegenden Abziehbilder zu verarbeiten



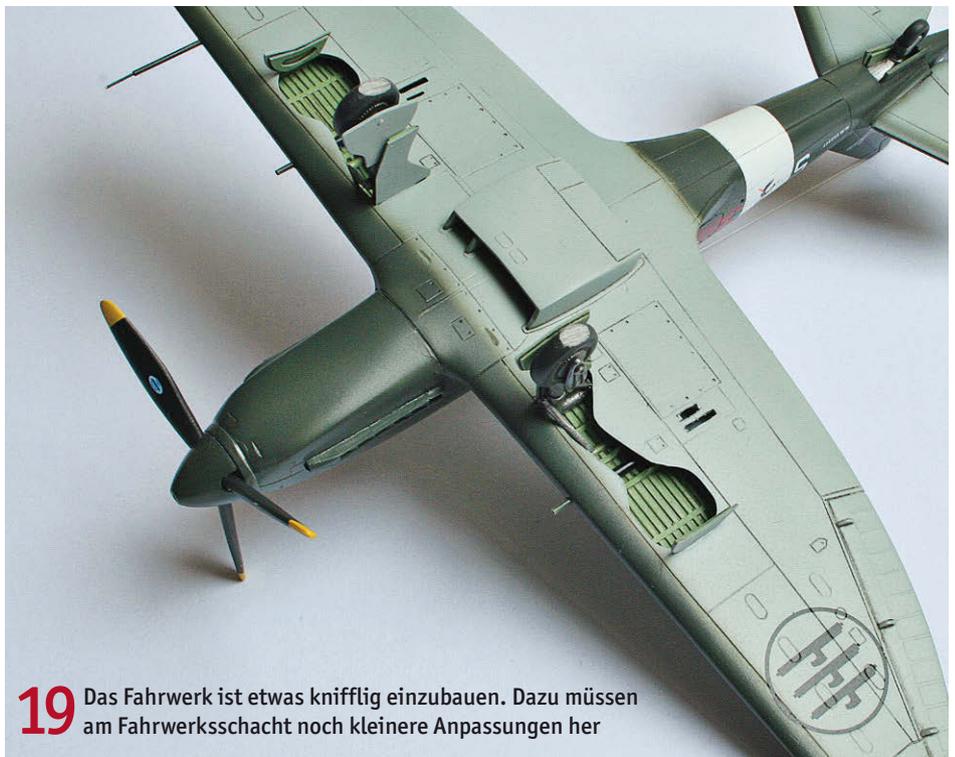
**17** Nach einer Schicht MRP-126 Seidenmatt ist die eigentliche Lackierung abgeschlossen



**18** Mit Panel Line Accent Color Dunkelbraun werden alle Gravuren am Modell hervorgehoben



**20** Die Bremsleitungen entstehen aus 0,3-mm-Bleidraht. Der lässt sich sehr schön in Form biegen



**19** Das Fahrwerk ist etwas knifflig einzubauen. Dazu müssen am Fahrwerksschacht noch kleinere Anpassungen her

verlauf vorgegeben hat. Es ist durchaus möglich, dass der Rumpf auch auf der Unterseite grün war. So kann man es zumindest auf einigen Zeichnungen sehen. Wenn man sich nun die vorhandenen Originalfotos ansieht, die die Maschine zum Beispiel von vorn zeigen, ist diese Möglichkeit

durchaus plausibel. Daher entschied ich mich für diese Variante (14).

#### Decals und Finish

Nach einer Schicht Glanzlack von Zero kamen die Abziehbilder dran. Und das war leicht nervenaufreibend! Die Abziehbilder

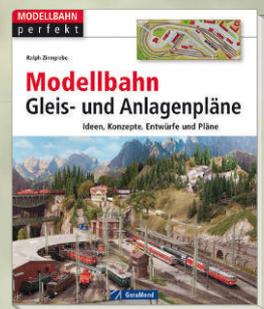
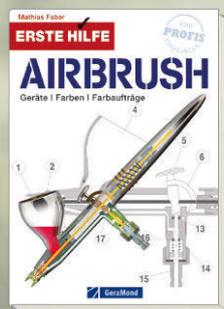
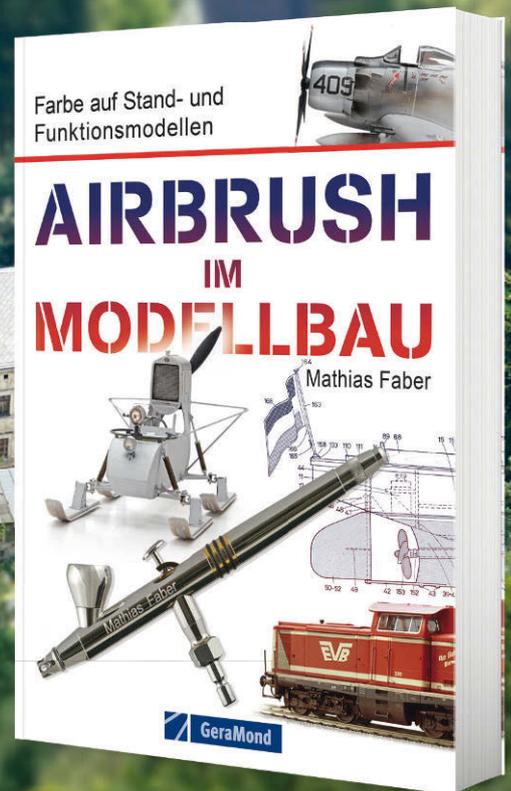
sind ultradünn und kaum zu handhaben. Man muss sie mit äußerster Vorsicht vom Träger direkt auf das Modell schieben, am besten mit viel Wasser. Das Herumschieben insbesondere der größeren Abziehbilder ist nur schwer möglich. Aber mit viel Geduld und ruhiger Hand sowie auf zwei Tage ver-

# Kleine Welt ganz groß

©digi\_dresden – stock.adobe.com  
GeraMond Verlag GmbH, Infrantenstraße 11a, 80797 München

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

192 Seiten · ca. 250 Abb.  
ISBN 978-3-96453-065-3  
€ (D) 22,99



Weitere Modellbautitel finden Sie unter [WWW.GERAMOND.DE](http://WWW.GERAMOND.DE)



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER [GERAMOND.DE](http://GERAMOND.DE)\*

\* Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Die Sagittario hat viel Spaß beim Bau gemacht



teilt, bekam ich alles ordentlich an Ort und Stelle. Nachhilfe mit Weichmacher war dafür nicht nötig (15, 16).

Das Anbringen des Fahrwerks war dann noch eine Herausforderung. Zum einen ist hier die Anleitung etwas schwammig, wodurch man nicht so genau weiß, wo was angeklebt werden soll. Zum anderen musste auch noch in den Fahrwerksschächten an

einzelnen Stellen störendes Material entfernt werden. Aber am Ende saß dann alles an seinem Platz (19). Dann habe ich noch mithilfe von Bleidraht die Bremsleitungen angebracht und das Fahrwerk war fertig (20).

Was noch fehlte, war der Klarlack, bei dem ich mich diesmal für den seidenmatten 126 von MRP entschied, da die Farbe auf Fotos immer etwas glänzend zu sehen war (21). An-

schließend noch etwas altern und Rußspuren, die auf dem dunklen Grün kaum zu sehen sind, ein wenig Verschmutzungen und fertig.

### Worauf es ankommt

Insgesamt handelt es sich bei dem Sixpack von Sword um eine schöne Bausatzzusammenstellung, insbesondere wenn man alle bedeutsamen Jäger aus dem Hause Reggiane bauen möchte. Der Bau ging alles in allem gut von der Hand und hat Spaß gemacht. Man sollte aber nicht ohne Vorbildfotos arbeiten und alles genau studieren. Dann kann man aber daraus ein schönes, vorbildgetreues Modell zaubern. Für Modellbau-Laien ist es eine kleine Herausforderung, für den geübten Modellbauer mit Erfahrung im Bereich Kleinserienbausätze dürfte der Zusammenbau kein Problem sein. Mir hat der Bau jedenfalls viel Spaß gemacht und Spaß dabei ist ja das Wichtigste. ■



**21** Die schöne Vogelscheuche war das Abzeichen der 22. Jagdfliegergruppe und ist gut getroffen



**22** Der Fahrwerksschacht ist gut wiedergegeben. Auch sonst sind die Details recht ordentlich dargestellt

### Auf einen Blick: Reggiane Re.2005

**Bauzeit** ► zirka 30 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ► leicht

**Kit SW 72110 als 6er-Set**

**Maßstab** 1:72

**Hersteller** Sword

**Preis** zirka 60 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** unsichtbares Nähgarn; eduard: Gurte 73 043; plusmodel: Bleidraht 0,3mm; Spritzkanüle 0,6 mm  
**Farben:** Gunze, Mr. Hobby, Mr. Paint, Alclad II: Klear Kote Matt; Zero Paints: Clear Coat; Schminke; Faber Castell: Pastellkreiden; Tamiya: Panel Line Accent Color Dunkelbraun



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit etwa acht Jahren von seinem Freund zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Schon immer schaute er aber über den Tellerrand und baute auch Autos und Raumschiffe, zusätzlich Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV-Augsburg, teilnimmt.

# Legenden der Lüfte

**FLUGZEUGCLASSIC** 9

**Bordfunker**  
Die verkannte  
Elite der  
Luftwaffe

**XF-90**  
Jet-Ikone  
der 1950er-  
Jahre

€ 6,50  
Sep. 2020  
Österreich € 7,15  
Schweiz s.Fr. 12,20  
Luxemburg € 7,70  
Italien € 8,50  
Dänemark DKK 70

# FLUGZEUG

Luftfahrt  
Zeitgeschichte  
Oldtimer

**Grimman P8F Bearcat**  
US-Bolide wieder flügte

**Über der Schweiz:  
Messerschmitt gegen Messerschmitt**

# Görings Rache

**Jets wie beim Discounter**  
Hier können Sie Ihre eigene MiG kaufen

**Wellington-Nachfolger Vickers Warwick**  
Warum sie ihre Vorgängerin nie erreichte



Jeden Monat  
neu am Kiosk!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter  
[www.flugzeugclassic.de/abo](http://www.flugzeugclassic.de/abo)



„Beefsteak 705“ hat seinen Platz an Deck gefunden. Die Höhe der Base ermöglicht die Darstellung des Catwalks und eines Teils des Schiffsrumpfes – ein echter Hingucker! Wir zeigen, wie das Schmuckstück entstanden ist



U-Boot-Jäger im Großformat

# Mighty Hoover

Was tun, wenn das Traummodell nicht im richtigen Maßstab verfügbar ist? Man kann darauf hoffen, dass es irgendwann erscheint, ewig weiterträumen oder selber aktiv werden. Die dritte Möglichkeit schien die reizvollste zu sein

Von Ben Schumacher



Schon in jungen Jahren hatten es mir die Navy-Flugzeuge aus der zweiten Reihe angetan – Prowler, Hawkeye, die riesige Skywarrior und auch die Viking. Prowler, Skywarrior und Viking gab es schon damals in guter Qualität im Maßstab 1:72 und landeten in mehrfacher Ausführung auf dem heimischen Flugzeugträger – pardon, in der heimischen Vitrine. Ein Wechsel zum Großmaßstab 1:32 vor über 15 Jahren beschränkte nun die Auswahl an verfügbaren Bausätzen deutlich. Mein Wunsch nach einer S-3B in 1:32 wurde immer größer und da die Chancen auf einen Bausatz dieses Typs verschwindend gering sind, beschloss ich, selber aktiv zu werden. Scratchbau war die einzige Möglichkeit das wegen seinem staubsaugerartigen Triebwerkslärm auch „War Hoover“ genannte Flugzeug zu bauen.

## Gut Ding will Weile haben

Eins sei vorweg genommen: die S-3 ist nicht mein erstes Scratchprojekt. Mit seinen zwei Triebwerken, den faltbaren Tragflächen und den Waffenschächten handelt es sich um ein komplexes Flugzeug, dessen Bau etwas Erfahrung, vor allem aber eine sorgfältige Planung erfordert. Ich hatte mich bereits in der Vergangenheit an geometrisch etwas einfacheren Typen wie X-31 und RA-5C oder recht komplexen Umbauten versucht; der erfolgreiche Umbau einer A-6A in eine EA-6B erreichte mir dann zu der Überzeugung, dass auch eine S-3B im Bereich des Möglichen lag. Eins war bereits zu diesem Zeitpunkt klar – es würde sich um ein

Eine Tow Bar ist üblicherweise an oder neben geparkten Maschinen zu finden. Der Aero 12C-Handkarren ist an Deck allgegenwärtig und stammt von Videoaviation aus Italien



mehrjähriges Projekt handeln, für das ich auf alle mir zur Verfügung stehenden Techniken zurückgreifen musste und das auch nicht ohne die Hilfe einiger guter Freunde realisierbar sein würde.

### Ein zersägter Bausatz

Ohne ausgiebige Vorbildrecherche ist ein solches Projekt nicht zu stemmen. Im Laufe der

Jahre habe ich alles gesammelt, was der Markt an Büchern oder Zeitschriften zum Thema Viking hergibt. Gute Zeichnungen gibt es in alten *Aerophile*- und *Koku-Fan*-Ausgaben, die ich antiquarisch erwerben konnte. Bei Zeichnungen, die nicht vom Werk selber kommen, sollte man allerdings immer extreme Vorsicht walten lassen. Sowohl die *Koku-Fan*- als auch die *Aerophile*-Zeichnungen er-

wiesen sich nach zahlreichen Vergleichen mit Fotos als sehr nah am Original, die ursprünglich sehr gut aussehenden Rumpfqerschnitte aus der *Aerophile*-Zeichnung waren jedoch leider nicht verwendbar. Sie passten weder in der Breite noch in der Höhe – hier war also Improvisation gefragt.

Zum Glück hatte ich noch einen alten 1:72er-Kit von Hasegawa in meinem Bestand, der sehr gut auf die *Koku-Fan*-Zeichnungen passt. Ich sägte den Hasegawa-Rumpf in Scheiben und scannte die so entstandenen Spanten, zeichnete sie am Computer nach und skalierte sie. Hier kam nun ein CAD-Programm ins Spiel, in meinem Fall Autodesk Inventor. Mithilfe der skalierten Zeichnungen und der gescannten Rumpfqerschnitte konnte ich ein Spantengerüst erstellen, das ein Fachgeschäft für Architekturmodellbau aus 1-mm-Sheet laserte (1). CNC-Fräsen wäre hier erste Wahl gewesen, leider hatte ich zum damaligen Zeitpunkt jedoch keinen Zugang zu einem entsprechenden Gerät.

### Der Bau

Das aus den Laserteilen entstandene „Gerippe“ bildete nunmehr die Basis für den eigentlichen Bau des Modells. Die Zwischenräume zwischen den Spanten füllte ich mit Plastik-

## Das Vorbild: Lockheed S-3B Viking

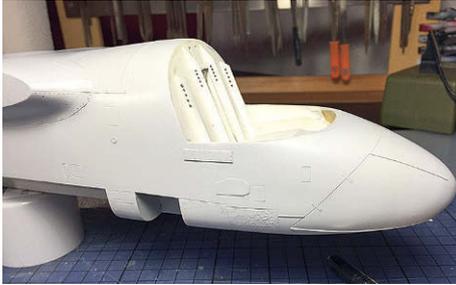
Die Lockheed S-3 Viking geht auf eine Ausschreibung der U.S. Navy aus dem Jahr 1967 zurück. Ziel der Ausschreibung war ein Ersatz der Grumman S-2 Tracker, die den Anforderungen der modernen U-Boot-Jagd nicht mehr genügen konnte. Lockheed ging mit seinem Turbofan-getriebenen Entwurf als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Der Auftrag zum Bau von sechs Prototypen und drei Testzellen wurde im Jahre 1969 erteilt. Der Erstflug der YS-3A fand am 21. Januar 1972 statt, die Indienstellung erfolgte im Jahre 1974. Insgesamt baute Lockheed 187 Maschinen, von denen man 119 in den 1980er-Jahren auf den Standard S-3B modifizierte. Des Weiteren wurden 16 S-3A zu ES-3A-Shadow-ELINT-Flugzeugen umgebaut, denen jedoch nur eine kurze Karriere beschieden war. Noch seltener waren die Varianten KS-3A



S-3B: Saugt Staub und fliegt Foto: US Navy

(ein Exemplar mit integriertem Tankschlauch im Rumpf) und US-3A (COD / Carrier On Board Delivery, fünf Exemplare). Die U.S. Navy stellte die S-3B im Jahre 2009 außer Dienst, jedoch flogen noch zwei Exemplare bei der Versuchsstaffel VX-30 bis ins Jahr 2016.

**1** Das Spantengerüst aus lasergeschnittenem Plastiksheet bildet die Grundlage für den Bau des Modells



**3** Die Oberflächendetails entstehen. Neben Gravuren erhabene Details aus Sheet, Ätzteilen oder selbstklebenden Metallfolien



**4** Wer A sagt, muss auch B sagen: Um den Oberrumpf durch ein korrekteres 3D-Druckteil zu ersetzen, musste erst die Arbeit von Monaten zerstört werden

**2** Die Zwischenräume werden mit Sheet und PU-Schaum aufgefüllt, mit Sekundenkleber überzogen und anschließend verschliffen

**5** Der Rumpf mit dem neuen Oberteil aus dem 3D-Drucker. Viele Stunden Schleifen, Grundieren und Gravieren sorgen für nahtlose Übergänge

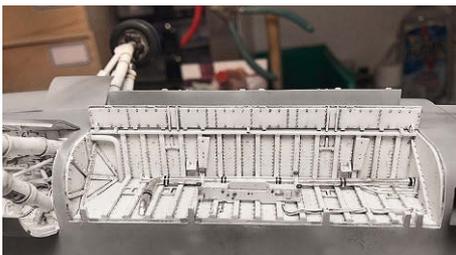
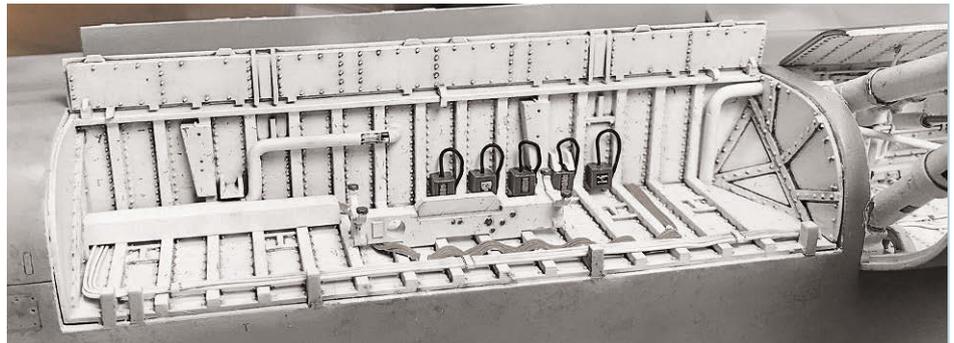


**6** Der Blick zeigt Walkways, erhabene Oberflächendetails und die Alterung, die in diesem Bereich besonders stark ausfällt

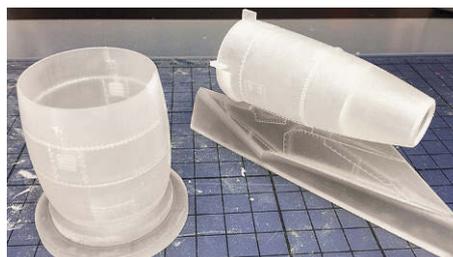
**8** Fertig bemalt und gealtert, machen die Waffenschächte einen guten Eindruck, ...



**7** Die Struktur der Waffenschächte ist 3D-basiert. Details entstehen in klassischer Manier mittels Sheet, Lötzinn und Bleidraht



**9** ... verschwinden jedoch wegen der Bodenfläche und den an Deck nur teilweise geöffneten Klappen auf fast Nimmerwiedersehen



**10** Die von Bekim Lulaj gezeichneten Triebwerke sind eine wahre Augenweide



**11** Instrumentenpanel und Mittelkonsole wurden 3D-gedruckt



Gesamtansicht des fertigen Modells. Beachte die asymmetrisch gefalteten Tragflächen und die beidseitig hängenden Querruder

sheet und PU-Schaum auf. Es ist kein Bauschaum aus der Dose, sondern Plattenmaterial, das es in verschiedenen Dichten gibt. Ich verwendete Platten mittlerer und hoher Dichte, die erst zugesägt und anschließend in Form geschliffen wurden.

Nun folgte der wirklich aufwendige Teil des Baus – ich versiegelte den Rumpf komplett mit Sekundenkleber und verschliff ihn dann (2). Ich verwendete Karoseriespachtel, um grobe Macken auszugleichen. Nach mehreren Schichten Karosieriefüller – Spritzspachtel, wenn man so will – und mehreren Schichten Tamiya Primer konnte der Rumpf graviert werden. Ich verwendete hierzu eine Vielzahl verschiedener Werkzeuge, so unter anderem das selbst gemachte Gravierwerkzeug meines leider verstorbenen Modellbaufreundes Jörg Schlegel, das Trumpeter-Werkzeug und verschiedene Nadeln. Unabdingbar für saubere Gravuren sind Gravurschablonen, wie sie von mittlerweile von vielen Herstellern verfügbar sind. Erhabene Details erstellte ich mit selbstklebender Aluminiumbeziehungswise Kupferfolie aus dem Sanitärbedarf, dünnem Plastiksheet und Messingblech. Die erhabenen Niete am Seitenleitwerk sind Decals von Micro Mark. Die Antirutsch-Beschichtung auf den beiden Wartungsklappen im vorderen Rumpfbereich stellte ich mittels aufgetupftem Mr. Surfacer dar, nachdem ich die entsprechende Fläche abgeklebt hatte (3). Als der Rumpf weitestgehend fertiggestellt war, wurde mir nach meh-

ren vergeblichen Versuchen bewusst, dass ich den komplexen Übergang zwischen Rumpf und Tragflächen nicht von Hand bekommen würde, da hier absolut perfekte Symmetrie vonnöten ist. Ich entschied mich daher, diesen Bereich inklusive der Tragflächen im 3D-Druck zu realisieren. Dazu musste jedoch der entsprechende Sektor aus dem bereits fertigen Rumpf herausgesägt werden (4). Das Ersetzen des oberen Rumpfmittelteils durch das Druckteil (5) erforderte dann auch erneut zahlreiche Spachtel-, Schleif- und Gravurdurchgänge. Der Walkway auf dem Rumpf und den Höhenleitwerken entstand wiederum mit aufgetupftem Mr. Surfacer (6).

### Triebwerke aus dem Drucker

Da der Rechner nun schon lief, beschloss ich, auch die Hauptfahrwerksschächte, Waffenschächte, die Wingfolds, Pylone, Waffenschacht- und Fahrwerksklappen sowie die Fahrwerke zu konstruieren und zu drucken. Auch die Räder entstanden auf diese Weise. Die entstandenen Teile mussten allerdings noch aufwendig von Hand detailliert werden – alle Kabel, Leitungen und mechanischen Teile entstanden aus Sheet und Blei- oder Kupferdraht (7–9). Die geometrisch hochkomplexen Triebwerke waren allerdings zu viel für meine CAD-Fähigkeiten. Hier sprang mein Freund Bekim Lulaj ein, der die Teile für mich konstruiert hat. Die gedruckten Triebwerke sind ein Kunstwerk für sich (10)!

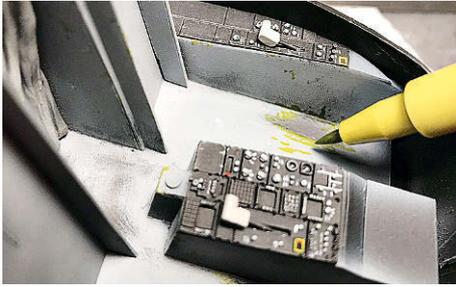
Das Cockpit entstand hingegen im klassischen Scratchbau – bis auf die Instrumentenpaneele, die wieder aus dem Drucker kamen, sowie die einzigen gekauften Bauteile des Modells: die ESCAPAC-Sitze sind von Black Box; ich stattete sie lediglich mit Canopy Breakers aus Sheet aus. Leider verschwindet die gesamte Arbeit, die im Cockpit investiert wurde, unter der stark getönten Canopy, für deren Konstruktion ebenfalls Bekim Lulaj verantwortlich zeichnet (11–15). Sie entstand im 3D-Druck unter Verwendung von klarem Resin. Stunden und Tage gingen für die Politur des Druckteils drauf, doch das Endergebnis entschädigt für die vorangegangenen Mühen (16).

### Details und Außenlasten

Den Douglas-300-gal-Tank (ein Universal-tank, der mit leichten Unterschieden bei vielen USN-Jets fliegt) hatte ich bereits während des Baus meiner Prowler anhand von Zeichnungen in Inventor gezeichnet, da die Tanks aus Trumpeters A-6-Kit dem Vorbild nur rudimentär entsprechen. Einen solchen Tank druckte ich nun auch für die Viking (17). Während die Tanks bei Prowler und Intruder nur eine senkrechte Finne haben, sind sie bei der Viking x-förmig angeordnet. Da mein Tank wie das Original einen separaten Heckkonus hat, der um 45 Grad gedreht angebracht werden kann, konnte ich, genau wie beim Original, die verschiedenen Heckflossen-Konfigurationen darstellen. Ebenso

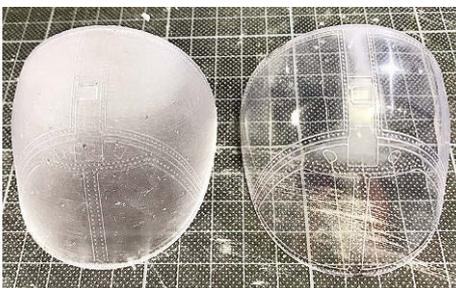


**12** Die Sitze von Black Box sind die einzigen gekauften Bauteile für das Modell, mit Canopy Breakers und kleinen Details versehen



**13** Verschiedene Techniken zur Alterung des Cockpits. Faber-Castell-Stifte für durchscheinende Grundierung

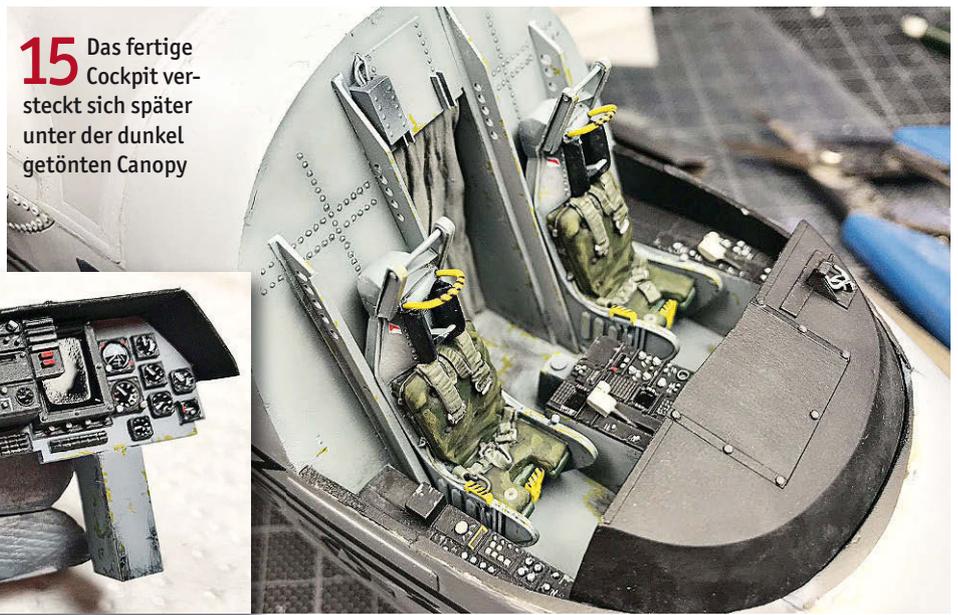
**14** Das bemalte Instrumentenpanel vor dem Einbau ins Cockpit und dem Verschwinden auf Nimmerwiedersehen



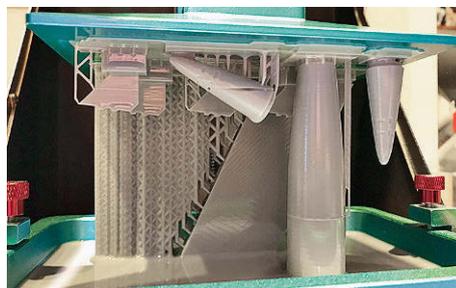
**16** Ein Vergleich zwischen einer Canopy im Rohzustand und nach mehreren abendfüllenden Schleif- und Poliereinheiten



Pilot und Plane-Captain besprechen letzte Details vor dem Flug. Die Figuren stammen von Reedoak und sind, wie viele Teile des Modells, im 3D-Druck entstanden



**15** Das fertige Cockpit versteckt sich später unter der dunkel getönten Canopy



**17** Der Douglas 300-gal-Tank entsteht gerade im 3D-Drucker. Typische Verstärkungsstützen gehören dazu

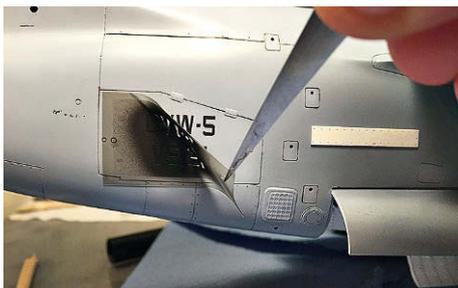


**19** Die CNC-gefrästen Entlüftungsgitter des FLIR-Turms werden erst recht spät eingesetzt

**18** Sargent Fletcher Buddy-Buddy-Pod mit Touch Ups und Abrieb an besonders beanspruchten Stellen



Diese Perspektive offenbart die eigentümliche Anmutung einer gefalteten „Hoover“. Abdeckungen sind während der Flight Ops bei geparkten Maschinen unüblich und daher auch nicht am Modell zu finden



**20** Zahlreiche Markierungen werden mithilfe von geplotteten Maskierschablonen auflackiert



**21** Das gelochte Bodenblech entstand auf der CNC-Fräse. Von Hand so präzise zu bohren, erscheint schier unmöglich



**22** Catwalk und Rumpfwand. Exakte Metallklötze erleichtern solcherlei Arbeiten und garantieren eine perfekte Ausrichtung

druckte ich den Sargent Fletcher Buddy-Buddy-Pod. Spinner und Prop stammen von Revell, der Betankungskorb entstand scratch (18). Nun kam ein weiterer guter Modellbau-

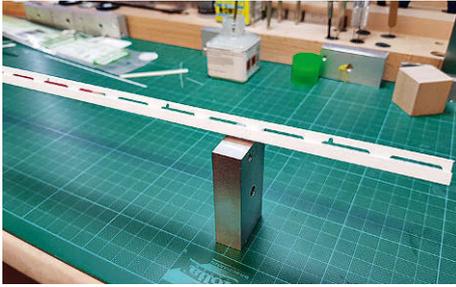
freund ins Spiel, genauer gesagt Thomas Matzer, der mir hochfeine Gitter für die Entlüftung des FLIR, Tie-Down-Ösen und Antennen fräste, die bei der Endmontage ihren

Weg ans Modell fanden (19). Als Letztes folgten noch die Scheibenwischer sowie gedrehte Blitzableiter von Master.

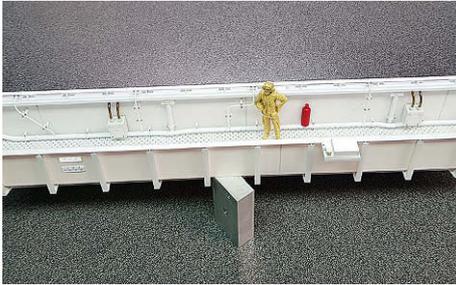
### Decals & Lackierung

Mangels Bausatz gibt es natürlich auch keine Viking-Decals im Maßstab 1:32. Das war Fluch und Segen zugleich – so hatte ich absolute Freiheit bei der Wahl des Vorbildes. Als Fan normaler Line Birds entschied ich mich für „Beefsteak 705“, eine S-3B der VS-21 „Fighting Retails“, die während der letzten Viking Cruise im Jahr 2004 an Bord der USS Kitty Hawk stationiert war. Das Decal-Artwork erstellte ich mit Adobe Illustrator, die Decals wurden anschließend in Tschechien im Siebdruckverfahren hergestellt. Ich verwendete jedoch viele geplottete Masken, zum

Auf einen Blick: Lockheed S-3B Viking			
Bauzeit	➤ Mehrere Tausend Stunden, verteilt auf fünf Jahre	Schwierigkeitsgrad	➤ schwer
Kit –	Maßstab 1:32	Hersteller –	Preis –
<b>Verwendete Materialien:</b> Albion Alloys: Metallprofile und -rohre unterschiedlicher Querschnitte; Evergreen: diverse Profile sowie Sheet in unterschiedlichen Stärken; Micro Mark: HO Scale Decals With Raised 3D Rivets And Other Surface Details; Ureol: PU-Schaum in verschiedenen Dichten; Daco: Decal Softener; Black Box:		<b>ESCAPAC-Sitze; Videoaviation: Aero 12C; Reedoak: Piloten- und Mechanikerfiguren</b> <b>Farben:</b> Mr. Paint: MRP-038 FS36375, MRP-097 FS36320, MRP-105 FS 35237, MRP-048 Super Clear Gloss MRP-127 Super Clear Matt; Tamiya: XF-1 Schwarz matt, XF-2 Weiß matt; Humbrol: diverse Metal Cote-Töne	



**23** Auch die Begrenzung des Flugdecks ist eine leichte Aufgabe für die CNC-Fräse – präzise technische Zeichnungen vorausgesetzt



**24** Der nahezu fertige Catwalk mit allen Verstrebungen und fast allen Details. Die Figur verdeutlicht die Dimensionen

Beispiel für die Blitze auf den Rumpfsseiten, Kokarden und die größeren Schriftzüge (20). Für die Lackierung kamen ausschließlich Mr.-Paint- und Tamiya-Farben zum Einsatz. Das Modell habe ich schwarz grundiert und anschließend FS36320 über alles lackiert. Dann lackierte ich bereits die Markierungen auf und brachte die Decals auf; anschließend versiegelte ich das Modell mit seidenmattem Klarlack von MRP. Die Alterung erzielte ich mit verschiedenen Techniken. Ich trug aufgethellte und abgedunkelte Grundfarbe fleckig auf, maskierte verschiedene Bereiche unregelmäßig mittels mit einem Schwamm aufgetupfter Flüssigmaske, übernebelte sie mit verschiedenen Farbtönen und rubbelte die Flüssigmaske anschließend wieder ab. Diesen Schritt wiederholte ich sehr oft mit möglichst vielen verschiedenen Farbabstufungen, um die Gleichmäßigkeit des Lacks zu brechen.

Des Weiteren kamen auf der gesamten Oberfläche verschiedene Ölfilter zum Einsatz, besonders jedoch an Stellen, die durch herumlaufende Mechaniker oder ölige Handschuhe an Wartungsklappen verschmutzt werden. Auch Tamiya Smoke eignet sich hervorragend zur Nachahmung von Ölverschmutzungen. Austretendes Öl und Hydraulikflüssigkeit auf der Unterseite stellte ich mit Ölfarbe dar.

### Das Flugdeck

Wie es sich für ein Trägerflugzeug gehört, sollte „Beefsteak 705“ seinen Platz auf einem Trägerdeck finden. Da meine Deadline einen



**25** Auch an die Kunststofffässer ist gedacht. Der Feuerlöscher hängt an einer Öse und kann herausgenommen werden



**26** Die bemalte und gealterte Base ist bereit zur Aufnahme der Viking. Die Haken von Pitzmodels sind vorbildgerecht verzurrbar

Bau eines entsprechenden Dioramas nicht zuließ, sprang auch hier wieder mein Freund Thomas Matzer ein. Er begann mit dem Fräsen der gelochten Bodenbleche (21), die anschließend mit den Seitenwänden verbunden wurden. Nun konnte Thomas den Catwalk mit der späteren Rumpfwand verbinden und mit der Detaillierung beginnen (22). Die seitliche Begrenzung des Flugdecks kommt aus der CNC-Fräse (23). Zahlreiche weitere Details wie Lüftungsschlitze, Schaltkästen, Wasserleitungen, eine AFFF-Sprühanlage, auch ein Feuerlöscher und die blauen Plastikfässer durften nicht fehlen (24, 25).

Anschließend folgte das Trägerdeck aus 8-mm-Forex. Das Diorama kam kurze Zeit später bei mir an – quasi in Form eines Bausatzes. Ich musste lediglich meine 3D-gedruckten Padeyes einsetzen, die Base zusammenbauen, lackieren und altern. Nach dem Zusammenbau der hervorragenden, leider aber nicht mehr erhältlichen Pitzmodels-Tie-Down-Spanner konnte die Viking an Bord verzurrt werden (26). Der A/S32A-31A-Schlepper mit angehängtem „Huffer“ ist wieder eine 3D-gedruckte Eigenkreation, da die am Markt erhältlichen Schlepper weder in Sachen Proportionen noch in Sachen Maßhaltigkeit dem Original entsprechen (27). Auch die Schleppstange stammt aus meinem 3D-Drucker. Der kleine Aero-12C-Handkarren



**27** Der A/S32A-31A entstand im CAD-Programm und wurde anschließend gedruckt

stammt, wie die Wheel Chocks, von Videoaviation. Die Figuren stammen samt und sonders von Reedoak.

### Eine große Herausforderung

Gut Ding will Weile haben! Der Bau war eine massive Herausforderung, die ich nur dank einer gehörigen Portion Sturheit und einiger Hilfe meiner Modellbaufreunde zu einem guten Ende bringen konnte. Der Bau hat jedoch zu jedem Zeitpunkt Spaß gemacht und ich konnte sehr viel lernen. Das fertige Modell entschädigt für die Mühe und das nächste Scratchprojekt steht schon in den Startlöchern. Vielleicht dauert es diesmal weniger als fünf Jahre ...



**Ben Schumachers** Vater hat ihn schon im zarten Alter von vier Jahren an den Modellbau herangeführt. Er baut seither ohne Unterbrechungen Modelle – ausschließlich U.S. Navy gewidmete Flugzeuge und Trägerdeckfahrzeuge in 1:32. Das unstillbare Verlangen nach nicht im Handel erhältlichen Modellen treibt ihn seit einigen Jahren nicht nur zu aufwendiger Recherche und ausuferndem Scratchbau, sondern auch zu CAD, CNC und 3D-Druck. Der 34-Jährige lebt mit Lebensgefährtin, Tochter und Hund in seinem belgischen Geburtsort Raeren.

**Flugzeuge**

special hobby / Glow2B

**Focke Achgelis FA 223 Drache**  
Art.-Nr.: SH 48201, 1:48  
WA, BS, KST, RS, ÄT, D



Der vorliegende Bausatz ist ein alter Bekannter aus 2006. 2009 kamen neue Decals dazu, dieses mal ist es nur eine neue Box. Die Hauptsegmente sehen aber sehr ansprechend aus mit feiner Oberflächenstruktur und dezenteren Details. Das Manual über das äußerst komplexe Fluggerät geleitet gut durch die Bauschritte mit einfachen und leicht verständlichen Illustrationen. Die Glasteile sind sehr gut, dünn und verzugsfrei. Mit der großen Glaskanzel wäre Maskierfolie wünschenswert, weil der Drache mehr Fenster als eine Ju 88 mit Glasnase hat. Dafür gibt es aber einen Beutel mit Resinteilen und gleich zwei Ätzteilrahmen, einen in Neusilber mit Verfeinerungen für die Kabine. Dekorierungsmöglichkeiten liegen für eine amerikanische und eine britische Beutemaschine sowie eine deutsche bei. Insgesamt ein guter Bausatz von einem exotischen Fluggerät, an dem die Geschichte vorbeigesaust ist. ATH ★★★

eduard / Glow2B

**Lynx Mk.8 Big Ed für Revell**  
Art.-Nr.: 33104, 1:32  
N, BS, CS, ÄT



**Revell**

**Bf 110 C-2/C-7**  
Art.-Nr.: 04961, 1:32  
WA, BS, KST, DN

Eine Wiederauflage der Bf 110 C von Dragon und dazu von Revell – das verheißt interessante Decals zu einem noch erschwinglichen Preis. Die Erwartungen werden nicht enttäuscht: Ein imposantes und doch einfach zu bauendes Cockpit, dank abnehmbarer Haube eine vollständige Bugbewaffnung mit vier MG sowie zwei sehr schön dargestellte Motoren mit der Option, diese auch nach Einbau geöffnet darzustellen. Die Cockpitverglasung lässt sich dank Alternativteilen sowohl geschlossen als auch geöffnet darstellen. Das Modell aus 2008 litt unter zwei Kritikpunkten: einer schlechten Bauanleitung mit jeder Menge Fehlern sowie nur rudimentären Decals. Die neue Anleitung über-



nimmt zwar alte Fehler, die Decals allerdings sind hervorragend in Anzahl und Ausgestaltung – eben typisch Revell. Mit den Decals kann man eine C-7 mit dem typischen Wespensymbol auf der Rumpfnase (S9+AN) oder eine C-2 (3U+GT) darstellen. Bei letzterer gibt es Zweifel, was die Darstellung des Codes auf der rechten Rumpffseite anbelangt. An die Wiederauflage knüpft sich die Hoffnung, dass Revell auch die anderen Versionen (D, E) auflegt, die seinerzeit von Dragon auf den Markt kamen. RSA ★★★★★

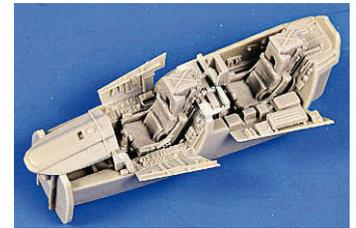
Hier ist die ultimative Werkstattpackung, um einen Lynx in 1:32 zu pimpen. Dafür sind vier Beutel enthalten. 32442 beinhaltet zwei Ätzteilrahmen zur Aufwertung der Außenwände und der Zelle. Besonders die vielen Netzteile und Luftfilter beeinflussen sicher das Gesamtbild. 32949 wendet sich der Kabine zu mit exquisiten Kabinenverkleidungen und Fensterrahmen aus Messing. Ebenfalls enthalten ist ein Neusilberrahmen mit der Cockpitinstrumentierung und den Rahmen für den „Emergency Release“ auf den Fenstern, alles in bestechender Qualität und schon in den richtigen Farben vorgedruckt. Das gleiche gilt für 32222. Das wid-

met sich ausschließlich den Gurten für die Pilotensitze, wiederum eingefärbt und klar zum Verbauen. JX 233 enthält die „Flexible Mask“ zum Abdecken. Insgesamt ein ganz toller Kit und für den Hubschrauberfreund top. ATH ★★★★★

CMK / Glow2B

**Phantom FG.1 Cockpit Correction**  
Art.-Nr.: 7441, 1:72  
N, BS, RS, CS, ÄT, Film

Der Airfix-Kit des britischen Marine-Spooks hat einiges an Verbesserungsbedarf. Die Zubehörindustrie war also gefragt und liefert. Hier einen trotz der sehr kleinen Verpackung kom-

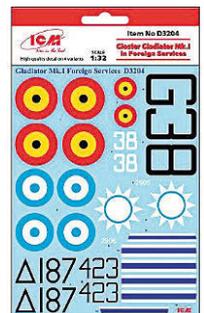


pletten Cockpit-Austauschsatz in Resin mit allen Flächen, Pedalen, Panels als auch unbedruckten Ätzteilen und Film für die Instrumente. Die Wanne ist in einem Stück ausgeführt, zwei sehr schöne Sitze mit geätzten Auslösegriffen sind auch dabei. Klasse, weil auch preiswert. THP ★★★

ICM / Glow2B

**Gloster Gladiator Mk.I**  
**Foreign Services Decals**  
Art.-Nr.: D3204, 1:32  
N, CS, D

Passend zu der neuen Gloster Gladiator bringt ICM nun Decals anderer Nationen in Eigenregie auf den Markt. Die machen einen guten Eindruck, sind sauber ohne Versatz glänzend auf dünnem Material gedruckt. Dekorieren lassen sich vier Maschinen (Belgien, Norwegen, Griechenland und China). HGM ★★★



ICM / Glow2B

**Gloster Gladiator Mk.I**  
Art.-Nr.:32040, 1:32  
N, BS, KST, D



Mittlerweile hat sich ICM etabliert. Die Modelle aus neuen Formen überzeugen, so auch das vorliegende Muster der Gloster Gladiator. Das in grauem, recht weichem Kunststoff gespritzte Modell hat alles, um ungetriebenen Bastelspaß zu erzeugen. Oberflächen, Panels, alles dem neu-

**Bewertung**

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

**Abkürzungen**

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

esten Standard entsprechend. Abgerundet wird das Ganze mit separaten Rudern und dünnen, schlierenfreien Klarsichtteilen. Der Bauplan lässt keine Fragen offen. Es lassen sich vier Maschinen mit dem sauber gedruckten Decalbogen erstellen. Ein ausgefallenes Modell. HGM ★★★★★

## Revell

**Harrier GR.1 50 Years**  
Art.-Nr.: 05690, 1:32  
WA, BS, KST, DN



Beim vorliegenden Bausatz handelt es sich um einen (sehr) alten Bekannten in neuem Gewand. Revell legt seinen erstmals 1972 erschienenen und seit Jahren vom Markt verschwundenen Harrier GR.1 anlässlich des 50. Harrier-Jubiläums in neuer Stülpbox wieder auf. Als Bonus geben die Bündener fünf Farben und Kleber dazu und spendieren dem Kit eine neue Bauanleitung und zeitgemäße Decals. Zeitgemäß ist der Bausatz an sich nicht mehr, die Detaillierung bleibt auf dem Stand von 1972. Nichtsdestotrotz eine willkommene Wiederauflage des einzigen frühen Harrier im Maßstab 1:32, der mit etwas Eigeninitiative durchaus auf einen aktuellen Standard gebracht werden kann. BSC ★★★★★

## Revell

**Messerschmitt Me 262 A-1/A-2**  
Art.-Nr.: 03875, 1:32  
FoV, BS, KST, DN



Revell beschert nun nach dem Nachtjäger die Jäger- und Jagdbomber-Version. Folglich liegen neue Rumpfhälften für den Einsitzer bei. Cockpit und Fahrwerk sind eindrucksvoll dargestellt. Die Düsen können ebenfalls de-

tailliert nachempfunden werden – einzig die Verkleidung der Aggregate erlaubt nur die geschlossene oder komplett geöffnete Darstellung. Hier kann sich der ambitionierte Modellbauer aber mit einfachen Mitteln sicherlich selbst behelfen. Das Highlight ist die Möglichkeit, die Bugsektion mit der Bewaffnung geöffnet darzustellen. Sämtliche Ruder und Vorflügel liegen separat bei und erlauben eine lebhaftere Darstellung der „Schwalbe“. Es lassen sich aber keine frühen Me 262 darstellen. Hier hätte es lediglich eine zusätzliche Fahrwerksschere für das Bugrad und ein alternatives Seitenruder gebraucht. Der Decalbogen ist von Airdoc gestaltet und sieht – typisch für Revell – fantastisch aus. Für den Pilotsitz liegen Gurte als Decals bei. RSA ★★★★★

## black dog

**EH 101 Merlin Engine for Revell**  
Art.-Nr.: A 72076, 1:72  
N, BS, CS, RS

Zwei Turbinen des EH 101 Merlin für den Revellbausatz beinhaltet dieser neue Resinkit. Auch die Motorabdeckungen, die aufgeklappt darstellbar sind, liegen bei. Alles sieht übersicht-



lich aus und das ganze Set besteht aus nur vier Teilen. ATH ★★★

## special hobby / Glow2B

**A.W. Meteor NF Mk.11 NATO Users**  
Art.-Nr.: SH 72358, 1:72  
FoV, BS, KST, DN



special hobby präsentiert das neueste Produkt aus der Serie der Allwetter-Meteor im kleinen Maßstab. Der Unterschied zur Erstausgabe besteht in den Schiebebildern, die Maschinen aus Belgien, Frankreich und Dänemark zulassen. Zudem gibt es, da

## plusmodel / Glow2B

**Hyster 150C American Forklift**  
Art.-Nr.: 484, 1:35  
N, BS, RS, ÄT, D

Dieser Bausatz ist nun wirklich was Neues. In Kleinserie und Resin erstellt, sind einige Kompromisse zu machen. Trotzdem: höchst interessant und hervorragend gelöst. 137 fein gestaltete Harzteile warten bestens geschützt im stabilen Karton auf ihren Einsatz. Das bei plusmodel bereits gebaute Modell zeigt eine vortreffliche Wiedergabe des Originals (auf Seite 8 in *ModellFan* 8). Nichts für Anfänger, natürlich nicht billig, jedoch sein Geld absolut wert. So sehen „Modelle des Jahres“ aus. Besonders gut: Die schönen Decals lassen vier verschiedene Anstriche zu, wobei die Versionen der USAF nicht grün, son-



dern gelb lackiert waren, so wie auch die meisten bei der Army. Ein kleiner Ätzbogen rundet das Angebot ab. Auch für 1:32er-Dioramen geeignet, passt er natürlich sehr gut zu allen Helikoptern in 1:35 der Vietnam-Ära, da er ab den 1960er-Jahren wegen seiner Hubhöhe von fünf Metern bei sieben Tonnen Hublast vor allem beim Military Airlift Command (MAC) der U.S. Air Force zum Einsatz kam. THP ★★★★★

statt einer NF.12 eine NF.11 abgebildet ist, neue Rumpfhälften sowie Kleinteile. Der Decalbogen, offensichtlich von eduard, ist mit allen Stencils ausgestattet für den Bau einer von drei Maschinen. Allerdings ist durch den Digitaldruck das omnipräsente Raster in den belgischen und französischen Hoheitsabzeichen deutlich und die Randschärfe nicht optimal. Das, wie auch der etwas schmutzige Gelbton, ginge mit Echtfarben besser. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Ein überzeugendes Modell, allerdings wären separat gegossene Räder mit extra Schmutzfängern und Streben zielführender. THP ★★★★★

## eduard / Glow2B

**P-51-D-5 Essential BigSiu**  
Art.-Nr.: 64864, 1:48  
N, BS, RS, ÄT, D



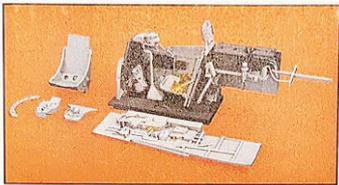
Hier gibt es in Resin, was eduard als wichtigste Ausstattung erachtet. Das bereits bekannte Cockpit 648489 für „Block D-5“ beinhaltet beide Seitenwände, einen detaillierten Sitz mit Gurten aus Ätzteilen und das Instrumentenbrett mit den dazugehörigen einzeln gedruckten Decals, ebenso wie Pedale, diverse Schläuche und ein Reflexvisier. Dazu kommen Bronze Legs mit Resinklappen, Räder mit Diamond-Profil sowie Resin-Auspuffe – alles ist in bester Qualität. THP ★★★

## eduard / Glow2B

**P-51-D-5 Cockpit**  
Art.-Nr.: 648489 1:48  
N, BS, ÄT, ÄT, D

Hier gibt es das ultimative Cockpit für die eduard P-51 Mustang. Beide Seitenwände, ein detaillierter Sitz mit

**P-51D-5 cockpit**  
for Eduard kit 1/48  
648489

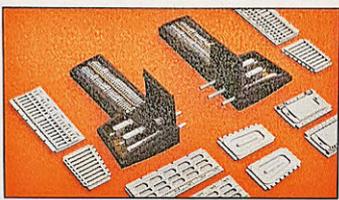


Gurten aus Ätzteilen und das Instrumentenbrett mit den dazugehörigen Decals gehören einzeln gedruckt. Pedale, diverse Schläuche und ein Reflexvisier. Genau das Richtige für den Modellbauer, der seine Mustang veredeln möchte. Durch die große Glashaube ist viel von der Herrlichkeit einzusehen. ATH ★★★

eduard / Glow2B

**P-51D Gun Bays**  
Art.-Nr.: 648517, 1:48  
N, BS, CS, RS, ÄT, D

**P-51D gun bays**  
for Eduard kit 1/48  
648517



Wenn man seine P-51 bewaffnen will, dann hat eduard genau das Richtige in der Schublade. In diesem neuen Rüstsatz, für die hauseigene P-51 konzipiert, bekommt man alle sechs Browning-Maschinengewehre und die dazu gehörenden Munitionskästen für den Einbau in die Tragflächen. Waffenschächte und Wartungskappen sind aus Resin- und Fotoätzteilen. Der Einbau erfordert jedoch einen größeren Eingriff in das Modell, weil eine Menge Plastik auszuschneiden ist, um den erforderlichen Platz in den Tragflächen zu schaffen. Das Ganze ist relativ umfangreich, in der gewöhnlichen überzeugenden Qualität ausgeführt und lockt bestimmt den einen oder anderen Spezialisten an. ATH ★★★

eduard / Glow2B

**P-51D Eheels Rhomboid Treat**  
Art.-Nr.: 648512, 1:48  
N, BS, CS, RS

**Amusing Hobby / MBK**

**Flakpanzer E-100**  
88 mm Flakzwilling  
Art.-Nr.: 35A016, 1:35  
FoV, BS, KST, ÄT, DN



Mit diesem Flakpanzer auf dem Fahrgestell des E-100 liegt in Spritzguss jener Gesamtbaukasten vor, den es bereits vor vielen Jahren nur als Turm-Conversionset in Resin gab. Dieses „What if“-Modell ist imposant. Und obschon von beeindruckender Größe, ist die Gesamtzahl aller exzellent gefertigten Bauteile dennoch übersichtlich und lässt einen raschen Zusammenbau zu. Besonderes Augenmerk sei auf die in Spritzguss gefertigten Spiralfedern des Laufwerks gerichtet, das insgesamt beweglich gestaltbar ist, was auch für die Gleiskettenglieder gilt – aber vom Modellbauer eine sorgsame Bearbeitung erfordert. Der Turm entspricht jenem des Conversionsets und weist zwei

Geschützrohre auf, die aus je zwei Rundstücken ineinander zusammengesetzt werden (ohne Klebenah). Die Luken sind offen darstellbar, es gibt aber keinerlei Innendetaillierungen. Dafür kann man Seitenschürzen ansetzen oder nicht. Der Decalbogen weist unterschiedliche Balkenkreuze und zwei Ziffern/Ziffernfolgen auf. Für die Kolorierung sind vier farbige Fünf-Seiten-Ansichten auf Basis von Ammo-by-mig-Farben vorgeschlagen. Die mehrseitige Bauanleitung ist übersichtlich ausgeführt. Für Liebhaber des „What if“ ein unbedingtes Muss. LLR ★★★

648 512 P-51D wheels rhomboid tread 1/48  
for Eduard kit - pro-stavebnici Eduard



Für die P-51D hat die Waffenschmiede aus Tschechien nun ein Extraset mit Rädern aus Resin nachgelegt. Dieses besticht durch seinen extrem sauberen Guss und einen hohen Detaillierungsgrad. Die Packung beinhaltet drei Räder, die nicht die gewöhnlichen Profile, sondern solche wie bei Pkw aufweisen. Die Profilierung ist ausgezeichnet wiedergegeben und sogar Fabrikant und Reifengröße fehlen auf den Reifenwänden nicht. ATH ★★★

eduard / Glow2B

**P-38F/G Superchargers**  
Tamiya Brassin  
Art.-Nr.: 648519, 1:48  
N, BS, CS, RS



Hier gibt es in Resin zwei Turbolader und vier kleine Luftzutritze, die eduard perfekt umgesetzt hat. Auch dieses Set bietet eine deutliche Verbesserung gegenüber den Teilen des Kits, da vor allem die Klappenöffnungen hervorragend geformt sind. Nur zwei kleine Zapfen muss man am Modell absägen. THP ★★★

special hobby / Glow2B

**Saab SF37 Viggen „Swedish Eyes“**  
Art.-Nr.: SH 72390, 1:72  
FoV, BS, KST, DN



Hier baut special hobby die Viggen-Serie im kleinen Maßstab, die sie zusammen mit Tarangus ins Leben gerufen hat, erstmals unter der Eigenmarke als Aufklärervariante aus. Jetzt ist der Standard auch hier um die vier Ergänzungsteile erweitert. So sind nun die Aufklärernase sowie die Rückenschwert-Antenne dabei. Der Decalbogen von eduard mit allen Stencils lässt den Bau von drei Maschinen zu. Allerdings gefällt hier, bedingt durch den Digitaldruck, weder das überall präsente Raster noch der Gelbton in den Hoheitsabzeichen. Da war Cartograf deutlich besser. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Ein überzeugendes, allerdings ohne Außenlasten ausgeliefertes Modell. THP ★★★★★

**Militär**

**Bolddivision**

**AMX 50 Foch Tankhunter**  
Art.-Nr.: 35030, 1:35  
N, BS, RS, PS, M, ÄT



Der Kleinserienhersteller offeriert einen Prototyp der französischen Nachkriegstreitkräfte als kompletten Resinkit mit Metallrohren und einer kleinen PE-Platine. Der Guss ist ausgezeichnet, kleinere Versäuerungen sind aber nötig. Die Fahrzeugwanne wird aus bereits zugeschnittenen Platten zusammengesetzt, die zudem über passende Aussparungen zur Montage des Laufwerks verfügen. Die Laufrollen sind als Doppellaufrollen gegossen, ebenso die Leiträder. Die Antriebsräder bestehen aus je zwei Teilen mit exakten Passungen. Die Resinkette setzt sich aus Einzel- und Segmentstücken zusammen, die sich vom Gußträger leicht abtrennen las-

sen. Heck- und Motordeck, Hauptdeck- und Frontplatten bestehen aus einteilig gegossenen Resinteilen. Lüftergrätings als auch die vorderen Schmutzfänger bilden PE-Teile. Die Hauptwaffe, in der Kanonenblende fest fixiert und nicht beweglich, und das 2-cm-MG im Drehturm sind als Metallrohre enthalten. Die Anleitung zeigt sich übersichtlich und klar strukturiert. Fahrzeugkennzeichnungen und Farbwahl sind der Recherche des Modellbauers überlassen. Fazit: ein Kit, der als Hingucker jede Sammlung bereichert, aber auch seinen Preis hat. LLR ★★★★★

### Schatton Modellbau

**Borgward B II Minenräumpanzer Sd.Kfz. 300**  
Art.-Nr.: 35122, 1:35  
N, BS, RS, D



Der seltene Borgward B II Minenräumpanzer, dessen Aufbau im Original übrigens aus Beton bestand, erscheint jetzt von Schatton als Resinmodell. Der Guss ist vorbildlich und völlig blasen- und verzugsfrei ausgeführt. Die Wanne ist mehrteilig ausgelegt und die Ketten liegen als Segmente bei, wobei jeweils die Abschnitte an Leit- und Triebtrieb und die langen Stränge einzeln ausgeführt sind. Die Decals enthalten einige kleine weiße Nummern und taktische Zeichen, die Antenne ist aus Messing gedreht. Eine übersichtliche Bauanleitung lässt keine Fragen offen. Mit diesem Modell füllt Schatton eine Lücke bei den Fernlenkfahrzeugen der Wehrmacht. FSU ★★★★★

### IBG Models / MBK

**Chevrolet C60S with Holmes Breakdown**  
Art.-Nr.: 72032, 1:72  
N, BS, KST, D

Der C60S ist eine Variante des in Kanada für die Staaten des Commonwealth gebauten Canadian Military Pattern (CMP) Truck, gebaut bei Chevrolet und



Ford. Das Kabinendesign war bei beiden Herstellern gleich. Die ersten waren als „Cab No. 11“ bezeichnet, dann „Cab 12“ bis zum finalen „Cab 13“ (Ende 1941). Demgemäß beinhaltet der Kit sowohl das frühe als auch späte Führerhaus, ersteres ist jedoch in der Anleitung nicht erläutert. Das Fahrwerk ist recht komplex detailliert, die Stützen des Bergeskrans lassen sich in angehobener oder abgesenkter Position darstellen. Ein sehr schöner Lkw-Bausatz, aber eher für den erfahrenen Modellbauer. LLR ★★★★★

### Airfix / Glow2B

**Jagdpanzer 38(t) Hetzer „late Version“**  
Art.-Nr.: A1353, 1:35  
NK, BS, KST, ÄT, D



Seit 2019 mischt Airfix im Markt für 1:35er-Militärmodelle mit. Der Jagdpanzer 38(t) „spät“ in Kooperation mit Academy ist eine willkommene

### Heer46

**8,8 cm Pak 43/41 Scheunentor**  
Art.-Nr.: 37, 1:56  
N, BS, RS

Der deutsche Kleinserienhersteller, bekannt für die Umsetzung interessanter Vorbilder für den Wargaming-Bereich, produziert mehr und mehr für den beliebten Maßstab 1:56/28 Millimeter. Der Bausatz besteht aus 14 sehr gut gegossenen Resinteilen, deren Montage gestaltet sich einfach, auch ohne Anleitung. Für Tabletop-



### 8.8CM PAK 43/41 SCHEUNENTOR

Neuaufgabe. Detailreiche und sauber ausgeformte Bauteile bieten viel Bastelspaß. Pluspunkte sind: Segmentketten, dreierlei Typen des Leitrades, drei einteilige Kanonenrohre mit sauberer offener Mündung, zwei schöne Figuren und ein exzellentes PE-Teil für das Lüftergitter. Die Seitenschürzen liegen in einem Stück bei und sind in der Stärke fast maßstäblich. Einzig für das Abschleppseil kennt man bessere Lösungen als den Nylonfaden. Die zwei Markierungsvarianten, unter anderem für einen sowjetischen Beutepanzer, sind überschaubar, da oft nur Balkenkreuze auf den Fahrzeugen angebracht waren, aber kein wirklicher Beinbruch. Endlich wieder ein top Hetzer zum angenehmen Preis! RGB ★★★★★

### Preiser military

**Kradschützen schiebend/ aufgesessen**  
Deutsches Reich 1939-45  
Art.-Nr.: 72538 & 72539, 1:72  
BS, KST



Jeweils zwei Motorräder Zündapp KS 750 mit Beiwagen sowie fünf aufgesessene beziehungsweise vier Miniaturlfiguren sind je Set enthalten. Die filigrane Gesamtausführung und Fer-

tigung mit vorgefärbten Motorteilen in Metallsilber und dunkelgrauen Chassis' mit schwarzen Vinylreifen überzeugt. Die Figuren sind aus hellgrauem Spritzguss gefertigt, Zulassungsschilder in der Bauanleitung vorgedruckt und zum Ausschneiden. Für die passende Zeitepoche sehr gut verwendbar. LLR ★★★★★

### Brengun

**FuSE-65 Würzburg-Riese**  
Art.-Nr.: BRS144049, 1:144  
N, BS, RS, ÄT



Würzburg-Riese ganz klein: Im Maßstab 1:144 wird auch ein Großgerät sozialbautauglich. Allerdings sollte schon ausreichend Erfahrung mit Ätzteilen vorhanden sein, um den Parabolspiegel, der fast ausschließlich aus diesem Material besteht, zusammenzufügen. Zumal die Bauanleitung nicht an allen Stellen eindeutig ist. Sockel und Bedieneinheit sind aus Resin gefertigt und sollten keine größere Herausforderung sein. KFH ★★★★★

### IBG Models / MBK

**Scammell Pioneer R100 Artillery Tractor**  
Art.-Nr.: 72078, 1:72  
N, BS, KST, ÄT, D



Der Scammell Pioneer R100 diente der British Army ab 1935 zum Ziehen mittlerer und schwerer Artillerie-Geschütze. Neben den IBG-typischen fünf hellgrauen Spritzgussrahmen finden sich eine umfangliche PE-Pla-

tine, ein ebensolcher aufwendiger Decalbogen sowie eine vorgedruckte Folie mit den Fenstern im Karton. Die Bauteile weisen schöne Gravuren und Details auf. Weder Auswerferstellen noch Fischhäute gibt es. Motor und Fahrgestell bis hin zu den Aufbauten sind sehr umfänglich und daher eher für den versierten Modellbauer denn für einen Modellbau-Einsteiger geeignet. Eine Bereicherung des kleinen Maßstabs. LLR ★★★

**HobbyBoss / Faller**

**Lvkv 9040 Anti-Air Vehicle**  
Art.-Nr.: 84507, 1:35  
FoV, BS, KST, ÄT, DN



Auf Basis der Schützenpanzerreihe CV90 entwickelte BAE-Systems in den 1990er-Jahren einen Flakpanzer mit einer 40-mm-Bofors-Kanone für die schwedische Armee, die 30 Stück orderte. HobbyBoss hat es BAE-Systems gleich getan und ihrem Bausatz des CV90, seit 2012 auf dem Markt, einen angepassten Turm, Ätzteile und Decals beigelegt. Die Verpackung ist vorbildlich dreigeteilt, damit die 22 Spritzlinge, sauber und gratfrei gespritzt, unbeschädigt in des Bastlers Hände kommen. Die Bauanleitung ist, HobbyBoss-typisch, gut gestaltet, aber ohne jegliche Information zum Original. Ein farbiges Blatt mit einer Fünf-Seiten-Ansicht des schwedischen Splinter-Tarnanstrichs rundet den Kit ab. Dass der Grundbausatz schon seit acht Jahren auf dem Markt ist, sieht man ihm nicht an. Die Einzelgliederkette ist zu verkleben, die schwarzen Gummipolster sind separat, was beim Montieren einen erhöhten Aufwand bedeutet, beim Bemalen jedoch entlastet. Das Kunststoffrohr ist zweiteilig. Wen das stört, der findet im Zubehörhandel Ersatz, zwar gedacht für das Academy-Modell, sollte es jedoch auch hier verwendbar sein. Das Anbringen der kleinen gezätzten Hal-

**Das Werk / MBK**

**Sonderanhänger 115**  
DW 35002,  
Maßstab 1:35  
BS, KST, D



Wie zu erwarten, erscheint nun der Sonderanhänger 115 aus dem Set mit dem Faun L900 auch als einzelner Bausatz. Und das macht auch Sinn, denn diese Anhänger waren im Gegensatz zum Faun den ganzen Krieg über im Einsatz und passen als Anhängsel super hinter Fahrzeuge wie die 8-t- und 12-t-Zugmaschine und weitere

schwere Lkw. Das Modell entspricht unverändert dem aus dem bekannten Bausatz. Enthalten sind neben den sehr gut gefertigten Spritzlingen Vinylreifen und der große, sehr gut gedruckte Decalbogen aus dem Kombibausatz. FSU ★★★★★

teösen ist tricky, sieht aber gut aus. Insgesamt ein tolles Modell eines außergewöhnlichen Flakpanzers, der durch die große „Tonne“ auf dem Dach auch noch sofort ins Auge springt. HFF ★★★★★

**Revell**

**Sd.Kfz. 251/1 Ausf. C + Wurf. 40**  
Art.-Nr.: 03324, 1:72  
WA, BS, KST, DN



Auch dieser Bausatz des Marktführers war einige Zeit nicht verfügbar. 171 Teile muss man verbauen. Die des Wurfrahmens sind sehr filigran, sodass sich der Kit eher an den fortgeschrittenen Modellbauer richtet. Modellbauspaß gibt es bei dieser Zielgruppe sicherlich mit den Ketten, denn diese liegt in Segmentbauweise vor. Generell ist der Bausatz so aufgebaut, dass nichts am Fahrzeugchassis und an der Oberwanne anmodelliert ist, sondern alle Zusatzteile zu kleben sind. Die Anleitung ist Revell-typisch übersichtlich in 28 Baustufen gegliedert und beinhaltet zwei Bemaloptionen. Der Decalbogen ist umfangreich und bietet neben den Nummernschildern auch Hinweise

und Truppengattungs- und Divisionsmarkierungen. MKA ★★★★★

**Zvezda / Carson-Model Sport**

**T-28 Soviet medium Tank**  
Art.-Nr.: 5064, 1:72  
N, BS, KST, D



Der T-28 war ein dreitürmiger mittlerer Kampfpanzer, der vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in der Roten Armee eingeführt und bis 1940 in den Kirov-Werken in Leningrad produziert wurde. Die Spritzgussäste sind ohne Verzug, Fischhaut und dergleichen gespritzt und in einer solch großen Vielzahl mit kleinsten Bauteilen versehen, dass es gute Augen und eine sichere und ruhige Hand beim Zusammenbau erfordern dürfte. Die Rahmenantenne bruchfrei vom Gussast zu lösen, wird sicherlich eine Herausforderung. Die Gleisketten bestehen aus Segmenten und Einzelgliedern. Die Bauanleitung selbst ist in typischer Zvezda-Methodik aufgebaut: Details in der linken Spalte, Einbau und Platzierung rechts. Decals sind für drei Kennzeichnungen und Kolorierungen nach Vorgabe eines zweiseiti-

gen DIN-A5-Farbprofils verfügbar. LLR ★★★

**Thunder Model / JG-Handel**

**German Flat Wagon SSyl**  
Art.-Nr.: 35904, 1:35  
N, BS, KST, ÄT, D



Die Schwerlastwagen „Köln Ru SSyl“ mit 50 oder 60 Tonnen Traglast entstanden ab 1943/44 als Umbauten russischer Beutewagen, die in großer Zahl vorhanden waren. Wesentliche Merkmale waren das Entfernen der flachen Bordwände sowie der Umbau auf deutsche Zug- und Stoßeinrichtungen. So entstanden rund 1.300 Wagen, von denen ein Teil bis weit in die Nachkriegszeit genutzt wurde. Der Bausatz ist nach erster Prüfung korrekt vermaßt und gut detailliert. Die Ladefläche ist in vier Teile zerlegt, die Längsträger sind einteilig. Auf ein Echtholzfunier hat Thunder Model ebenso verzichtet wie auf eine detaillierte Nachbildung der Bremsanlage. Lediglich einige Teile sollen die Matrosov-Bremse symbolisieren. Ebenfalls vergessen: die Ösen der Schraubenkupplung, sodass hier Ersatz aus dem 1:32er-Umfeld gesucht werden muss. Decals sind für zwei Reichsbahn-Wagen vorhanden, die Wagennummern sind nicht korrekt, die Vollständigkeit ist noch nicht geprüft. In jedem Falle in großen Teilen Unfug: der Text zum Vorbild. Mit etwas Geduld und Mühe lässt sich ein interessanter Drehgestellwagen von fast 40 Zentimetern Länge bauen. KFH ★★★★★

**Raumfahrt**

**Atlantis / Faller**

**Convair Space Shuttlecraft**  
Art.-Nr.: H1828, 1:150  
WA, BS, KST, DN

Der Entwurf des Originals stammt aus 1958, das Modell, damals von Revell „Authentic Kit“ als Bausatz erschaffen, ebenso. Seinerzeit war als Maßstab 1:156 angegeben, heute steht



auf der Schachtel 1:150. Bis auf das ausgetauschte (Revell)-Logo unten rechts entspricht alles dem Original, auch der Inhalt und der Bauplan. Dieses Shuttlecraft bildete quasi die Basis für das spätere Shuttle-Programm der NASA. Neben einer kleinen Bodenplatte mit Startgestell punktet der Retrokit mit drei Figuren des Bodenpersonals, drei abnehmbaren Stufen und dem eigentlichen Shuttle für Transport und Rücktransport von Personal und Material. Von ersterem füllen weitere fünf Astronauten die detaillierte Kabine, deren Dach abnehmbar ist. Genial! Farbangaben gibt es auf der rundum bedruckten Schachtel und im Plan. HSD ★★★

## Zivildfahrzeuge

AMT / Fallers

**Ford LNT-8000 Snow Plow**  
Art.-Nr.: AMT1178, 1:25  
WA, BS, KST, DN



Zu Beginn der 1970er-Jahre entstand der Ford LNT-8000 mit Kippaufbau bei AMT, später kamen der Schneepflug und der Salzstreuer-Anbau hinzu. Nach längerer Pause ist der Bausatz jetzt wieder unverändert und im Karton der Erstauflage zu bekommen. Die Teile zeigen sich nach einer Reinigung der Form in gutem Zustand, zudem hat AMT dem Bausatz einen neuen Decalbogen spendiert. Der Schneepflug kann theoretisch beweglich gebaut werden, ebenso die Kippmulde, aus der – ganz amerikanisch – das Salz in eine Wanne mit Förderschnecke wandert, um am Ende über einen Streuteller verteilt zu werden. Das alles kann man natürlich auch weglassen,

dann wird aus dem „Snow Plow“ ein „Dump Truck“ – ganz so wie bei der Premiere 1971. KFH ★★★★★

Hasegawa / Fallers

**Mazda 767B „1991 JSPC“**  
Art.-Nr.: 20421, 1:24  
WA, BS, KST, DN



Den gab es noch nicht, jedenfalls nicht diese Beschriftungsvariante aus der japanischen Sportprototypen-Meisterschaft von 1991, wo sich das Team TAKU mit mäßigem Erfolg engagierte. Vorbildfahrzeug und Modell stammen von 1989, als Hasegawa eine ganze Serie der Gruppe-C-Renner von Mazda auflegte. Das Curbside-Modell aus schwarzem (Chassis) und weißem (Karosserie)-Kunststoff entspricht den bisherigen Wiederauflagen. Der kleine Decalbogen umfasst die Beschriftungen des Fahrzeugs, die roten und schwarzen Flächen sind zu lackieren. KFH ★★★★★

## Zubehör

Aber

**Stahl- und MS-Draht, MS-Rohr**  
Art.-Nr.: diverse, ohne  
N, Metallprofile



Früher war Draht für das Hobby im RC-Laden nebenan einfach zu kaufen, heute gibt es kaum noch Händler mit Ladenlokal. In diese Lücke springen Hersteller wie Aber. Neben Stahl- und Messingdraht gibt es diverse, teils ineinander passende MS-Rohre, abgelängt zu je 25 Zentimetern und in unterschiedlichen Mengen (je nach Meterpreis) abgepackt. So reichen etwa zwölf 0,4-mm-Stahldrähte (SR 04) für so einige Panzerantennen, was auch den Preis relativiert. HSD ★★

J's Work

**Sprue Organizer - Tools Series**  
N, BS, H, Werkzeug



Mit wenigen Handgriffen ist dieser per Lasercut aus Holz gefertigte Spritzgussrahmenhalter zusammengefügt. Die Schlitzlöcher sind in ihrer Breite durchaus ausreichend dimensioniert,

lassen aber die Spritzgussrahmen nicht tief genug hineinstellen. Dies führt immer dann zu Halteproblemen, wenn erhabene Auswerferstellen an den Spritzgussstäben vorhanden sind. Insgesamt sehr kompakt und mit mehr als ausreichend Platz für viele Spritzgussrahmen. LLR ★★

Ammo by mig

**Super Pack – White Winter Camouflage**  
Art.-Nr.: SPO2 – A.MIG-7803  
N, Farben



Man kann zu solchen Sets stehen wie man will, gerade für den nicht so üppig mit Farben ausgestatteten Modellbauer machen die neuen Zusammenstellungen Sinn. SPO2 enthält neben den Farben Weiß und „Washable White“ die Oilbrusher „White“, „Rust“ und „Winter Grime“ sowie „Streaking Grime for Winter Vehicles“, „Neutral Wash“ und „Heavy Chipping Effects“, dazu die Filter „Brown for White“ und „Dark Grey for White“. Top. HSD ★★

Hauler

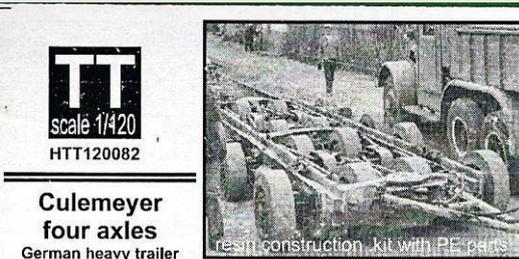
**Dog House with Dog**  
Art.-Nr.: HLU35118, 1:35  
N, BS, RS



Das Set hätte von der Idee her von plusmodel sein können. Inhalt sind lediglich fünf Bauteile aus Resin, fein modelliert und gegossen. Der Hund ist winzig, die Hütte hohl. Ein schönes Zubehör für viele Einsatzmöglichkeiten. HSD ★★

Hauler

**Culemeyer four Axles**  
Art.-Nr.: HTT120082,  
1:120  
N, BS, RS,  
ÄT



In der „Spur der Mitte“, sprich im Maßstab 1:120, bietet Hauler eine achträdige Culemeyer-Einheit an. Für den (Modell-)Transport von Güterwagen oder Schwerlast werden davon jedoch zwei Exemplare benötigt. Vorbildgerecht lässt sich das Modell mit Elastikreifen von Mitte der 1930er-

bis Mitte der 1950er-Jahre einsetzen. Die in dunkelgrauem Resin in sehr guter Qualität gefertigten Teile benötigen eine ruhige Hand, insbesondere für die noch zu ergänzenden Ätzteile für die Ausgleichshebel. Kein Bausatz für Einsteiger! KFH ★★★★★

## Albstadt



**BOHNLÄNDER**  
Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
Inh. Ursula Allgaier  
Obere Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
Tel. 07431/591607 \* Fax 54361  
E-Mail: bohnlander@t-online.de  
www.bohnlander.de

## Düsseldorf



**Menzels Lokschuppen  
& Töff-Töff GmbH**  
Friedrichstraße 6  
40217 Düsseldorf  
fon 0211.395 91 45  
[www.menzels-lokschuppen.de](http://www.menzels-lokschuppen.de)

## München



**Traudl's Modellbauläden**  
Mannertstr. 22 · 80997 München  
Tel.: 089 / 8 92 94 58  
[www.traudlmodellbau.com](http://www.traudlmodellbau.com)  
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!  
[www.traudl-shop.de](http://www.traudl-shop.de)  
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

## Schweiz



**Modellbaushop Aeberhardt**  
Inh.: Phuangphet Bolzern  
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel  
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26  
E-Mail: [info@modellbaushop-aeberhardt.ch](mailto:info@modellbaushop-aeberhardt.ch)  
Öffnungszeiten Laden:  
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze  
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben  
14.00 - 19.00 h Airbrush  
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand  
[www.modellbaushop-aeberhardt.ch](http://www.modellbaushop-aeberhardt.ch)

## Berlin

**„Mario's Modellbaustudio“**  
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,  
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852  
E-Mail: [mariosmodellbau@outlook.de](mailto:mariosmodellbau@outlook.de)  
[www.marios-modellbaustudio.de](http://www.marios-modellbaustudio.de)

**Entschuldigung, dass wir  
so auf uns aufmerksam  
machen müssen. Wir suchen zum  
Ankauf Bausätze im Maßstab  
1:48 aller Art. Flugzeuge, Hub-  
schrauber und Kettenfahrzeuge.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

## Gangelt



**Bauen Sie in 1:48  
oder 1:32?  
Dann sind Sie bei uns richtig!**  
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.  
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,  
zu vernünftigen Preisen!**  
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland  
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.  
**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**  
Ihr IKARUS Modell-Versand  
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €  
IKARUS-Modellversand  
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt  
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149  
Email: [ikarus-modellversand@gmx.de](mailto:ikarus-modellversand@gmx.de)  
[www.ikarus-modellversand.de](http://www.ikarus-modellversand.de)  
Ladenöffnungszeiten:  
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

## Würzburg

**Modellbau Lausmann**  
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
E-Mail: [rula-modellbau@arcor.de](mailto:rula-modellbau@arcor.de)  
[www.modellbau-lausmann.de](http://www.modellbau-lausmann.de)  
Tel. 09 31-40 78 65, Fax 0 32 22-119 98 42  
Geöffnet: auf Anfrage  
Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

## Österreich



Lagerverkauf samt Onlineshop  
mit breit gefächertem Sortiment  
an Plastikbausätzen sowie Karton-  
und Papiermodellbaubögen  
aller Sparten und Maßstäbe sowie  
Modellbaubehör und Farben  
**MODELMAKERSHOP**  
8521 Wettmannstätten 34  
Steiermark/Österreich  
Tel. +43 (0) 676 380 5242  
E-Mail: [office@modellmakershop.com](mailto:office@modellmakershop.com)  
[www.modellmakershop.com](http://www.modellmakershop.com)



**MODELL + BUCH VERSAND**

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
E-Mail: [info@nntmodell.com](mailto:info@nntmodell.com)  
Webshop: [www.nntmodell.com](http://www.nntmodell.com)  
Besuche nach Voranmeldung möglich.

**Offizieller Importeur für  
AOSHIMA in Deutschland**  
Bei Interesse an bestimmten  
Artikeln bitte anfragen.  
**Neu 1:700**  
Artist Hobby HMS Victory WL oder FH  
**Neu 1:350**  
Trumpeter K. u. K. Viribus Unitis

## Denkendorf



**NIMPEX**  
WORLD OF MODELKITS  
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/34 8 21 75  
[info@nimpex.de](mailto:info@nimpex.de)  
Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00  
[www.nimpex.de](http://www.nimpex.de)

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:**  
**Selma Tegethoff • Tel. (089) 13 06 99 – 528 • [selma.tegethoff@verlagshaus.de](mailto:selma.tegethoff@verlagshaus.de)**

## Delmenhorst



**WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**  
Nordenhamer Str.177  
27751 Delmenhorst  
E-Mail: [support@modellbau-koenig.de](mailto:support@modellbau-koenig.de)  
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870  
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

**Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001**  
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- **Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro**  
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- **Fachkompetente Beratung**
- **Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr**
- **Versand per DHL oder UPS**

SICHER ONLINE KAUFEN  
Exzellent  
VISA  
MasterCard  
PayPal



Modellbaubehör-Versand  
[www.rai-ro.de](http://www.rai-ro.de)  
**Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!**  
Überzeugen Sie sich von  
unserem Sortiment für  
Modellbauer: Abformsilicone,  
Epoxidharz, Kunststoff- und  
Metallprofile, Airbrushmaterial,  
Pinsel, Farben sowie spezielle  
Werkzeuge, Maschinen und  
Instrumente für Ihr Hobby.  
**bereits seit über 15 Jahren  
zählt zu unseren Stärken:**  
• der persönliche Kontakt,  
• die hohe Qualität,  
• ein schneller Versand  
*Jetzt mit neuem Internetshop!*  
Modellbaubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König  
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee  
Tel. 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38  
E-Mail: [webshop@rai-ro.de](mailto:webshop@rai-ro.de)



**modellbauversand.com**  
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



**TROTZ CORONA FÜR SIE DA !  
PER TELEFON, FAX, INTERNET UND  
LADENGESCHÄFT**

**GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35**

Scale 75	Resin figuren 1:35	12,-
SW35-045	Vignette Brit. Desert Rats	64,99
<b>ALPINE</b>	<b>RESIN Figuren</b>	<b>821,-</b>
AL35278	Grenadier HJ Division	16,99
AL35279	Schwimmwagenfahrer HJ Division	16,99
AL35280	Set aus AL35278 & AL35279	32,99
<b>Royal Model</b>	<b>Resin</b>	<b>8,-</b>
Ro795	WSS Grenadier mit Gewehr	16,99
Ro826	Deutscher Panzerkommandant , Winter	16,99
Ro829	Deutsche Panzerbesatzung Winter 4 Halbfig.	39,99
Ro854	Italienischer Offizier, Afrika 2. WK	16,99
<b>RESCAST</b>	<b>Resin / Ätzteile</b>	<b>92,-</b>
351260	Sherman M4A4 DD mit abgelassener Schwimmleinwand / KOMPLETTMODELL (letztmalige auf 40 Stück limitierte Auflage !!) 240mm Grabenmörser FLYING PIG Mit Sockelplatte	189,99
351298	25pdr Munition, in Kisten , gestapelt und leere Hülsenstapel 2.Weltkrieg	29,95
352433	Artillerie Zubehör Set 2 1.Weltkrieg	29,95
352434	Lautsprecher , solo, auf Dreibein	19,95
352435		
<b>RESCAST</b>	<b>Figuren</b>	<b>92,-</b>
355669	Belgischer Panzersoldat No.1 1940	15,00
355670	Belgischer Panzersoldat No.2 1940	15,00
355671	Belgischer Gendarm 1940-50	15,00
357013	Britischer Kanonier, 1. Weltkrieg Ohren zuhaltened mit Mütze	
357014	Britischer Kanonier, 1. Weltkrieg Ohren zuhaltened mit Helm	15,00
357015	Frontschwein, älterer brit. Soldat 1.Weltkrieg	15,00
<b>ABER</b>	<b>Ätzteile, gedrehte Geschützrohre</b>	<b>15,-</b>
AB35L273	Franz. AML-60-20 Kmplett Bewaffnung	8,99
AB35L296	Jagdpanther G1 spät / G2 (TAKOM)	15,99
AB35L297	US Cal.50 M85 MG (M60 / AAVP etc.) mit spitzer Mündungsbremse für Kdt.-Kuppel	8,99
AB35L298	Sowj. SU-122-54 Komplet Bewaffnung	19,99
AB35L299	Poln. PL-01 Prototype 105mm Rohr (TAKOM)	12,50
AB35L302	Jagdtiger 128mm Pak 44 L/55 (TAKOM)	11,50

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend  
[www.mako-modellbau.de](http://www.mako-modellbau.de)

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo,Di,Do,Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet  
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 21 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau  
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
demnächst: Fokker DR.I 1/32 € 56,50 (ex Wingnut-Wings-Modell)

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 145,00	TRU: Titanic mit LED's 1/200 € 299,00
HB: A-26B Invader 1/32 € 149,00	TRU: USS Langley CV-1 1/350 € 85,00
HK: B-24 Glass No. MTO 1/32 € 189,00	TAK: PzKpfw.I Ausf. A 1/16 € 69,95
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	AH: Ferdinand 6 Strabokran 1/35 € 75,00
REV: B-29 SuperFortress 1/48 € 145,00	Meng: Jagdpanther G2 1/35 € 44,50
ED: Me Bf 108 1/32 € 37,50	TRU: Enterprise CV-6 1/200 € 250,00
TRU: P-40E Warhawk 1/32 € 52,95	MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
HB: Me 262 1/18 € 99,95	EZ-Line und Gas Patch Zubehör vorrätig
ICM: He 111 Z-1 Zwilling 1/48 € 95,00	wichtig: Messe Friedrichshafen 30.10.-1.11.

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: [info@mm-modellbau.de](mailto:info@mm-modellbau.de) [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

# Legenden aus Lego!



Es ist Zeit zum Bauen! Klare, leicht zu befolgende Anleitungen für den Bau zeitgenössischer und klassischer Düsenflugzeuge, Flugzeuggoldtimern und Bombern.

**NEU**

192 Seiten · € (D) 27,99  
ISBN 978-3-96453-049-3



Modellbau der besonderen Art: zwölf Autoklassiker aus Lego – originalgetreu nachgebaut und mit vielen technischen Raffinessen.

192 Seiten · € (D) 24,99  
ISBN 978-3-95613-050-2



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER [GERAMOND.DE](http://GERAMOND.DE)\*

\* Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

**GeraMond**

lesen  
Sie noch oder  
sammeln  
Sie schon?



**15%  
gespart  
bei 5 Acryl-  
Kassetten**

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette  
Best.-Nr. 51009  
€ 18,95

5 Acryl-Kassette  
Best.-Nr. 51010  
€ 79,95

ModellFan

# Fachgeschäfte

Das Fachgeschäft  
auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop

[www.menzels-lokschruppen.de](http://www.menzels-lokschruppen.de)

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

**Ätztechnik**

Alles zum Selbätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, **Ätzteile** für M 1:20-700, Miniaturketten, **Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung**

Ausführender und informativer **Katalog** gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

**SAEMANN**  
**Ätztechnik**  
Zweibrücker Str. 58  
66953 Pirmasens  
Tel. 06331/12440  
Internet: [www.saemann-aetztechnik.de](http://www.saemann-aetztechnik.de)  
Mail: [saemann-aetztechnik@t-online.de](mailto:saemann-aetztechnik@t-online.de)

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN  
FÜR ANZEIGEN:**

**Selma Tegethoff**

Tel. (089) 13 06 99 – 528

[selma.tegethoff@verlagshaus.de](mailto:selma.tegethoff@verlagshaus.de)



Wie wär's mit einem Geschenkaboo! Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter  
[www.magazinwelt24.de/geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)

## IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE *ModellFan*

<b>Postleitzahlgebiet 0</b> Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbniger Str. 10 Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4	Modellbahnladen Hilden, Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6	<b>Postleitzahlgebiet 7</b> Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Umlandstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahomweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denckendorf, Karlstr. 10 Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2
<b>Postleitzahlgebiet 1</b> Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühssstr. 34	WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7	<b>Postleitzahlgebiet 8</b> Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22 Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
<b>Postleitzahlgebiet 2</b> Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177	<b>Postleitzahlgebiet 5</b> Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbahn-Center Hünerbein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	<b>EUROPA</b> <b>Österreich</b> Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kavalierenbergg. 58 <b>Schweiz</b> Modellshop, CH-4056 Basel, Mülihauserstr. 162 Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9 <b>Niederlande</b> Lichtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249 <b>Schweden</b> Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25
<b>Postleitzahlgebiet 3</b> Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Kölbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2	<b>Postleitzahlgebiet 6</b> Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3 Modellbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	
<b>Postleitzahlgebiet 4</b> Menzels Lokschruppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6		

Jetzt online bestellen unter:

[verlagshaus24.de](http://verlagshaus24.de)

oder **Telefon 0180-532 16 17**  
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

# Schlachten, Technik, Feldherren



5/2020 September | Oktober

€ 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 7,10 SK: € 8,30

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

# Clausewitz

**Der stärkste Panzer des Krieges**



**Der Königstiger**



**Mythos Trifels**  
Sitz der Stauferkaiser



**Thailand 1941**  
Frankreichs kaum bekannte Niederlage



**Peter der Große**  
So schuf er die ewige Großmacht

**Böse Überraschung für die Kanadier**

## Schelde 1944

**Historiker:**  
Die schwierigste Schlacht des Krieges!



**Alle 2 Monate neu am Kiosk!**

SCHLACHTEN DER WELTGESCHICHTE



**Bautzen 1945**

Überraschender Erfolg am Ende des Krieges

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

[www.clausewitz-magazin.de/abo](http://www.clausewitz-magazin.de/abo)



## Gecko Models

### British Infantry in Combat circa 2010–2016 – Set2

**Art.-Nr.: 35GM0016**  
1:35, Spritzkunststoff + Ätzrahmen, ca. 120 Teile, 4 Figuren  
*sehr gute Passgenauigkeit*



Zu dem vorgestellten Set 1 mit britischer moderner Infanterie gesellt sich eine Ergänzung. Die vier Tommys machen einen guten Eindruck und kommen in kompletter Kampfmontur daher. Neben prall gefüllten Rucksäcken findet man noch allerlei Gerödel und natürlich diverse Waffen. Die Miniaturen lassen sich gut versäubern, der Zusammenbau geht leicht von der Hand. Etwas komplizierter ist dagegen die korrekte Bemalung der britischen Tarnuniformen. Eine ruhige Hand und ein geschultes Auge sind gefragt.

*Sehr empfehlenswert*

## MB MasterBox

### British Infantry. Western Europe, 1944–1945

**Art.-Nr.: 3585**  
1:35, Spritzkunststoff, 93 Teile, 5 Figuren  
*sehr gute Passgenauigkeit*



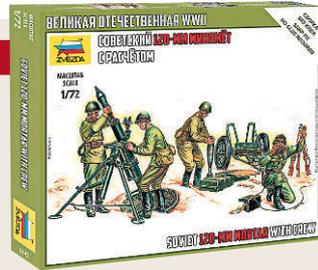
Hier marschieren fünf Männer durch eine deutsche Stadt während des Zweiten Weltkriegs. Sie tragen die typische grün-beige Uniform und den Tellerhelm. Allesamt sind mit Rucksack und Munitionstaschen versorgt. Ein Extraspritzling beinhaltet vielerlei Waffen zur Auswahl. Neben Enfield-Gewehren, Maschinenpistolen und Bren-Maschinengewehr findet man noch ein MG auf einer Lafette, einen kleinen Mörser,

## Zvezda

### Soviet 120-MM Mortar with Crew

**Art.-Nr.: 6147**  
1:72, Spritzkunststoff, 26 Teile, 4 Figuren + Zubehör  
*gute Passgenauigkeit*

Zuwachs für alle Wargamer und 1:72er-Modellbauer! Das in Hartplastik produzierte russische Mörserteam gefällt durch seine detailreiche Modellierung und wie üblich liegt eine kleine Base bei. Inhalt der Packung sind vier Soldaten, ein 120-mm-Mörser, ein Zugwagen und



reichlich Zubehör wie Granaten und Munitionskisten. Die Bauteile sind sauber und gratfrei gespritzt, was die Montage erleichtert. Für die Bemalung kann man das Packungsbild zur Hilfe nehmen.

*Sehr empfehlenswert*

Munitionskisten und mehr! Die Montage bereitet keine Probleme und der Spritzguss ist tadellos. Das sehr schöne Packungsbild dient als Malvorlage.

*Sehr empfehlenswert*

### Their Position is behind that Forest – German StuG III Crew, WWII Era

**Art.-Nr.: 35208**  
1:35, Spritzkunststoff, 43 Teile, 5 Figuren  
*sehr gute Passgenauigkeit*



Das Set zeigt eine vierköpfige StuG-Crew bei der Lagebesprechung. Dazu hat sich noch ein Infanterist gesellt, der den Kommandanten über die aktuelle Lage informiert. Interessant ist, dass alle Männer bis auf einen außerhalb des Innenraums auf dem Sturmgeschütz zu drapieren sind. Die in lockerer Haltung modellierten Figuren weisen einen sehr schönen Faltenwurf auf und lassen sich passgenau zusammensetzen. Für alle Besitzer eines entsprechenden Panzerfahrzeugs top.

*Sehr empfehlenswert*

## Legion Miniatures

### Knight XIII c.

**Art.-Nr.: LMR-00**  
90mm, Resin,

### 16 Teile, 1 Figur *sehr gute Passgenauigkeit*



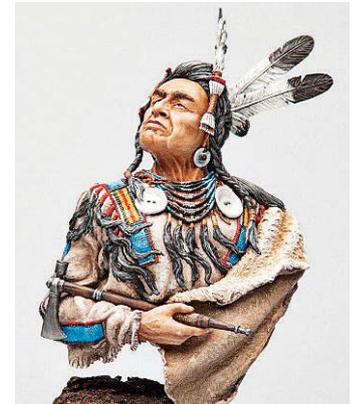
Der Ritter aus dem 13. Jahrhundert kann in allen Belangen überzeugen! Sowohl der Resinguss wie auch Detailierung und Passgenauigkeit zeugen von echter Qualität. Ausstaffiert mit Schwert, Dolch und Schild, kann der Recke in die Schlacht ziehen. Wie üblich liegt auch dieser 90-mm-Figur eine passende Base bei, die einen guten Halt gibt. Wahlweise kann man den Ritter mit Helm oder ohne darstellen. Bei dem toll modellierten Gesicht fällt die Entscheidung sicher nicht schwer.

*Sehr empfehlenswert*

### Old Crow

**Art.-Nr.: keine**  
1:9, Resin, 8 Teile, 1 Büste  
*sehr gute Passgenauigkeit*

Die „alte Krähe“ ... Hier handelt es sich nicht um eine alte, gemeine Frau, sondern um einen stolzen alten Indianer-



Krieger. Die 1:9er-Büste ist hervorragend modelliert, was sich zum Beispiel in der Darstellung des Büffelfells wieder spiegelt. Ausgestattet mit Feder schmuck und typischen Schmuckstücken, bietet die Miniatur viel Spielraum für eine gekonnte Bemalung. Der hellgraue Resinguss ist blasen- und verzugsfrei. Der Indianer macht einen relaxten Eindruck – was eventuell auch an der Friedenspfeife liegen mag.

*Sehr empfehlenswert*

## Legion Miniatures

### Iwan IV. Wassiljewitsch „Der Schreckliche“

**Art.-Nr.: keine**  
1:10, Resin, 4 Teile, 1 Büste  
*sehr gute Passgenauigkeit*

Iwan IV. Wassiljewitsch „Der Schreckliche“ wurde 1530 geboren und verstarb 1584 in Moskau. Er war der erste Großfürst von Moskau, der sich selbst zum Zaren krönte. Der Beiname „Der Schreckliche“ stammt von der Übersetzung „grosny“, was eher streng und furchteinflößend bedeutet. Die Büste ist toll modelliert und beeindruckt durch die gekonnte Darstellung des Kettenhemdes und der Kleidung, die sehr schöne Details aufzeigt. Der Resinguss ist einwandfrei und nach einer sorgfältigen Grundierung kann der Malspaß beginnen.

*Sehr empfehlenswert*



**Flugzeug**

**Junkers Ju 87 Stuka**

*The Junkers Ju 87 Stuka – A complete Guide to the Luftwaffe's famous Dive Bomber, Airframe & Miniature No. 14, von Richard A. Franks, Hochformat 210 x 297 mm, Softcover, 240 Seiten plus 2 x 8 Seiten als Faltpfan 1:48, englischer Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 23 brit. Pfund*



In dieser neuen Ausgabe der *Airframe*-Alben mit über 200 Fotos stellt man auf den ersten 55 Seiten die Entwicklungsgeschichte des berühmten Bombers vor. Dann folgen 32 Seiten Camouflage and Markings, gespickt mit zahlreichen Farbprofilen von Richard Caruana, sowie Stencilzeichnungen. Wieder also geht man mit zahllosen Details auf die Versionen ein, wobei diese Serie besonders den Modellbauer und die Kits im Fokus hat. Auf zwölf Seiten werden die wichtigsten neueren Kits beschrieben. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und kompletten Bauberichten auch auf die entsprechenden Kits ein. Natürlich sind von 1:72 bis 1:48 vier Ju 87 als Bauberichte mit an Bord. Eine Auflistung mit isometrischen Zeichnungen stellt alle Varianten der Stuka vor, bevor man auf unglaublichen 70 Seiten mit einem Detailpart alle Einzelheiten der Maschinen auführt. Diese Seiten beinhalten Walkarounds und technische Zeichnungen, darunter viele Originale vom Werk wie auch Werkfotos. Es ist ja immer an den Modellbauer gedacht. Deshalb gibt es auch eine allumfassende Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben in diesem englischsprachigen Werk. Besonderer Service: die Bibliografie mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger, und das alles auf nicht weniger als 14 Seiten. Diesmal sind 16 Seiten Pläne ohne Vernietung in 1:48 zusätzlich enthal-

ten. Der Rezensent sieht natürlich die Gefahr, sich in Lobpreisungen über diese Publikationen immer wieder zu wiederholen. Deshalb eine Minimalkritik am etwas durchscheinenden Papier und am auf Seite 101 vorgestellten Trumpeter-Kit („... Trumpeter shocked everyone ...“) im Mega-Maßstab 1:2. Was natürlich nur ein Tippfehler in der Headline ist. Ansonsten: Hervorragend und bitte, bitte mehr davon! THP

**Absolut empfehlenswert**

**Militär**

**Panther-Abteilung „Brandenburg“**

*Die Panther-Abteilung „Brandenburg“ 1945 und ihre Vorgeschichte als I. Abt. Pz.Rgt. 26, von Wolfgang Ockert und Axel Urbanke, Luftfahrtverlag-Start, gebundenes Buch, Format 280 x 250 mm, 368 Seiten, durchgehend deutscher und englischer Text, 236 Fotos, davon 34 Farbaufnahmen, 27 farbige Karten, Preis: 59 Euro*



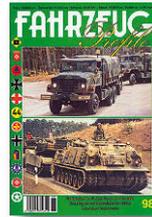
Publikationen über Einheiten in dieser Form sind für historisch interessierte Leser und Modellbauer etwas Besonderes, ermöglichen sie doch, chronologisch und dadurch besonders intensiv die Einsätze einer Einheit nachzuvollziehen. Aufgestellt als I. Abteilung Pz.Rgt. 26 und überwiegend der Panzergrenadier Division „Großdeutschland“ unterstellt, kämpfte diese Einheit Ende 1944 im Osten. Im Frühjahr 1945 stand sie als Pz.Abt. „Brandenburg“ im „Endkampf“ an der Oderfront. Zeitzeugenberichte, Tagebücher-Auszüge und Dokumente bringen dem Leser das Thema äußerst spannend nahe. Das sorgsam ausgesuchte Bildmaterial, welches drucktechnisch in bestmöglicher Form wiedergegeben ist, begleitet den Leser durch das ganze Buch. Durch farbige Karten behält man den taktischen Überblick über die Einsätze und militärischen Lagen. Die Farbaufnahmen zeigen Fundstücke und Örtlichkeiten aus heutiger Zeit. Für jeden historisch Interessierten und Modellbauer

ein Muss und uneingeschränkte Kaufempfehlung. RGB

**Sehr empfehlenswert**

**Fahrzeug Profile 98**

*Fahrzeug Profile 98, Die Einheiten der U.S. Army Europa im Jahre 2001 – Kampftruppen und Heeresflieger der Division, von Holger Löher und Winfried Schäfer, Unitec Medienvertrieb, Stengelheim 2020, Softcover, Format 210 x 297 mm, deutscher Text, 99 Farbfotos, zahlreiche Grafiken, Preis: 11,80 Euro*



Aufgrund der positiven Resonanzen auf die kleine Serie *Die Einheiten der U.S. Army Europa im Jahre 2001* erstellt der Verlag weitere Hefte zum Thema. Band 98 ist das erste einer vierteiligen Serie über den Aufbau einer Division der U.S. Army Europa im Jahr 2001. Aufgeführt sind die einzelnen Einheiten einer Panzerdivision mit ihrer Gliederung und Fahrzeugausstattung. Die Fotos sind okay, die Bildunterschriften geben vor allem Auskunft über den gezeigten Typ. Interessant sind die zahlreichen Zeichnungen zur Struktur. HSD

**Empfehlenswert**

**M75 & M59**

*M75 & M59 – Boxes on Tracks – Frühe amerikanische Mannschaftstransportwagen im Kalten Krieg, von Jochen Vollert, Tankograd American Special No 3040, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Hochformat 210 x 297 mm, 64 Seiten, Paperback, deutscher und englischer Text, 188 S/W-Fotos, 4 Farbfotos, 2 Grafiken, Illustrationen, limitierte Auflage: 999 Stück, Preis: 14,95 Euro*



Zum Ende des Zweiten Weltkriegs und in den ersten Jahren danach suchte die U.S. Army einen Nachfolger für ihre Halbkettenfahrzeuge. So entwickelte man die Klasse neuartiger Vollkettenfahrzeuge für die Truppengattung der mechanisierten Infanterie: die gepanzerten Mannschaftstransportwagen. Der vorliegende Band widmet sich der Entwicklungsgeschichte des M75 und des M59. Die Vorgänger des legendären M113 stellt der Autor in einer erstklassigen Fotoauswahl vor, ergänzt durch zahlreiche Abbildungen aus den Manuals, inklusive jeweils mehrseitigem Walkaround plus fünf Seiten über den Mörserträger M84. Achtung: limitiert auf 999 Stück! Insgesamt top! HSD

**Absolut empfehlenswert**

**T-35**

*T-35 – Der sowjetische „Koloss der Ostfront“ – Entwicklung, Baulose, Kampfeinsatz, von Jochen Vollert, Tankograd Soviet Special No 2012, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Hochformat 210 x 297 mm, 80 Seiten, Paperback, deutscher und englischer Text, 177 S/W-Fotos, 2 Farbfotos, 20 Grafiken, 2 Maßstabszeichnungen 1:35, Preis: 14,95 Euro*



In den ersten zwei Einsatzwochen gingen alle T-35 verloren, trotzdem hatte der Mehrturmpanzer schon in den 1930er-Jahren seinen Auftrag erfüllt, auf Paraden die eigene Bevölkerung von den Fähigkeiten der Sowjetunion unter Josef Stalin zu überzeugen. Gleichzeitig verdeutlichte der T-35 dem Westen, wie mächtig der „rote“ Panzerbau war. Der vorliegende Bildband geht auf Geschichte, Technik, Baulose und Kampfeinsatz ein. Zudem dokumentiert er die Nutzung des T-35 in der Wehrmacht. Dafür hat Jochen Vollert tief in seine Fotokiste gegriffen und einen beachtlichen Bildband, ergänzt mit zahlreichen Zeichnungen, geschaffen. Top. HSD

**Absolut empfehlenswert**

## F6F-3/5 Hellcat von Academy in 1:72

# Simpler Pazifikjäger

**SIMPLE & SMART**



Eine Hellcat, abgestellt auf einem Trägerflugdeck. Letzteres ist einfach ein ausgedrucktes Bild, passend zugeschnitten für eine Vitrinenbox. Auch das Modell lässt sich mit ein paar Tricks problemlos bauen

Einfach zu bauende Modelle interessanter Vorbilder sind leider nicht mehr so zahlreich im Handel zu bekommen, denn Firmen überbieten sich gerne mit vielen und filigranen Teilen. Die Hellcat ist für Einsteiger eine löbliche Ausnahme

Von Martin Kohring

**M**odelle von Flugzeugen im Maßstab 1:72 sind beim Modellbauunvizen beliebt und oft auch für sie geeignet, da die Teileanzahl vergleichsweise übersichtlich ist, was den Einsteiger und

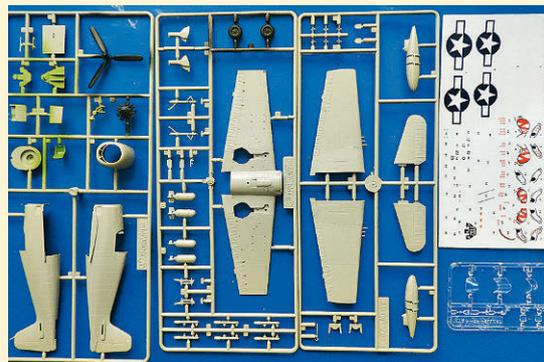
Wiedereinsteiger in der Regel nicht überfordert. Dass beim vorliegenden Kit auch noch mehrere Bemalungs- und Markierungsoptionen enthalten sind, beflügelt sicherlich die Entscheidung enorm, sich mit dem

Bausatz zu beschäftigen. Da nur 38 Teile zu verarbeiten sind und die Passgenauigkeit insgesamt sehr gut ist, eignet sich dieser Spritzguss-Kit perfekt für einen Simple-& Smart-Beitrag.

## Arbeitsschritt 1



**1** Academy-typisch kommt das Modell im Stülpkarton. Die Abbildung der Hellcat ist schön groß und dient so auch perfekt neben dem Plan als Hilfe, die korrekten Farben zu finden



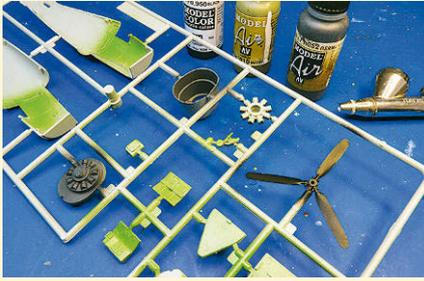
**2** Nur zwei Spritzlinge. Die Raketen und Bomben kann man auch weglassen, ebenso die zwei Zusatzscheiben am Klar-spritzling

15 Min.

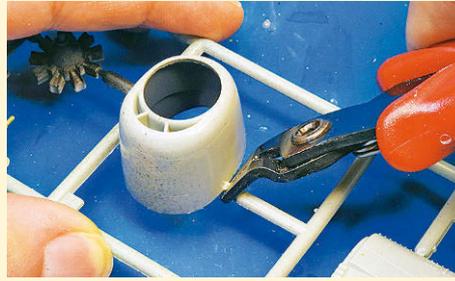
Fotos: Martin Kohring

## Arbeitsschritt 2

45  
Min.



**1** Wer den Cockpit- und Motorenbereich farbig gestalten möchte, kann Details schon am Spritzling lackieren



**2** Die Teile sind stabil ausgeführt – beim Abtrennen den Seitenschneider verwenden. Hier an der Motorhaube etwas Abstand halten



**3** Den verbliebenen Anguss mit einer Sandpapierfeile vorsichtig unter Berücksichtigung der Rundung plan schleifen



**4** Viele Angüsse, hier die Rumpfschalen, sind dünn und lassen sich mit einem Cutter aus dem Gussrahmen heraustrennen



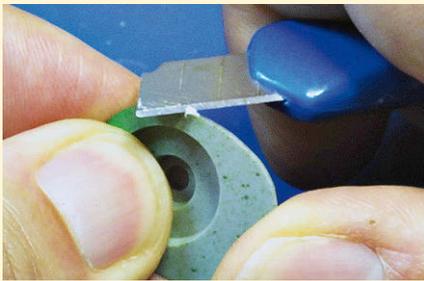
**5** Teile, bei denen die Angüsse später die Klebekanten sind, kann man auch durch Abdrehen vom Spritzling lösen



**6** Der Steuerknüppel ist sehr dünn. Solche Teile brechen beim Ansetzen eines Seitenschneiders gerne. Besser: absägen

## Arbeitsschritt 3

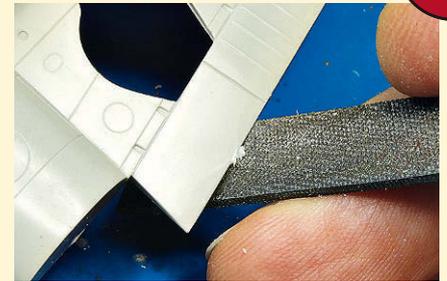
45  
Min.



**1** Beim Entgraten an glatten Kanten mit einem Cutter den Daumen als Unterstützung nehmen und mit wenig Druck agieren



**2** Fischhaut an den Tragflächen lässt sich mit dem Cutter beseitigen, verschlossene Löcher mit dem Zahnstocher durchstoßen



**3** Sind stärkere Gussgrate nach dem Abtrennen vorhanden, kann eine flache Schlüsselfeile zum Einsatz kommen



**4** Lassen sich kleine Teile mit den Fingern beim Entgraten schlecht halten, diese in eine Pinzette spannen und Teil säubern



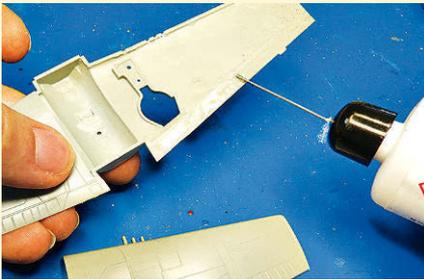
**5** Die Bordbewaffung zeigt produktionsbedingt Gussgrat: mit einer Sandpapierfeile zwischen den Rohren vorsichtig abschleifen



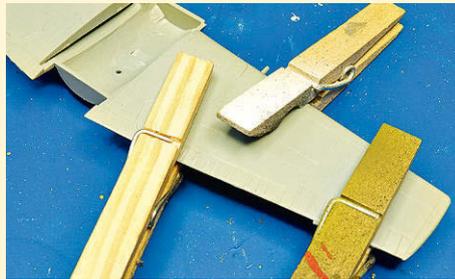
**6** Die Reifen sollte man etwas abflachen. Noch am Gussast belassen und auf einer liegenden Feile hin und her bewegen

## Arbeitsschritt 4

60 Min.



**1** Die Klebeflächen der Tragflächen mit Plastikleber und mit einer feinen Kanüle vorsichtig einstreichen ...



**2** ... und ohne Versatz positionieren. Dann mit Holz-Wäscheklammern die Verklebung bis zum Durchtrocknen sichern



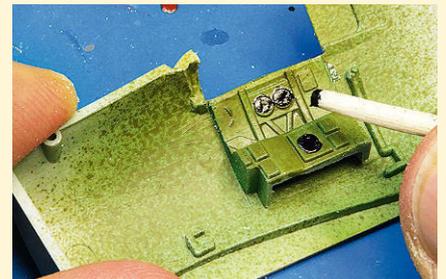
**3** Cockpitboden und Rückwand trocken zusammenhalten und in die Verbindungsfuge Kleber mittels Kanüle anbringen



**4** Den Steuerknüppel mit einer Pinzette greifen, Steckzapfen in Kleber tauchen und in die vorgesehene Öffnung einsetzen



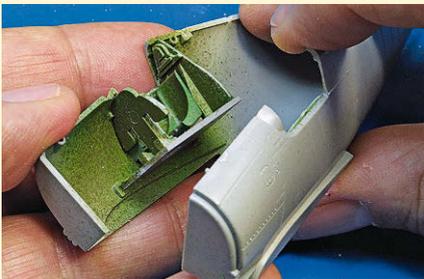
**5** Auf die entsprechenden Flächen des Cockpits gemäß der Anleitung die Armaturenbrett-Decals genau positionieren



**6** Statt Pinsel: die Farbe für die Armaturen im Cockpit mithilfe eines flach abgeschnittenen Zahnstochers aufstempeln

## Arbeitsschritt 5

60 Min.  
plus  
Trockenzeit



**1** Trockenpassprobe, bevor was schiefgeht: Cockpit einsetzen und erst ohne Kleber testen, wie alles am besten passt



**2** Die Verklebung der beiden Rumpfschalen mit einem Gummiring unterstützen. So lässt sich die Teilespannung überwinden



**3** Tritt aus den Klebeflächen Kleber-Plastikgemisch aus, dieses nach Trocknung mit dem Bügelschleifwerkzeug versäubern



**4** Das Verschleifen hat den feinen Blechstoßen zugesetzt. Mit einer Microsäge deren Verlauf vorsichtig wiederherstellen



**5** Spachtel-Ersatz: Über der Flamme dünn gezogenen Gussast in den Spalt (Rumpf/Fläche) einlegen, mit Flüssigkleber verleimen



**6** Der Sternmotor ist bereits mit Schwarz lackiert. Trockenpinseln mit Silber hebt die erhabenen Stellen hervor

## Arbeitsschritt 6

90 Min.



**1** Plastikleber lässt Klarsichtteile milchig werden. Idealerweise Spezialkleber für Klarteile oder Weißbleim verwenden



**2** Für die Felgen Masken mithilfe eines Punzstempels erstellen. Punzsets gibt es zum Beispiel preiswert im Künstlerbedarf



**3** Kanzelstreben: Ein Stück Tape aufkleben, mit spitzem Gegenstand andrücken und mit dem Skalpell zuschneiden



**4** Damit die Lackschichten gut auf den Polystyrol-Oberflächen halten, alle Bereiche mit mildem Lösungsmittel entfetten



**5** Dreifarbschema: Nacheinander Weiß, mittleres Blau und Marineblau mit entsprechender Maskierung aufmalen/-lackieren



**6** Bereiche, die sich nicht optimal abkleben lassen, mit einem flachen Pinsel und der passenden Farbe nachretuschieren

## Arbeitsschritt 7

60 Min.



**1** Da die Decals recht dick sind, passen sie sich nicht automatisch der Oberflächenstruktur an. Weichmacher sollte helfen



**2** Legen sich die Decals nicht an die Blechstöße an, mit dem Cutter einschneiden und den vorgenannten Vorgang (Bild 1) wiederholen



**3** Ein leichtes Wash dient dazu, Schatten zu bilden. Mit etwas Lösungsmittel verdünnen, da es sonst zu dominant wirken könnte



**4** Antennendraht: Spritzrahmen über einer Flamme dünn ziehen, ablängen, mit Sekundenkleber anbringen und schwarz anmalen

IBGs Lancia 3Ro kombiniert mit 5-t-Einheitsanhänger

# Unter dem Schutz des Roten Kreuzes

IBG überraschte mit der Ankündigung von zwei Bau-  
sätzen des italienischen Lancia 3Ro, einer davon als  
Selbstfahrlafette mit einer 100-mm-Haubitze, der  
zweite als Truppentransporter. Kurze Zeit später  
folgte der Lkw mit Pritsche und Plane, hier vorge-  
stellt und bemalt als Rotkreuz-Fahrzeug in einem  
bewegenden Diorama

Von Frank Schulz



**N**achdem schon einige deutsche Lkw auf den Markt gekommen sind, war es an der Zeit, dass auch mal die Fahrzeuge der anderen Achsenmächte Beachtung bei den Herstellern finden.

Beim ersten Blick in den Karton des Lancia 3Ro fiel gleich die voluminöse Plane ins Auge, die ein Teil mit den seitlichen und der vorderen Pritschenwand bildet. Durch diese Ausführung passt sie perfekt und auch die Planenverzerrung ist mit angegossen – optimal (1). Wer sich für ein Fahrzeug ohne Plane entscheidet, findet im Bausatz auch separate Pritschenwände und die entsprechenden Planenspiegel aus dem Kit des Truppentransporters aus dem selben Haus.

Die zweite positive Überraschung waren die sieben toll detaillierten Reifen aus Plastik. Um sie zu komplettieren, musste ich

nur jeweils die gut detaillierten Trilexfelgen samt Reifenflanken einkleben. Die Passung der Teile? Sensationell!

### Zuerst der Lkw

Zum Warmwerden baute ich zunächst den toll detaillierten Motor, das Getriebe und die Hinterachse separat zusammen. Wer den Motor sichtbar darstellen möchte, sollte natürlich noch einiges an Kabeln und Leitungen ergänzen (2).

Der Fahrzeugrahmen entstand aus zehn sorg-

fältig gerade auszurichtenden Teilen, damit alle Räder dauerhaft den Boden berühren. Da auch diese Teile wieder sehr gut passten, war dies keine Schwierigkeit, genügend Trockenzeit vorausgesetzt.

Nach diesem Bauabschnitt lief es deutlich komplexer. Beim Zusammenbau der (nicht lenkbaren) Vorderachse und dem Anbau diverser Kleinteile am Rahmen musste ich genau hinsehen, wo die einzelnen Teile hingehören. Bei meinem Modell kam erschwerend der flau gedruckte Bauplan hinzu, auf dem viele

Beliebt bei der Wehrmacht:  
Im Modell der erste Spritzgussbausatz eines italienischen Lkw aus dem Zweiten Weltkrieg – der Lancia 3Ro von IBG Models





Das Gespann macht auch ohne Diorama eine gute Figur. Den Anhänger aus Resin steuert Bolddivision bei

Details gar nicht zu erkennen waren. Nach der unkomplizierten Montage der zuvor angefertigten großen Baugruppen komplettierte ich das Chassis langsam (3).

IBG hat hier bei der Detaillierung noch einen draufgesetzt und legt Leitungen und Bowdenzüge als geätzte Teile bei. Jedoch sind diese so filigran und weich, dass eine Montage fast unmöglich war. Ich fertigte mir also anhand dieser Ätzteile neue Details aus feinem Stahldraht. Davon ist zwar nicht mehr viel zu sehen, aber als Modellbauer hat man ja auch so seinen Stolz (4). Auch der Verlauf dieser Teile auf dem Plan war nur

schwer nachzuvollziehen, teils musste ich einige Baustufen weiter schauen, um die genaue Lage zu ergründen.

Der Einbau des Kühlers sowie des charakteristischen Kurbelgehäuses für den Schwungkraftanlasser standen an. Die Kurbel steckte übrigens tatsächlich sehr oft darin. Der Griff ließ sich allerdings in 1:1 einklappen, was mit einer kleinen Korrektur auch am Modell darstellbar war. Danach ergänzte ich weitere Teile aus Stahldraht, um Leitungen und Bowdenzüge korrekt darzustellen. Dazu kam eine Halterung für den Auspuff aus einem Reststück Metall (5).

Der Zusammenbau der Räder gestaltete sich als wahre Freude. Allerdings musste ich zuvor aus der Reifenmitte die Angüsse entfernen. Hierzu benötigt man einen sehr scharfen und feinen Seitenschneider. Um die trotzdem verbleibenden Reste aus der Radmitte entfernen zu können, klebte ich Schleifpapier mit doppelseitigem Kleband um einen entsprechend dicken Stift und beseitigte damit das Problem in kürzester Zeit sehr exakt (6). Die Firma Panzerart bietet inzwischen zwei Sets mit verschiedenen Reifenprofilen für den Lancia an. Aufgrund der tollen Teile aus dem Bausatz muss jeder selbst entscheiden, ob er diese zusätzliche Investition machen möchte, nötig ist sie nicht.

## Das Vorbild: Lancia 3Ro

Der Lancia 3Ro war eine Weiterentwicklung des Lancia Ro, der bereits 1933 in Produktion ging. Ausgestattet mit einem Fünfzylinder-Dieselmotor mit 6,9 Litern Hubraum und einer möglichen Zuladung von fünf Tonnen, war er ein sehr robustes und zuverlässiges Transportmittel der italienischen Armee an allen Fronten des Zweiten Weltkriegs. Es entstanden Truppentransporter, Tankwagen, Pferde- und Panzertransporter, Fahrzeuge mit 90-mm-Flugabwehrgeschützen und Selbstfahrlafetten mit 100-mm-Haubitzen auf dem soliden Fahrgestell. Besonders interessant ist die Kombination mit einem schweren Anhänger als Transporter für Panzer. Die italienische Armee überführte damit Typen wie den CV 33, den L6 oder mittlere Panzer vom Typ M40. Nachdem Italien 1943 die Seiten gewechselt hatte, übernahm die Wehrmacht das Lancia-Werk und lies den 3Ro weiter produzieren. Ausgestattet



Lancia 3Ro während des Rückzugs der Wehrmacht aus Ungarn 1944

Foto: Bundesarchiv Bild 146-1989-105-13A

mit einem Einheitsfahrerhaus, einer geänderten Pritsche und in Details abgespeckt, entstanden bis Februar 1945 über 700 Fahrzeuge für die Wehrmacht. Nach dem Krieg nutzte die italienische Armee die 3Ro-Lkw noch bis in die 1960er-Jahre weiter.

## Fahrerplatz ohne Tadel

Der weitere Zusammenbau umfasste die Kabine mit wahlweise offen oder geschlossen darstellbaren Türen. Nebenbei bemerkt waren italienische Fahrzeuge zu dieser Zeit rechts gesteuert. Für die einfachere Bemalung des Innenraums verklebte ich das Dach noch nicht endgültig. Die Scheiben ließen sich später von außen einsetzen. Motorhaube und Kühlergrill schließen nun direkt an die Kabine an. Hier benötigte ich das einzige Mal etwas Spachtelmasse (7). Der Zusammenbau dieser Sektion gestaltete sich diffizil und benötigte Fingerspitzengefühl. Auch verbaute ich nun die mächtigen Kotflügel.

Für den Kühlergrill liegt ein sehr feines geätztes Gitter bei. Panzerart bietet einen schön gemachten Kühler aus Resin an, der noch einige Details mehr aufweist. Das Fahrerhaus ergänzte ich mit diversen Kleinteilen wie die



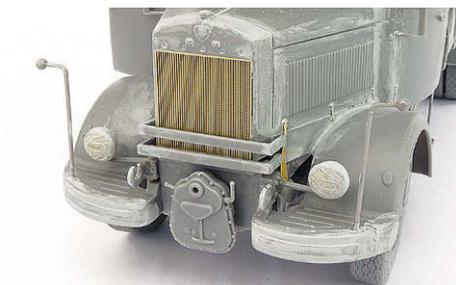
**1** Perfekt gelöst: Plane und Pritschenseiten sind ein Teil, die Verspannung der Plane ist ebenfalls bereits korrekt dargestellt



**4** Komplettiert mit Leitungen und Bowdenzügen ist das Chassis toll umgesetzt. Man sieht die Details auch gut von den Seiten



**6** Den kreuzförmigen Anguss mit einem Seitenschneider heraustrennen, Reste mit einer selbst gefertigten „Rundfeile“ entfernen



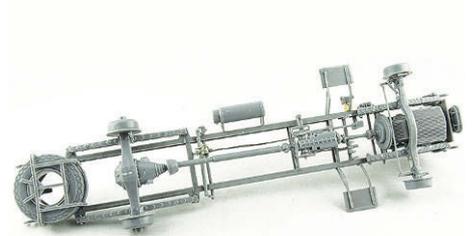
**8** Die Positionslampen aufbohren und Linsen einsetzen. Die Scheinwerfer zeigen nun Tarnbezüge aus der vollen Grabbelkiste



**9** Passprobe: Genau wie die Räder sollte man auch die Pritsche für die Bemalung abnehmbar gestalten – das erleichtert die Arbeit



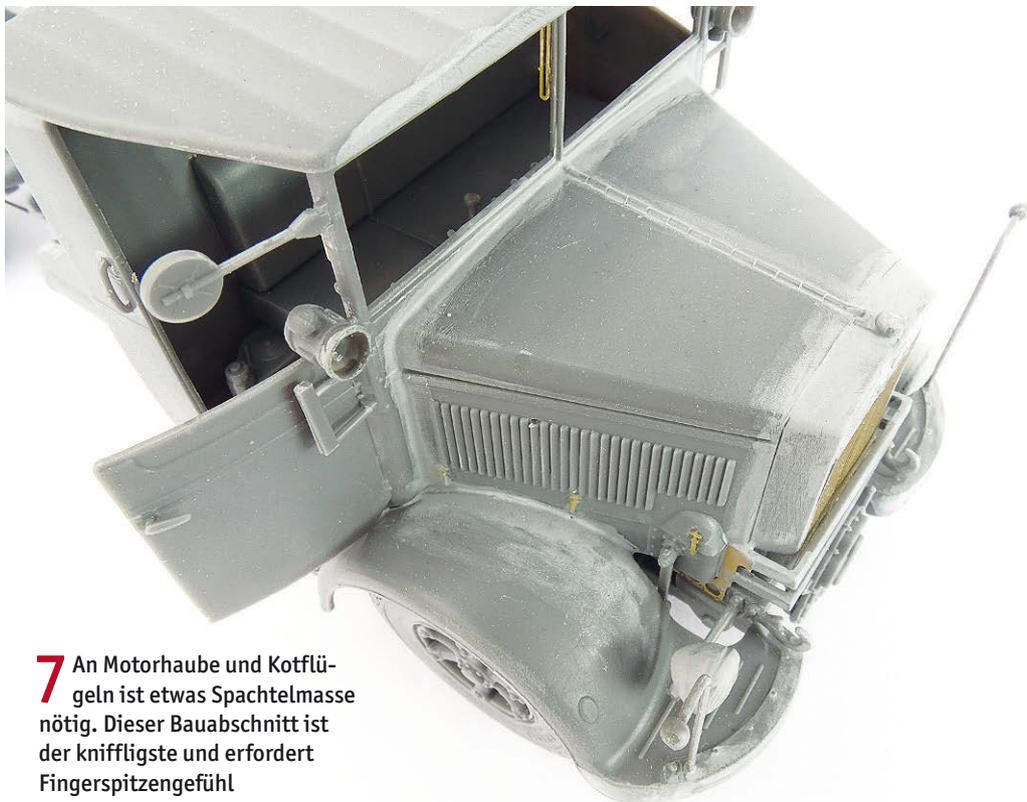
**2** Der sehr schön detaillierte Motor. Mit Kabeln und Leitungen verfeinert, mutiert er sicherlich zum Solo-Schmuckstück



**3** Das Chassis setzt sich aus mehreren zuvor gefertigten Baugruppen zusammen. Alles passt exakt, die Lenkung ist allerdings fix



**5** Am Ende des Auspuffs ist eine Halterung ergänzt (Messingstreifen). Die Reifen sind schon out-of-Box eine Augenweide



**7** An Motorhaube und Kotflügeln ist etwas Spachtelmasse nötig. Dieser Bauabschnitt ist der kniffligste und erfordert Fingerspitzengefühl

Pferd und Wagen mit viel Gepäck und passenden Flüchtlingen von der Firma Stalingrad fordern eine saubere Bemalung



altertümlich wirkenden Positionslampen, die ich aufbohrte und später mit einer Linse aufpeppte. Die Hauptscheinwerfer erhielten Tarnbezüge aus der Grabbelkiste (8).

Verwendet man die große Plane, ist der Zusammenbau der Pritsche aus lediglich vier Teilen schnell erledigt. Ich verklebte die Heckklappe zunächst nicht, um später die Ladung leichter positionieren zu können. Unter der Pritsche fanden optional Stau- oder Batteriekästen ihren Platz, aber zunächst habe ich sie nicht an den Rahmen geklebt (9).

### Der passende Anhänger

Der Anhänger vom deutschen Hersteller Bolddivision ist ein 5-t-Einheitsanhänger (E5), produziert vermutlich erst in der zweiten Kriegshälfte, nachdem viel ziviles Material aufgebraucht war. Der Kit ist sehr sauber aus Resin gegossen, die Pritsche setzte ich aus passend abzulängenden Holzprofilen zusammen. Diese Profile, in Verbindung mit den zum Bausatz gehörenden Felgen ohne Reifen, ermöglichen es, auch einen zerstörten/beschädigten Anhänger zu erstellen.

Die Holzteile, in Verbindung mit den Resinteilen der Pritsche, benötigten ein wenig Nacharbeit. Besonders erwähnenswert ist das flexible, fast weiche Resin des Modells. Dieses tolle Material verhinderte, dass kleine Teile beim Abtrennen vom Anguss brachen.

Allerdings war bei so viel Licht auch Schatten, und dieser zeigte sich beim Blick auf die Details oder besser gesagt beim Blick ins Leere. Dem Bausatz fehlt leider die komplette Detaillierung der Zuggabel mit Verstellung und Abstützung, Leitungen und Hebeln sowie die Feststellbremse unter der Pritsche (10). Hier gehört eigentlich auch das Ersatzrad hin. Außerdem sind Werkzeughalterungen, Nummernschild und Beleuchtung nicht vorhanden (11). Das alles, obwohl dem Hersteller offenbar die Dienstvorschrift vorgelegen hat, denn einige Bilder daraus sind auf der Bauanleitung zu sehen – aber nicht die für die Deichsel und deren Details relevanten. Diese bildete ich schließlich ebenfalls unter Verwendung der Dienstvorschrift sowie Profilen und Draht nach, ebenso die Feststellbremse und andere fehlende Details.

Beim Ersatzrad kam mir der Zufall zu Hilfe. Mein 3Ro-Bausatz enthielt einen Reifen zuviel. Dieser dient nun, zusammen mit einer der zusätzlichen Felgen des Anhängers, als Ersatzrad (12). Die selbst angefertigten Details hätte ich mir bei dem aufgerufenen Preis out-of-Box gewünscht (13).

### Farben und Markierungen

Schon seit längerem hatte ich den Plan, mal ein Rotkreuz-Fahrzeug der Wehrmacht komplett in Weiß zu bemalen. Solch auffäl-

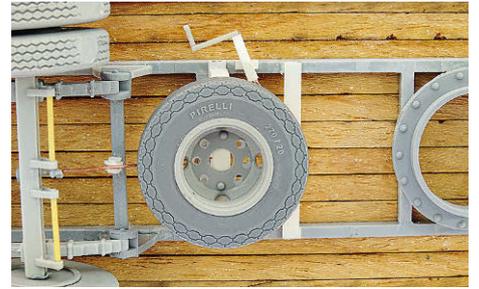
lig lackierte Fahrzeuge setzte man ab der zweiten Hälfte des Krieges verstärkt ein, wie Fotos belegen. Ein Bild eines Lancia 3Ro in dieser Lackierung besiegelte den Plan.

Weißer Fahrzeuge im Modell herauszufordern kann man bei einer Winterarnung noch mit unregelmäßigem Farbauftrag und Alterungseffekten spielen, ist eine reguläre weiße Lackierung schon etwas anderes. Die kann schnell spielzeughaft und steril wirken. Um das zu verhindern, gründierte ich den Lancia zunächst hellgrau. Praktischerweise verwendete ich hierfür grauen Microfiller von AK Interactive mit einem Preshading in Dunkelgrau (14). Letztlich kam die weiße Farbe zum Einsatz. Ich griff hier wieder auf die bewährten Lacke von Mission Models zurück. Lasierend und in mehreren Durchgängen aufgetragen, kann man damit sehr schön einen nicht zu steril wirkenden weißen Farbauftrag hinbekommen (15).

Für die großen, roten Kreuze stellte ich Schablonen her. Hierzu druckte ich auf etwas stärkerem Papier die entsprechenden Kreuze aus und schnitt sie zu. Die Schablonen brachte ich sorgfältig auf dem Modell an und klebte sie ringsum großflächig ab (16), lackierte die Kreuze auf und versiegelte alles mit seidenmattem Klarlack. Nach ausreichender Trocknung stand ein erstes



**10** Die Deichsel des Anhängers erfordert einige zusätzliche Details, die im ansonsten guten Kit aus Resin fehlen



**11** Halterungen und andere Details wie das Ersatzrad sind selbst anzufertigen, hier nach organisierter Dienstvorschrift

**12** Unter dem Anhänger sind Feststellbremse, Beleuchtung und anderes zu ergänzen, da die Details gut sichtbar sind



**13** Der vervollständigte Anhänger von Bolddivision vor der Lackierung. Die Pritschenwände bestehen aus Echtholzteilen



**14** Nach einer hellgrauen Grundierung steht ein grobes Preshading mit Dunkelgrau an, darüber kommt der weiße Grundlack



**15** Weiß von Mission Models, in mehreren Durchgängen lasierend aufgetragen, bildet die Basis für die weitere Farbgebung



**16** Nicht im Bausatz vorgesehen und enthalten: Die roten Kreuze entstehen durch selbst angefertigte Schablonen



**17** Mit roten Kreuzen: Nach einer Schicht seidenmattem Klarlack steht ein erstes hellbraunes Washing über alles an



Der Farbkontrast zwischen Landschaft/Gelände und weißem Fahrzeug macht die Szene noch interessanter. Die Fertigtannen bietet der polnische Hersteller Freon an

dezentes Washing mit einem selbst gemischten hellbraunen Medium aus Ölfarbe und mildem Terpentin an (17). Anschließend betonte ich Details mit Weiß (18) und imitierte Kratzer und Abnutzungsspuren mit graugrüner Acrylfarbe (Revell 77). Dann standen verschiedene Durchgänge mit Paneliner in Dunkelbraun an, um Vertiefungen und Details zu betonen, dazu kam ein leichtes Trockenmalen mit weißer Ölfarbe. Die Räder grundierte ich anschließend dun-

kelgrau. Dabei scheint zur Felge hin die weiße Farbe von der Lackierung durch und lässt die Reifen zur Mitte hin heller aussehen. Dieser Effekt war gewollt und ist auch nach Abschluss der Behandlung mit Washings und Pigmenten noch erkennbar (19).

Der Anhänger erhielt die klassische Dreifarbtarnung der Wehrmacht und bildet so einen Kontrast zur Zugmaschine. Außerdem ist so deutlich, dass dieses Gespann ursprünglich wohl nicht zusammengehörte

und erst durch die Wirren des Rückzugs entstand. Das Finish setzte ich ähnlich wie beim Lkw um, natürlich unter Verwendung von entsprechend dunkleren Farbtönen (20).

### Das „bunte“ Zubehör

Um die Pritsche von Lkw und Anhänger zu füllen, benötigte ich einiges an Ladegut. Hierfür boten sich größere Behältnisse an. Außerdem durften es keine Munitionskisten sein. Ich fand dann in meinem großen Vorratslager einige entsprechende Einzelstücke. Um die nötige Anzahl zu bekommen, stellte ich einfache Silikonformen davon her und fertigte mir darin massive Abgüsse aus Resin in entsprechender Anzahl an.

Für die Pritsche des Lancia baute ich mir eine Kulissee, da man durch die Plane sowieso keinen tiefen Einblick auf die Ladefläche hat (21). Für den Anhänger benötigte ich mehr Kisten. Hier passte ich immer wieder an und verschob, bis alles stimmte. Die kleinen Gepäckstücke der Flüchtlinge gehören zur Figur des Jungen (Firma Stalingrad).

### Figuren erzählen Geschichten

Natürlich steht die Auswahl von passenden Figuren, hier bis auf eine alle von Stalingrad, immer ganz am Anfang der Planung eines Dioramas. Als ich mich für die weiße Rotkreuz-Lackierung des Lancia entschieden hatte, kamen mir die Flüchtlingssets in den Sinn. Die Figuren dieser „Big-Sets“ sind auch

## Auf einen Blick: Lancia 3Ro mit 5t-Einheitsanhänger

<b>Bauzeit</b> ▶ zirka 90 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> ▶ schwer		
<b>Kit 35052</b>	<b>Maßstab 1:35</b>	<b>Hersteller IBG</b>	<b>Preis zirka 35 Euro</b>
<b>Kit 35016</b>	<b>Maßstab 1:35</b>	<b>Hersteller Bolddivision</b>	<b>Preis zirka 50 Euro</b>

### Zusätzlich verwendete

**Materialien:** Diverse Kisten verschiedener Hersteller; MiniNatur: Grasbüschel 723-33; Freon: Tannen; Grundplatte aus Styrodur, Sand & Gravel Glue, Sand verschiedener Körnungen, Draht, Profile, Schlauch

**Farben:** Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 17 Sandgelb, 36 Karminrot, 77 Staubgrau, 84 Lederbraun;

Mission Models: MMP 001 White, MMP 002 Brown, MMP 008 Graugrün, MMP 011 Dunkelgelb RAL 7028, MMP 019 Dunkelgelb Late 1944



RAL 7028, MMP 033 NATO Brown, MMP 087 Dunkelgrün RLM 71; AK Interactive: Primer and Microfiller Grey AK 758, Paneliner Sand and Dessert Camouflage AK 2073, Satin Varnish AK191, Ultra Matte Varnish AK 183

**Figuren:** Stalingrad: S-3011 Russian Refugees with Cart 1941–1945, S-3145 Refugee Boy with Possessions Europe 1939–1945, S-3146 European Refugee Woman 1939–1945, S-3530 German POW 1944–1945; Tank: T-35015 Deutscher Panzersoldat 1942–1945

einzel erhältlich. So stellte ich die passenden Protagonisten für die Szene zusammen. Das Set des kleinen Jungen, der auf einem Koffer sitzt, enthält eine Menge Zubehör wie Koffer, Körbe, Wäschesäcke und mehr. Auf diese Weise konnte ich die Pritsche noch mit persönlichen Sachen auffüllen (22).

Das Pferdefuhrwerk ist ein recht anspruchsvoller Bausatz. Allerdings sind die drei Figuren auf dem Wagen zusammen mit vielen Gepäckstücken verbunden, was eine sorgfältige Bemalung erforderte. Das Zaumzeug ist größtenteils am Pferd angegossen. Trotzdem waren noch eine Menge Teile nach der Bemalung zu verkleben, um das Pferd mit dem Wagen zu verbinden. Damit diese Arbeiten nicht erst auf dem Diorama anstanden, fixierte ich Tier und Wagen auf einer kleinen Holzplatte mit wenig Sekundenkleber. So ließ sich das Gespann drehen und wenden und alle Teile des Zaumzeugs vorsichtig anbringen sowie farblich behandeln und später ohne Probleme wieder vorsichtig von der Platte lösen und auf dem Diorama platzieren (23). Die beiden Soldaten stammen von Stalingrad und Tank.

### Das einfache Diorama

Das Diorama entstand auf einer 45 mal 18 Zentimeter großen und zwei Zentimeter starken Grundplatte aus Styrodur. Auf diese klebte ich aus dünnerem Material die obere Fahrspur auf und glich alles mit Styroporkleber an. Auf den noch feuchten Kleber brachte ich Sand in verschiedenen Körnungen auf. Nachdem alles trocken war, fixierte ich dann den Sand mit Sand & Gravel Glue von AK Interactive und kolorierte alles entsprechend.

Durch den zumindest etwas tiefer liegenden Fahrweg für das Pferdegespann und die großen Tannen im Hintergrund entstanden mehrere Ebenen, was die Betrachtung interessanter macht, und das, obwohl die Modelle gerade und hintereinander angeordnet sind. Die Tannen sind Fertigprodukte des polnischen Herstellers Freon. Ich habe sie lediglich farblich etwas überarbeitet. Grasbüschel von MiniNatur und einige ausgestanzte Blätter lockern die Szene auf.

### Neuland

Mit dem Lancia 3Ro hat IBG ein wirklich beeindruckendes Lkw-Modell geschaffen und gleichzeitig Neuland betreten, denn dieser Bausatz ist der erste italienische Lkw in Spritzguss! Die Ausführung ist toll und die kleinen Schwächen des Bauplans sind schnell vergessen. Vielleicht kommen ja noch mehr solche ungewöhnlichen Modelle von IBG oder auch der passende Anhänger, um aus dem Lancia 3Ro einen imposanten Panzertransporter der italienischen Armee zu bauen. ■



**18** Das Preshading ist gut zu erkennen. Einige Details, die hervorstehen, lassen sich mit Weiß noch deutlicher betonen



**19** Abschließend Farbabnutzungen und Kratzer aufmalen, Details mit Paneliner betonen, an den Rädern Pigmente verwenden



**20** Der Anhänger ist als Kontrast zum Truck klassisch in der Dreifarbtarnung bemalt und ähnlich gealtert wie der Lkw



**21** Das benötigte Ladegut ist selbst hergestellt. Für die Ladefläche des Lancia reichen ein paar große Kisten als Kulisse



Selbst gegossene Kisten aus Resin **22** ergänzen die persönlichen Habseligkeiten der Flüchtlinge auf dem Anhänger



**23** Obwohl viele Teile des Zaumzeugs am Pferd vorhanden sind, sollte man noch einiges ergänzen (etwa aus Bleifolie)



**Frank Schulz** stieß im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf ein kleines, aus weißen Plastikteilen zusammengesetztes Segelschiff. Das war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über 30 Jahren dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen in 1:35 verschrieben.

MR-Conversion-Set für den Meng Tiger II

# Schwer aufgerüstet

Ein Umbau, der keinerlei Änderungen durch Säge- und Trennarbeiten erfordert?  
Ein für den Einstieg in Resin-Modifizierungen bestens geeignetes Projekt! Ein schwerer  
Kampfpanzer Tiger II dient als Basis

Von Lothar Limprecht



Rauchen verboten



Die Antennen kennzeichnen diesen Tiger II als Befehlspanzer, die „10,5 cm Kampfwagenkanone 50 L/64“ ist eine MR-Fiktion

Gummibänder und Klammern helfen, die Teile dauerhaft zu verkleben und **1** schließen hier leichten Transportverzug aus

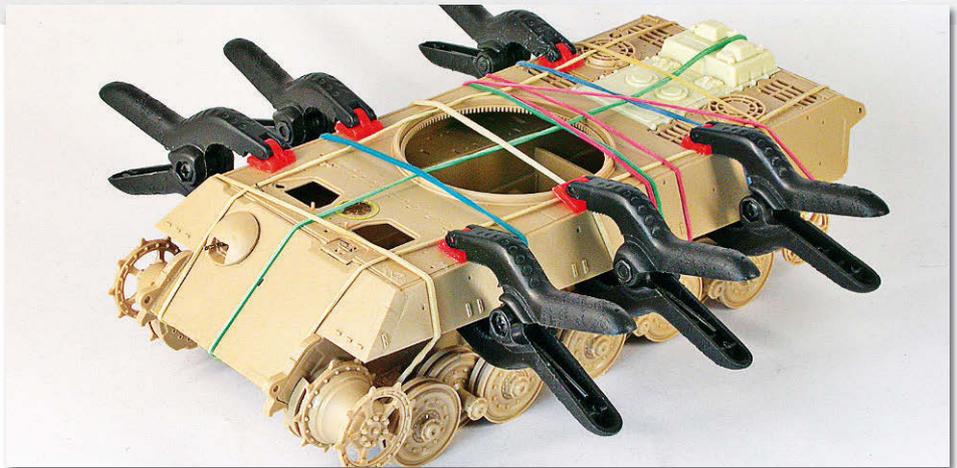
**G**anz im Sinne des gegenwärtigen „What if“-Trends hat MR Modellbau einen Kastenturm mit einer ebenso fiktiven „10,5 cm KwK 50 L/64“ für die Tiger-II-Bausätze von Meng aufgelegt. Was ist nun am Design eines geänderten Pz.Kpfw. VI Tiger II Ausf. B so besonders?

Damit dieser kastenartige und wegen seiner großkalibrigeren Hauptwaffe deutlich voluminösere Turm drehbar bleibt, ist für die Motorabdeckung ein neues Mittelsegment im Umbausatz enthalten. Auch die Fahrerluken hat MR für den neuen Turm umkonstruiert. Diesem trägt eine neue Dachplatte für den Fahrerraum mit zusätzlich geänderten Luken Rechnung.

Der Turm aus Resin ist ohne großen Zeitaufwand zu montieren. Auch der Schwierigkeitsgrad dieses Umbaus stellt keine besonderen Ansprüche, da sich beide Meng-Modelle des Königstigers (TS-031 mit Produktionsturm und TS-037 mit Porscheturm) recht problemlos und rasch zusammenbauen lassen. Die Gussqualität der Resin-Teile ist ebenfalls ausgezeichnet. Weder Verzug noch Blasen waren feststellbar. Ebenso fiktiv wie der ganze Turm ist die als „10,5 cm KwK 50 L/64“ bezeichnete Kanone, die als gedrehtes Aluminiumteil dem Umbausatz beiliegt.

### Im Einzelnen

Der Grundbausatz des Tiger II ließ sich nach Bauanleitung recht zügig gestalten. Lediglich ein verpackungsbedingter leichter Verzug der Wannendecke bedurfte einer entsprechenden guten Verklebung mit dem Wanneneunteil (1). Nutzt man den Bausatz TS-037 (Porsche), entfällt der Drehkranzaufsatz „F17“ in Baustufe 12, ansonsten sind die Fahrgestelle gleich. Statt der üblichen Gleisketten nutzte ich jene der späten Tiger II von



### Das Vorbild: Königstiger



Tiger II in Saumur

Foto: H. Wohlmut

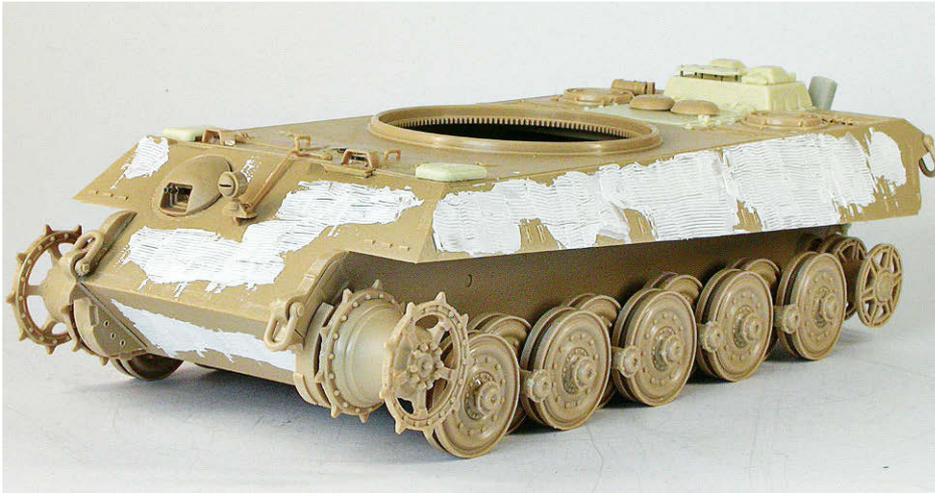
### Das historische Vorbild für das

Modell: Tiger II

Foto: Bundesarchiv

Der Tiger II (Königstiger) war ein schwerer deutscher Kampfpanzer des Zweiten Weltkriegs und keineswegs die verbesserte Version des Tiger I, sondern eine weitgehende Neukonstruktion in geschossabweisender Formgebung und mit stärkerer Bewaffnung durch die „8,8 cm KwK L/71“. Diese als auch die durchgehend geneigte Formgebung der Panzerung vermochte zwar höhere Kampfkraft und stärkeren Panzerschutz zu gewährleisten, bedingte aber auch eine gravierende Erhöhung des Gesamtge-

wichts bei gleicher Motorisierung, was im Einsatz schwerwiegende Belastungen für die Baugruppen des Laufwerks und damit einhergehenden Verschleiß an den Gleisketten verursachte. Somit war die besondere Stärke des Königstigers der Panzerschutz. Seine besondere Stärke kam immer dann in jenen Lagen besonders zur Geltung, wenn ein zahlenmäßig überlegener Panzerfeind abgewehrt werden musste oder ein taktischer Erfolg durch punktuelle Schwerpunktbildung zu erzielen war.



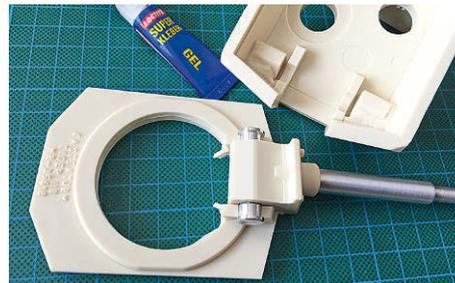
**2** Die Acrylpaste von Schmincke eignet sich sehr gut, um einen Zimmerit-Bewurf zu gestalten



**3** Die einfache feldmäßige Zimmerit-Struktur lässt sich mit Tamiyas „Zimmerit Coating Applicator 0,7“ (Nummer 35187) gestalten



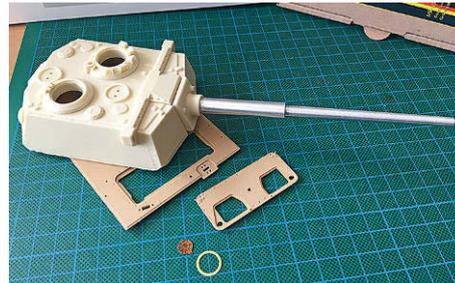
**4** Zur perfekten Höhenrichtbarkeit des Geschützes legt MR die Haltezapfen als gedrehte Alu-Teile dem Conversion-Set bei



**5** Das Geschützrohr ist probeweise in die Geschützblende eingesetzt. Passung und Beweglichkeit sind ausgezeichnet



**6** Für das saubere Verkleben mit hochflüssigem Sekundenkleber ist das Rohr genau aufgerichtet und gestützt



**7** Die Drehbarkeit des Turmes auf dem Wannenoberteil mit der Fahrerraumdecke vor dessen endgültiger Montage testen!

**9** Die Montagelöcher für Abschleppseile, Schanz- und Werkzeug sind überdeutlich sichtbar und durchweg zu verschließen



**8** Die Flammdämpfer (Grabbelkiste) auf den Auspuffrohren fallen in der Form besonders aus, die Gleisketten kommen von Friulmodel



**10** Alle Antennen für die Funkgerätesätze Fu 5, 7 und 8 sind montiert. Die Kanone mit dominantem Mündungsdämpfer ist fiktiv



**11** „Panel Line Accent Color“ ist eine hochverdünnte Farbe, die sich sehr gut für Akzentuierungen/Schattierungen eignet



**12** Zum Größenvergleich steht ein Panzerbesatzungsmitglied, hier eine Miniatur von Alpine Figures in 1:35, auf dem Turm



**13** „What if“ 1946: Diese Zinnfiguren-Damen sind beim japanischen Hersteller Aurora-Model erhältlich (ML-082 beziehungsweise ML-059)

Friulmodel (ATL-37, Zinnlegierung), und das bei unveränderten Antriebsrädern, was, ehrlich gesagt, kaum ins Auge fällt.

Um die diversen Montageöffnungen an den Wannenseiten zu kaschieren und um zugleich diesen ein gebrauchtes Aussehen zu verleihen, erhielt der Panzerkasten einen unterbrochenen und abgenutzten Front-Zimmerit-Bewurf mit Acrylpaste von Schmincke (Modellbau-Akademie Basics 3/2016) (2, 3).

Die Resinbauteile waren sehr passgenau und bedurften nahezu keiner Nacharbeit, was den Zusammenbau sehr beschleunigte (4–6). Bevor ich den Panzerkasten zusammensetzte, testete ich, wie leicht sich der Turm auf dem Drehkranz bewegen ließ (7). Nach dem Einbau der Fahrer-

raumdecke und der Gleisketten und, als besonderes „Schmankerl“, dem Ändern der Auspufftöpfe mit Flammämpfern aus der Sammelsurium- und Restekiste, konnte ich schon mit der Farbgestaltung beginnen (8–10).

### Klassische Farben

Angesichts einer „alten“ Tiger-II-Wanne erhielt dieses Kampfpanzerprojekt einen klassischen Anstrich in Sandgelb (RAL 7028) mit den Auflockerungsfarben Braun und Grün. Die nötige Akzentuierung gelang überzeugend unter Zuhilfenahme von Tamiya Accent Color in Dunkelbraun (11). So entstand ein Tiger II der Ausführung B als Befehlspanzer in einer Kombination aus

Kastenturm mit einer „10,5 cm Kampfwagenkanone 50 L/64“ und den nötigen Antennen für die Funkgerätesätze Fu 5, Fu 7 und Fu 8.

Was die Besatzung angeht, sind natürlich die Möglichkeiten vielfältiger als üblich. Neben den bekannten Panzerbesatzungsfiguren (12) böte sich nunmehr auch eine rein weibliche Crew für Paper-Panzer an (13), die Aurora Model (aurora-model.jp) als Zinnfiguren in vielfältigen Darstellungen offeriert.

### Leicht von der Hand

Für Freunde des „What if“ ist dieser Umbausatz von MR Modellbau ein absolutes Muss. Die Arbeit geht leicht von der Hand, auch Resin-Anfänger kommen sicherlich damit klar. Die aufgerufenen Preise gehen ebenfalls in Ordnung. ■

### Auf einen Blick: Kastenturm Tiger IIB

Kit MR-35618 Maßstab 1:35 Hersteller MR Models Preis zirka 40 Euro

### Auf einen Blick: Sd.Kfz.182 King Tiger (Porsche Turret)

Kit TS-037 Maßstab 1:35 Hersteller Meng Models Preis zirka 35 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Klebstoff: Italeri Plastikkleber, MEK Modelglue, Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylatkleber); Friulmodel: ATL-37 Tiger II (late) E-50/E-75 E-50 Flakpanzer; Teile aus der Grabbelkiste  
**Farben:** Vallejo: Surface Primer 73.604 German Dark Yellow, Camouflage Colors German Camouflage 1943/1944 78.414, Model Wash 76.507 Dark Rust, 76.521 Oiled Earth; Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown und Black; Solid Scale: Solid Track Brüniermittel Tiefschwarz

Bauzeit > zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad > einfach



**Lothar Limplrecht** hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, sowjetische

und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfangreich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.

# Hier kommt der »Wunder-Jet«!

Messerschmitt Me 262

**FLUGZEUGCLASSIC EXTRA**

## Messerschmitt Me 262

Teil 2: Der Turbo geht in Serie

Mehr als 30 Farbprofile  
und 3D-Zeichnungen

www.flugzeugclassic.de  
ISBN 978-3-86245-974-2  
Schweiz sFr. 19,00  
Österreich EUR 11,60  
BelNeLux EUR 11,80

€ 9,95

Extremes Kaliber  
Die 30-mm-Kanonen

Der Jet muss an die Front  
**Blitzbomber und Jäger**

Gefertigt in den Waldwerken  
Geheime Produktion

So ließ sich die Me 262 steuern  
Verblüffend einfach

Der Jet an der Invasionsfront?  
Hitlers große Hoffnung

**Jetzt neu  
am Kiosk!**

Im zweiten Teil seiner Erfolgs-Reihe über die Me 262 erfahren Sie, wie der Jet einsatzreif wurde und erste Luftkämpfe bestritt.

Lesen Sie mehr dazu im neuen *Flugzeug Classic Extra!*

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter  
[www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com) finden oder QR-Code scannen!  
Oder online bestellen unter  
[www.flugzeugclassic.de](http://www.flugzeugclassic.de)



## Neu am Markt: R.P.Gs Einstand T-80U

# Top Newcomer

Als neuer Anbieter von Plastik-Bausätzen glänzt R.P.G aus China mit einem russischen T-80U, der sich gleich eine Auszeichnung zum „Modell des Jahres“ angelte. Kritikpunkte gibt es kaum – mit einer Ausnahme

Von Harald Fitz

Ins Auge fielen sofort die zahlreichen sauber und einzeln verpackten Spritzlinge in der Box. In hellgrauem Plastik gefertigt, zeigten sie keine Formfehler wie überschüssige Grate oder übermäßigen Versatz an den Bauteilen. Einzelglieder bildeten die Gleisketten, Dreh- und Ätzteile vervollständigen den top ausgestatteten Kit. Großteile wie Wanne und Turm waren in einem Extrafach geschützt verpackt. Als Bauanleitung lag ein

kleines Büchlein bei, bebildert mit vielen CAD-Zeichnungen. Auf den ersten Blick sah soweit alles ausgesprochen gut aus.

### Optimal – die Unterwanne

In die einteilige Unterwanne, die sehr aufwendig dem Original nachgebildet ist, setzte ich zuerst die Laufradkurbeln mit Drehstäben ein. An der ersten, zweiten und letzten Kurbel waren dem Original entsprechend

Stoßdämpfer anzubringen. Normalerweise sind das massive Spritzgussteile, hier jedoch nicht. Es fanden sich mehrteilige Stoßdämpfer, welche über die jeweilige Gummia-Abdeckung richtig federn können (1, 2).

Beim Einkleben der Drehstäbe war Aufpassen angesagt, um am Ende alle Laufrollen auf eine Ebene zu bekommen. Am besten komplettiert man die erste und letzte Laufradkurbel (mit Stoßdämpfer) und nutzt



In 1:35 verdient der tolle Kit auf jeden Fall Beachtung, glänzt er doch schon out-of-Box mit zahlreichen Details und sehr gutem Formenbau

diese beim Einkleben der weiteren als Ausrichthilfe. Alternativ kann man, wenn man die Beweglichkeit nicht nutzen möchte, natürlich alles auch fest verkleben.

Die Laufrollen weisen auf der Lauffläche ein schönes, originalgetreues Profilmuster auf. Wer es komplett erhalten möchte, muss beim Abtrennen vom Gießast vorsichtig operieren und das Profil im Bereich der Angüsse mit Skalpell nachmodellieren (3).

Recht aufwendig und detailliert gestaltete sind das Eingrabschild und dessen Befestigung. Leider verschwand alles am Ende kaum sichtbar unter dem Fahrzeug.

### Gleisketten out-of-Box

Die vierteiligen Gleisketten bestehen aus Einzelgliedern aus Hartplastik, einzuklipsenden Führungszähnen und Endverbindern aus

Weichkunststoff (4). Entsprechende Montageschablonen lagen dem Bausatz bei, um pro Schablone sechs Kettenglieder zusammenzusetzen. Deren Zusammenbau ging leicht von der Hand. Etwas fraglich ist, ob die Weichkunststoffteile mit der Zeit die Enden der Hartkunststoff-Kettenglieder auflösen werden. Solche Probleme kennt man ja noch von den Weichgummireifen älterer Lkw-Bausätze und „Gummiketten“.

Da moderne Panzerfahrzeuge in der Regel seitliche Schürzen tragen, wie auch dieser T-80U, könnte man auf etwa

40 Prozent der Kettenglieder verzichten, da sie im Nachhinein hinter der Schürzenkonstruktion nicht mehr sichtbar sind.

### Makellose Oberwanne

Die Oberwanne ist einteilig, darauf zu montieren waren die großen Kraftstoffbehälter rechts und links auf den Kettenabdeckungen, die geätzte Haltebänder beinhalten. Die Fahrerluke lässt sich offen oder geschlossen darstellen, „Innereien“ gibt es nicht.

Neu für mich war in diesem Kit, dass die gummiartigen Teile der Schürzen in zweifacher Ausführung beiliegen, einmal in schwarzem Hartplastik, identisch aber auch noch in weicherem Kunststoff. Da diese den realen Gummiteilen deutlich näher kommen, wollte ich sie verwenden (5).

Das Verkleben funktionierte problemlos mit dünnflüssigem Plastikkleber, für die anzubringenden Ätzteile verwendete ich einen speziellen Sekundenkleber. Neben dem klassischen Cyanoacrylat-Klebstoff benutzte ich bei diesem Modell auch den neuen Acryl-Kleber vom Ammo by mig. Dieser bietet ei-



ne gute Haftung bei gleichzeitiger Möglichkeit, die Teile noch zu verschieben – ein echter Vorteil beim Ausrichten.

Wie bei allen meinen Modellen, bemalte ich die Laufrollen und Ketten separat vom Panzerkasten. Daher fixiere ich solche Teile wie Schürzen normalerweise nicht im Vorhinein. Da jedoch die Weichgummiteile so flexibel sind und sich die Laufrollen darunter leicht herausziehen ließen, verklebte ich sie mit den Kettenabdeckungen schon vorab. Der Weichkunststoff ließ sich gut mit normalem Plastikleber verbinden (6).

Dem Bausatz liegt die komplette Verschlauchung der Kraftstoffanlage bei, teils aufgeprägt, teils in Form separater Leitungen. Leider hat das Teppichmonster bei mir ein Teil verschluckt, so musste ich es aus dünnem Kunststoffdraht nachbauen.

Etwas aufpassen muss man beim Heraustrennen der dünnen Kunststoffteile wie zum Beispiel den Scheinwerferabdeckungen – sie brechen recht leicht. Auch diese Erfahrung habe ich gemacht und musste ein Beinchen aus Plastikdraht nachbauen.

### Herausforderung Ätzteile

Der Kit beinhaltet einen großen Ätzteilebogen aus dünnem Messingblech. Die Teile sind auch sehr schön ausgeführt. Etwas Optimismus herrscht aber beim Zeichner der Anleitung, was man als Modellbauer so alles frei Hand hinbekommt. Nach Anleitung soll man unter dem Abgasaustritt zirka zwei Millimeter lange Ätzteile (Pe8) beidseitig im Winkel von 60 Grad gleichmäßig abknicken. Die abzuwinkelnden Teile haben etwa eine Länge von 0,5 Millimeter! Diese ohne

### Das Vorbild: Der T-80U

Die Entwicklung des T-80 begann bereits Ende der 1970er-Jahre als Modernisierung des damaligen Hauptkampfpanzers T-64. In jener Zeit des Kalten Krieges entwickelten die Westalliierten den „Kampfpanzer 70“, der am Ende zu den beiden schweren Panzern M1 Abrahams und Leopard 2 führten. Noch vor dem Abrahams wurde beim T-80 eine Gasturbine als Ersatz des Otto-Dieselmotors vorgesehen. 1.000 PS Leistung sollten das Fahrzeug auf eine Endgeschwindigkeit von 70km/h bringen. Jedoch brachte die Gasturbine zwei gravierende Nachteile mit sich: einen großen Durst, der eine maximale Reichweite von nur 335 Kilometer zuließ, und seine hohe Wärmesignatur, die bei modernen Kampffahrzeugen fast schon tödlich ist. Die 125-mm-Glattrohrkanone 2A46M lässt neben dem Verschuss von Splitter-, Hohlladungs- und Pfeilgeschossen auch das Ausbringen von gelenkten Raketen zu. Die T-80U, eingeführt ab 1985, verfügen über ein verbessertes Feu-



T-80U mit „Kontakt 5“-Zusatzpanzerung, 2016 Foto: Vitaly V. Kuzmin, CC BY-SA 4.0

erleitsystem, welches die Nachtkampffähigkeit erhöht. Weitere Verbesserungen der „U“-Version: ein neuer Gussturm mit verstärkter Frontpanzerung und ein besseres „Kontakt 5“-Reaktiv-Schutzsystem. Des Weiteren erhöhte man die Leistung der Gasturbine auf 1250 PS. Neben Russland haben auch Südkorea und Zypern den T-80U eingeführt.

Schablone gleichmäßig abzubiegen, scheint mir praktisch nicht möglich. Zudem sind die Aufstiegshilfen unter den vorderen Schutzmodulen vierfach um je 80 Grad abzukanten, und das identisch für zwölf Teile.

Das halte ich ohne Biegeschablone (die ich mir dann selbst anfertigte) für nicht möglich, zumindest nicht für mich (7).

Vielleicht nimmt sich R.P.G dem Thema an und legt dem Bausatz ein einfaches Spritzgussteil als Biegehilfe bei oder integriert solche Hilfsmittel in die Spritzrahmen, wie es Marktbegleiter schon vorgemacht haben. Das würde die Akzep-

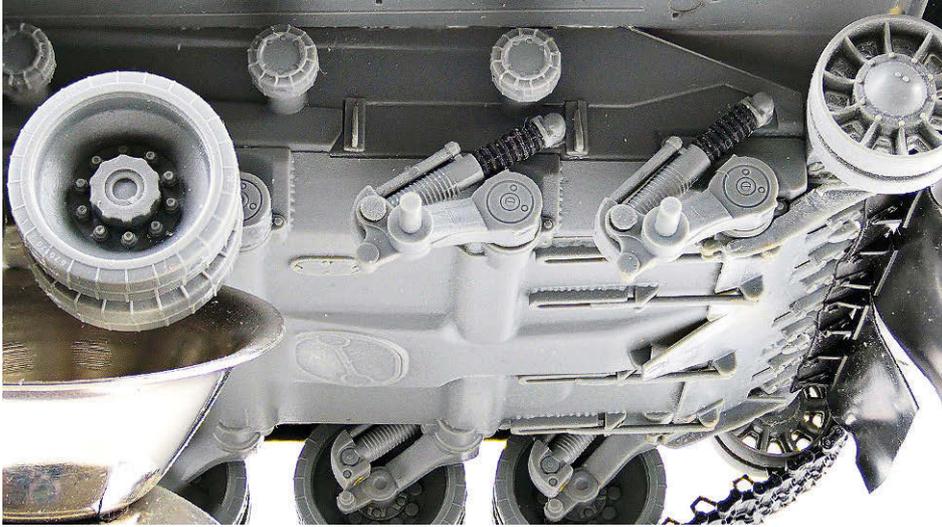
tanz für den Bausatz deutlich vergrößern und auch weniger geübten Modellbauern die Chance geben, ein tolles Modell zu erstellen.

### Umfangreich: der Turm

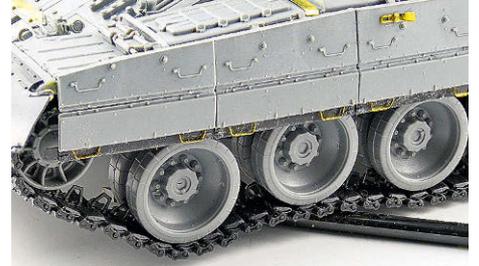
Der Turm mit zahlreichen Anbauten stellt eine recht große Baugruppe dar. Das Geschützrohr lässt sich, theoretisch, in der Höhe richtbar einsetzen. Jedoch liegt eine schöne Weichkunststoff-Blende bei, welche die Bewegungsfreiheit des Rohres deutlich einschränkt (für mich kein Problem) (8). Kommandanten- und Richtschützenluke kann man natürlich geöffnet darstellen. Der Turm

Der anhaftende Schmutz unter der Gummischürze wirkt realistisch. Auch die Ketten erhielten im Nachgang noch ein Washing mit gleicher Schlammfarbe





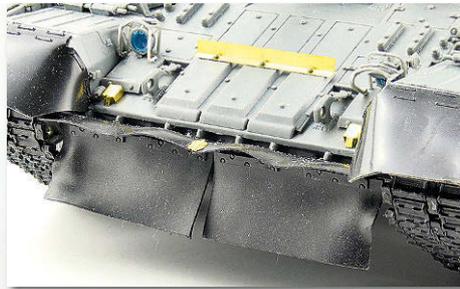
**1** Hier bewegt sich was: Über die Gummimanschetten bleiben die Schwingarme funktionstüchtig. Genaues Ausrichten ist wichtig für den korrekten Bodenabstand



**2** Das Laufwerk ist beweglich und lässt sich an Bodenunebenheiten anpassen. Die Weichgummitteile ergänzen Hartplastik

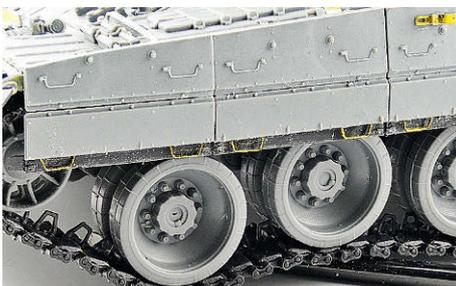


**4** Das Zusammensetzen der Ketten geht recht flink von der Hand. Lediglich vier Angußstellen sind pro Hauptglied zu entfernen



**3** Mit einem Schabeisen vorsichtig die Angüsse entfernen, um das schöne Profil der Räder nicht zu beschädigen

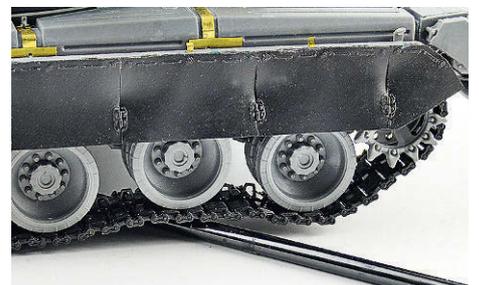
**5** Auch die Gummischürzen wirken durch ihre „verzogene“ Form sehr realistisch. Sie lassen sich mit normalem Plastikkleber fixieren



**7** Die Auftritte unter den Schürzen sind zu lang. Sie ragen über den Gummilappen hinaus – daher in Form bringen und kürzen



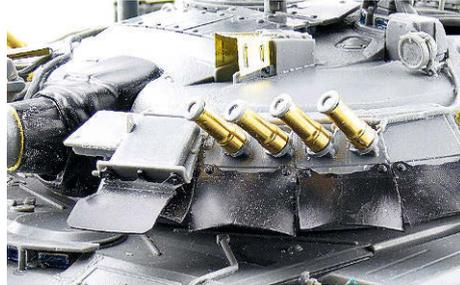
**8** Die Kanonenabdeckung aus Weichplastik zeigt einen schönen Faltenwurf. Sie fixiert jedoch die Kanone in fester Position



**6** Die elastischen Schürzen sind schon zu Beginn mit den Kettenabdeckungen verklebt, eine Demontage der Laufrollen ist möglich



**9** Alle Personenluken sind auch geöffnet darstellbar. Die durch die Öffnungen sichtbaren Bedieneinheiten sind mit dargestellt



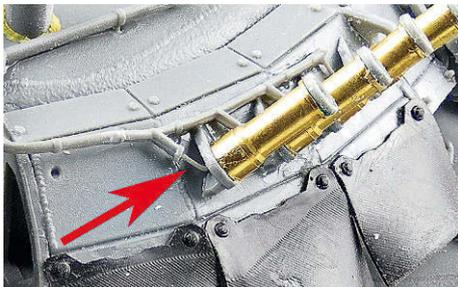
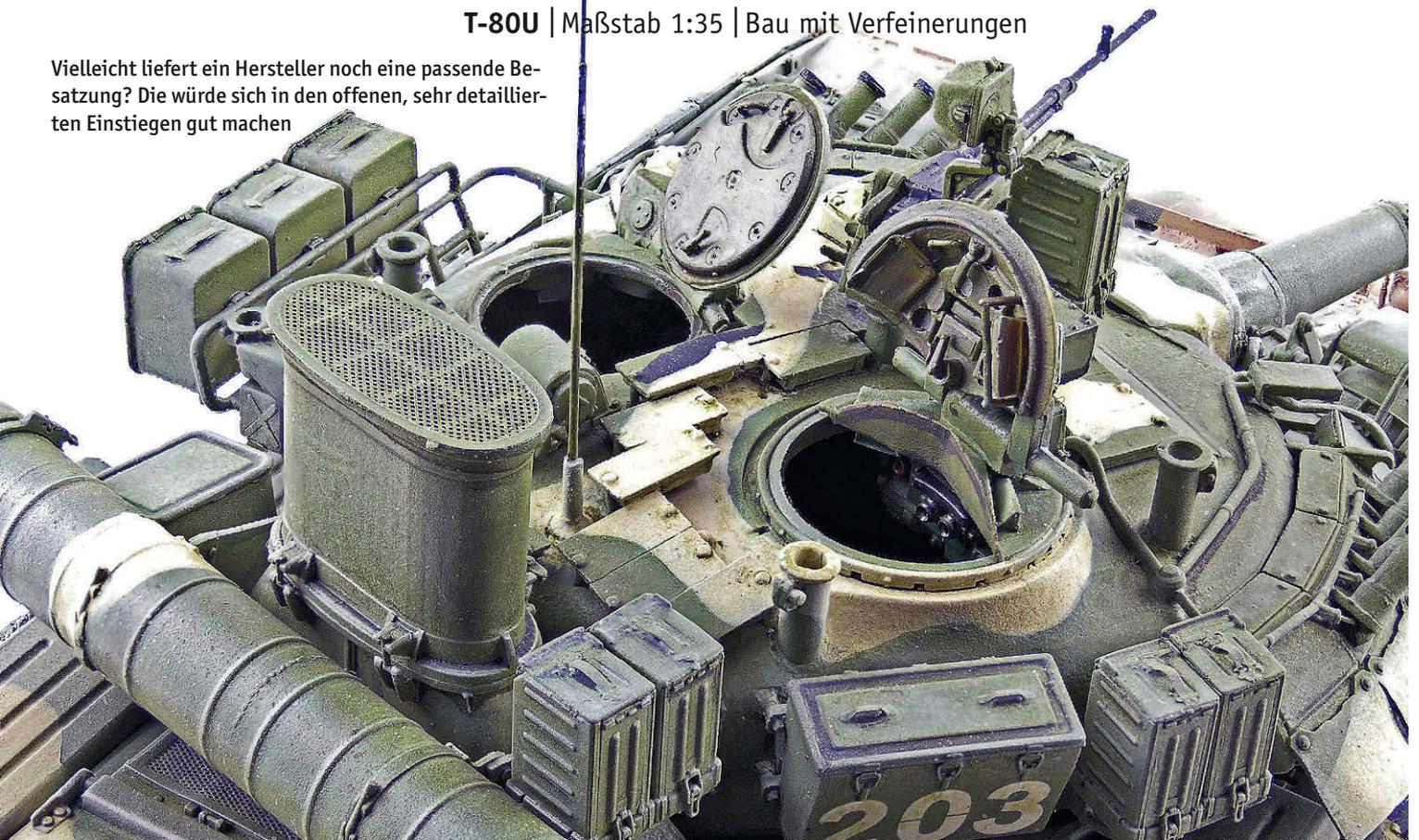
**10** Auch am Turm wirken die Gummilappen realistisch. Beim Verkleben aufpassen: Überlaufender Kleber beschädigt Oberflächen



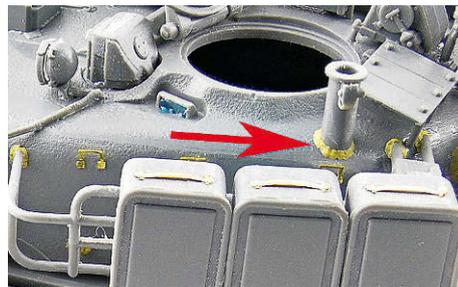
**11** Die gedrehten MS-Nebelmitteltöpfe sehen hervorragend aus. Abgetrennte Kunststoffteile dienen als Verschlusskappen

## T-80U | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

Vielleicht liefert ein Hersteller noch eine passende Besatzung? Die würde sich in den offenen, sehr detaillierten Einstiegen gut machen



**12** Enden des Schutzrohres mit einem 0,4-mm-Bohrer öffnen und mit kurzen Zieh-fäden mit den Nebeltopfhalterungen verbinden



**13** Halterungen ergänzen, wo notwendig, Schweißnähte aus Epoxydspachtel. Verbindungsstellen kann man so überdecken



**14** Das Geschützrohr ist segmentiert, das Endstück ein eigenes Teil. So fällt nicht auf, dass die Rohrstücke aus Hälften bestehen

ist, wie das ganze Modell, innen leer. Es sind aber Zieleinrichtungen und weitere Innendetails vorhanden, was diesen Bereich „offen“ interessant macht (9).

Auf und um den Turm brachte ich eine größere Anzahl von Schutzmodulen an, wie auch den Turmstaukorb und eine große, geschlossene Kiste. Um in 1:1 Schlagschatten zu verhindern, bekamen die äußeren Module auch gummierte Blenden aufgeklebt, die aus dem weichen Material auch in 1:35 sehr realistisch aussehen (10).

Die Nebelmittelwurfköpfe lagen als Kunststoffteile, aber auch als Messing-Drehteile bei. Ich verwendete die Messingdetails. Da diese im offenen, sprich verschossenen Zustand gefertigt sind, schnitt ich von den Spritzgussteilen die Endkappen ab, beschliff sie und klebte sie auf die Metallteile auf (11).

Als dünne Geäst liegen auch die Schutzrohre der Zuleitungen der Nebelmittelwurfköpfe bei (I1, I4). Die Enden bohrte ich vor der Montage auf und vervollständigte sie mit dünnen Zieh-fäden, welche nun die Verkabelung vorbildgerecht vervollständigen (12).

Räumlich eng ging es bei der Montage des Schießscheinwerfers und den rechts davon liegenden Schutzmodulen zu. Auch die Verkabelung zum Scheinwerfer war etwas diffizil zu montieren. Ich habe zuerst die Schutzmodule und danach den Scheinwerfer montiert. Vielleicht wäre die umgekehrte Reihenfolge einfacher gewesen.

### **Eyecatcher Turmdetails**

Am Turmheck montierte ich den Abdeckbeziehungswise Tauchschaft – fast schon ein Bausatz im Bausatz. Auch am Turm wa-

ren diverse Ätzteile, groß und klein, mit entsprechenden Biegungen anzubringen. Ich habe sie alle mit dem Acrylkleber von Amig fixiert. Die vielen Halterungen versah ich, soweit notwendig, zudem mit Schweißnähten aus Epoxydspachtel (13).

Das Geschützrohr ist aus Kunststoff gefertigt und setzt sich aus acht Teilen zusammen. Das passte alles recht gut und ließ ein gedrehtes Rohr nicht missen, zumal durch die Wärmeschutzhüllen das Rohr mit Flanschen und Leisten versehen ist, die nicht erkennen lassen, ob sich das Rohr perfekt rund darstellt (14).

Der Turm ließ sich über drei „Nasen“ in die Öffnung der Wanne einklipsen. Da ich Bedenken hatte, dass, einmal eingerastet, ich ihn nicht mehr lösen könnte, habe ich die Nasen abgeschnitten. So konnte ich



**15** Die graue Grundierung von Mission Models deckt sehr gut, trägt nicht stark auf und lässt alle feinen Details erkennen



**16** Durch zirka 20 Prozent „Protective Green“ wirkt die Grundfarbe grüner und etwas weniger khakilastig

ihn zum Bemalen einfach wieder abnehmen. Im Anschluss ging es bereits an die Bemalung nach Anleitung und Internet.

### Die Qual der Wahl

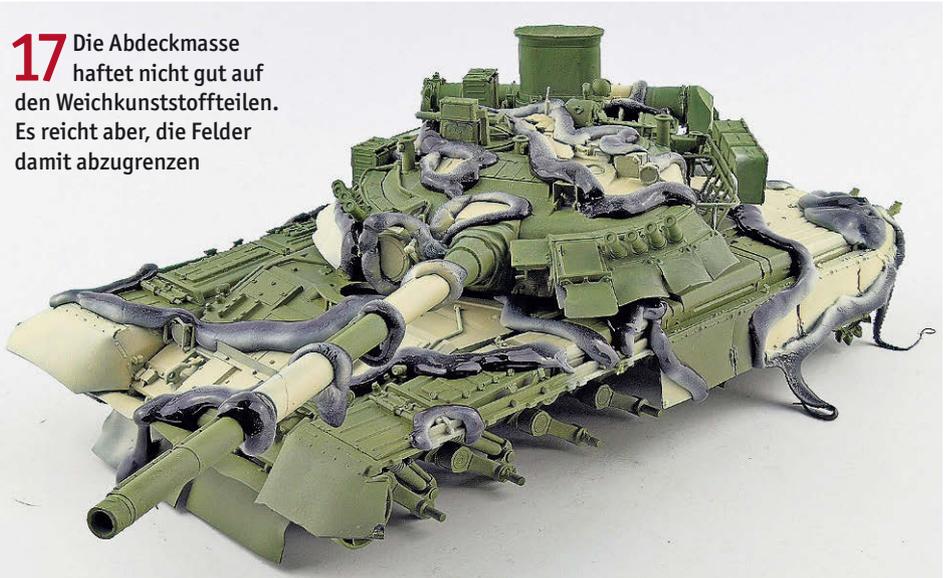
Der Bauanleitung anhängig sind fünf Darstellungen von Fahrzeugen, jeweils mit farbigen Fünf-Seiten-Ansichten: Ein T-80 in Grün, ein Exportfahrzeug für Südkorea in Vierfarbentarnung und drei Panzer der russischen Armee im typischen Dreifarben-Tarnkleid Grün mit sandgrauen und schwarzgrauen Flecken. Da man im Internet viele Bilder von Fahrzeugen in dieser Bemalung findet, entschied ich mich dafür.

### Basislack

Da das Modell aus Kunststoff- und Metallteilen besteht, lackierte ich zuerst eine Grundierung auf, welche die Haftung der Tarnfarben auf allen Teilen garantiert. Hier verließ ich mich auf die graue Grundierung von Mission Models, die ich jetzt schon auf einigen Modellen ausgiebig getestet habe (15). Die Grundfarbe der Tarnung ist Khakigrün, dem ich noch etwas „Protective Green“ im Verhältnis 5:1 hinzumischte (16). Nach dem Trocknen begrenzte ich die grünen Flächen mit Abdeck-Knete, lackierte das Sandgrau auf (17, 18) und malte mit dem Pinsel nach Vorlage der Bauanleitung die schwarzgrauen Flecken auf (19).

Da sich die Markierungen auf nur zwei Turmnummern beschränkten, spritzte ich glänzenden Klarlack auf diese Bereiche, auf

**17** Die Abdeckmasse haftet nicht gut auf den Weichkunststoffteilen. Es reicht aber, die Felder damit abzugrenzen



**18** Die gelbgraue Farbe bedarf wenig Verdünnen. Nach dem Trocknen Fehlstellen mit Pinsel und Airbrush nachbehandeln



**19** Da die schwarzgrauen Flecken recht klein sind, kann man sich das Abkleben sparen und den guten alten Pinsel einsetzen



**20** „Washable Mud“ benötigt keine Zwischenschicht. Mit Wasser und hartem Pinsel kann man den gewünschten Anteil einfach wieder entfernen

welchen ich nach dem Trocknen die Decals auflegte. Mattlack über alles brachte den Glanzgrad wieder in die richtige Balance.

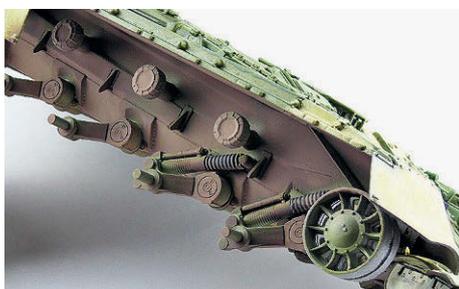
Eine auf Washing-Konsistenz verdünnte Farbbrühe „Dark streaking Grime“ brachte die einzelnen Farben etwas dichter zusammen und betonte die Vertiefungen. Da die Wanne hinter dem Laufwerk durch die Schür-

zen kaum noch zu sehen war, lackierte ich hier anschließend nur eine Schicht „Washable Mud“ auf, entfernte danach mit einem gewässerten Pinsel wieder einen Teil davon und lackierte die restlichen Einzelteile (20, 21).

Die Gleisketten spritzte ich in Silbergrau wie bei Fahrzeugen, die häufiger zum Einsatz kommen und weniger herumstehen

# T-80U | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

Moderne russische Fahrzeuge zeigen relativ wenige Markierungen. Hoheitszeichen gibt es keine, nur große dreistellige Turmnummern



**21** Da die seitlichen Schürzen und die Laufrollen das Meiste der Wanne verdecken, reicht hier ein dünner Überzug aus Erdfarbe

und rosten (22). Darüber kam eine Schicht „Washable Dust“, die ich teils von den höherliegenden Stellen wieder entfernte.

Ganz ohne Straßenstaub und Schmutz finde ich unrealistisch, und daher geht es bei meinen Modellen kaum ohne. Hier wollte ich aber



**22** Silbergrau kommt ohne Grundierung auf die Gleisketten. Die Staubfarbe lässt sich verdünnt mit einem Pinsel aufbringen

nur eine „leichte“ Manöverschmutzung darstellen. Etwas Straßenstaub und einmal Festfahren in einem Wasserloch war angesagt.

Hierzu nutzte ich Wilder-Produkte aus der „Nitro-Line“ (23). Da sich bei diesen Farben die Pigmente schnell absetzen und am



**23** Die Reihenfolge der Farben von links nach rechts: grauer Staub, dann brauner Schlamm und schlammbräune Pigmente

Boden verklumpen, füllte ich in jeden Behälter zwei Metallkugeln (Vorsicht bei Glasflaschen), um die Mischung durch Schütteln wieder auf Trab zu bringen. Ich lackierte erst einen nebligen Überzug aus hellgrauem Schmutz seitlich zum Heck hin und auf der Motorraum-Abdeckung dichter auf. Mittels in Verdünnung getauchtem Pinsel ließ sich abgetragen Schmutz darstellen. Dieser ersten Schicht folgte eine weitere.

Mein Fahrzeug sollte frontseitig schräg in einem matschigen Wasserloch stecken geblieben sein. Dies realisierte ich dadurch, dass ich den T-80 mit einem Stück Küchenrolle entsprechend abdeckte und nur die schräge Front frei zum Auflackieren der Schlammfarbe frei ließ. Im Randbereich trug ich diese Farbschicht dann teilweise mit Verdünnung wieder ab beziehungsweise brach sie auf. Gleichfarbige Pigmente stellten den angehäuften, getrockneten Matsch

## Auf einen Blick: T-80U Russian main Battle Tank

Bauzeit ▶ zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwer

Kit 35001

Maßstab 1:35

Hersteller R.P.G

Preis zirka 55 Euro

**Zusätzlich verwendete Materialien:** Albion Alloys: Slide Fit Brass Pack (0,4, 0,6, 0,8, 1,0 mm Tube) SFT 1; 2K-Putty

**Farben:** Mission Models: Primer; Tamiya: Clear X-22, Flat Base X-21;

Vallejo: Red Leather 70818, Canvas 314, Light Rubber 305, Black 70950; AK Interactive: Engi-



nes and Metal Weathering Set AK-087, Modern Russian Colors Vol.1 AK 4130; MIG productions: Tires and Tracks MIG 7105; Lifecolor: Black Rubber Shades & Co CS-27; Wilder: Light Grey Mud Effect NL-21, Light

Dry Mud Effect NL-24, Dry European Mud, Pigments GP-08; verschiedene weitere Farben



**24** Die braunen Pigmente mehrlagig, jeweils mit Fixer gebunden, auftragen. Das gibt eine „bröselige“ Oberfläche



**25** Die Verschmutzung an der Schürzenunterkante. Küchenrolle, wellenförmig ausgerissen, als Abdeckschablone verwenden

dar (24). Dazu brachte ich in mehreren Schichten Pigmente mit Fixer auf. Seitlich nutzte ich ein wellig ausgerissenes Stück Küchenrolle, um im unteren Bereich der Schürzen Schlamm aufzulackieren (25). Das Laufwerk selbst deckte ich dazu komplett ab, um den Effekt nicht zu übertreiben. Laufrollen und Schwingarme bearbeitete ich dann im Nachgang mit der zum Washing verdünnten Schlammfarbe. Auch heckseitig trug ich diese Schlammfarbe plus Pigmente auf. Hier ergänzte ich abschließend noch matte schwarze Farbe als Abgasfahne (26).

### Ein i-Tüpfelchen

Persönlich gefallen mir Fähnchen oder Wimpel, die an Fahrzeugen angebracht sind. Das zeigt einen gewissen Individualismus. Für meinen Panzer fand ich Bilder eines Fahrzeugs, welches an der Antenne eine kleine russische Flagge angebracht hatte. So etwas wollte ich auch haben!

Die Antenne liegt dem Bausatz nur als kurzer Stummel bei, also baute ich mir meine eigene aus zwei Albion-Messingröhrchen mit Außendurchmessern von 0,6 und 0,4 Millimetern. Das 0,4er-Röhrchen passte perfekt in das dickere, was zusammen eine

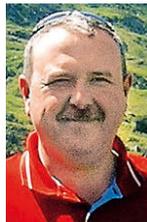


**26** Mit wenig Druck die Abgasfarbe auflackieren. „soot“-Pigmente mit dem Pinsel in die Vertiefungen der Grätinge einbringen

schöne Antenne ergab. Aus Epoxydspachtel formte ich mir die Fahne und wickelte sie in feuchtem Zustand um das obere Ende der Antenne. Die Farbstreifen klebte ich mit Tape ab und malte die Farbfelder mit dem Pinsel auf. Fertig war mein T-80 U.

### Mit Gefühl und Kreativität

Medaille verdient! Der Bausatz ist in allen Bereichen top und bedarf keinerlei Zubehörs. Die kleine Schwäche mit den zu biegenderen Ätzteilen habe ich ja benannt, mit etwas Gefühl und Kreativität ist das hinzubekommen. Ich freue mich schon auf das nächste Produkt der Firma R.P.G!



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Briten oder ein BW-Fahrzeug sein. Der T-80U gehört zu seinen Wunschmodellen.

**GLOW2B**  
germany

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE  
www.heller.fr



Fougas Magister CM 170 1:72



Patrouille de France, BA 701,  
Salon de Provence, 1978



Bundesluftwaffe, WS 50, 1966

## Über den Wolken ...

Heller hebt ab mit historischen Deckelbildern und vielen Decalversionen!

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

5 Decalversionen ...

T-28 FENNEC /  
TROJAN  
Scale: 1/72 45 Pieces  
158 x 170 mm  
5 x Decaloptions provided  
www.heller.fr



T-28 Fennec / Trojan 1:72



u.a.: 137650, VT-5, US Navy, NAS Pensacola

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

2 Decalversionen ...

F-86F SABRE /  
CANADAIER CL-13 B  
SABRE VI  
Scale: 1/72 58 Pieces  
159 x 157 mm  
2 x Decaloptions provided  
www.heller.fr



F-86F Sabre /Canadair CL-13 B Sabre VI 1:72



u.a.: Germany: 2.Staffel JG 71 Richthofen, JA-245, 1958

by **GLOW2B**  
germany

Glow2B Germany GmbH

Erlenbacher Str. 3  
42477 Radevormwald  
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29  
mail@glow2b.de, www.glow2b.de



Für weitere Informationen  
einfach QR-Code scannen.

# Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

# Meisterschule Plastikmodellbau

## INHALT:

Ratgeber: Modelle unter Wasser – Teil 2 Seite 72

Basics: Figuren einfach bemalen Seite 76

## Mit Resin das nasse Element darstellen – Teil 2

# Torpedo looos!

Wie man ein verrottetes Flugzeugwrack unter Wasser in Szene setzt, hat der Autor im vorangegangenen Beitrag gezeigt. Aber wie stellt man ein U-Boot beim Torpedoschuss realistisch dar? Eine Herausforderung war auch der Maßstab 1:350 Von Dirk Mennigke

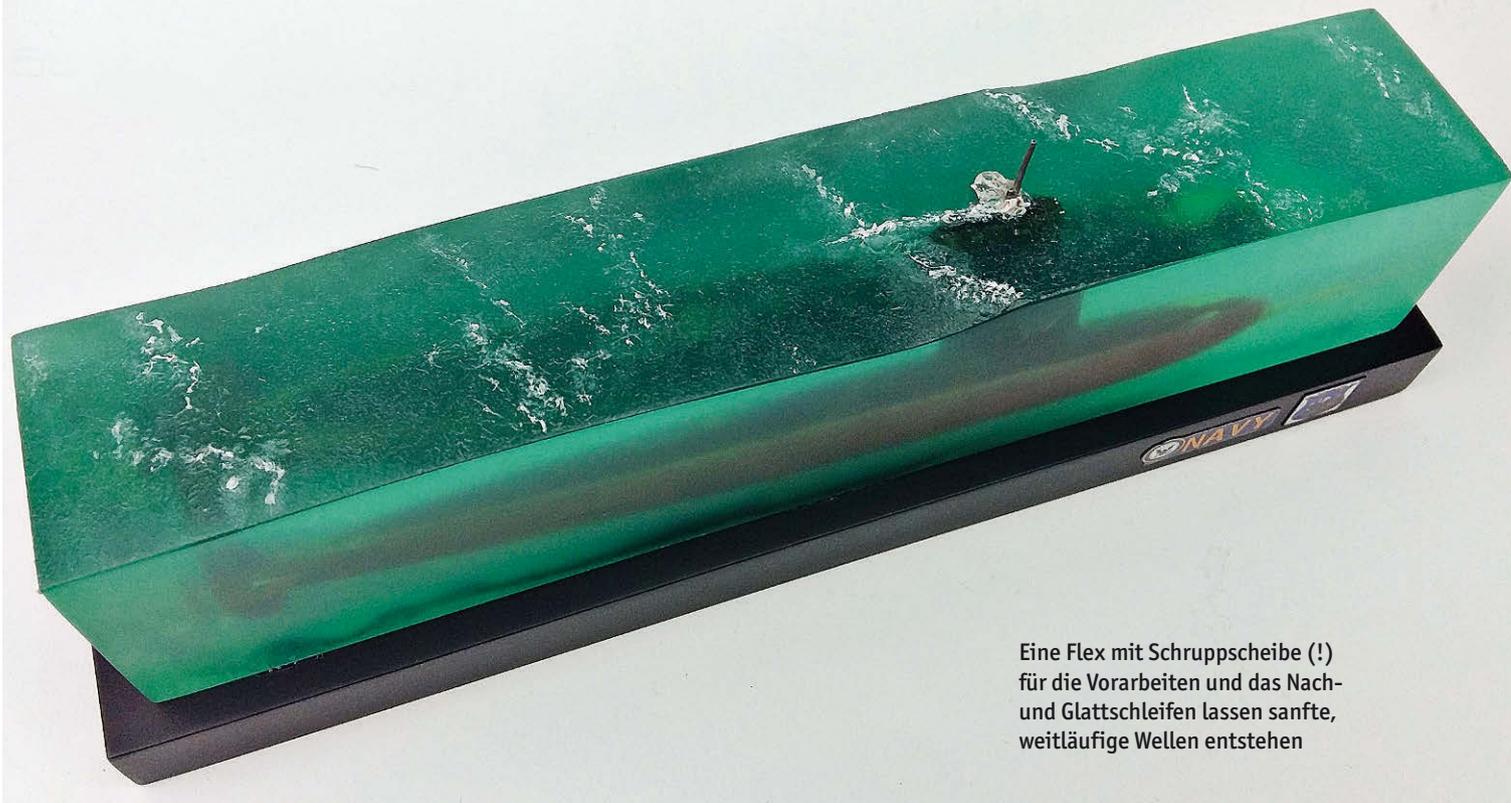
**D**as zweite Diorama (Teil 1 in *ModellFan* 8/2020) zeigt *SSN Snook* während eines scharfen Torpedoschusses auf ein Zielschiff. Wie lässt sich dieses Pro-

jekt realisieren? Das war die Frage. Das geeignete Harz hatte ich gefunden, die Verarbeitung klappte ganz gut. Um Größe und Kosten zu minimieren, baute ich dieses Dio-

rama im Bonsai-Maßstab 1:350, schlug aber einen anderen Weg bei der Wassergestaltung ein und definierte ein anderes Ziel. Denn da das Geschehen im offenen Ozean

Alles Neuland, aber: Übung macht den Meister – das bestätigte sich bei den „Unterwasserprojekten“ (*ModellFan* 8 und 9/2020)





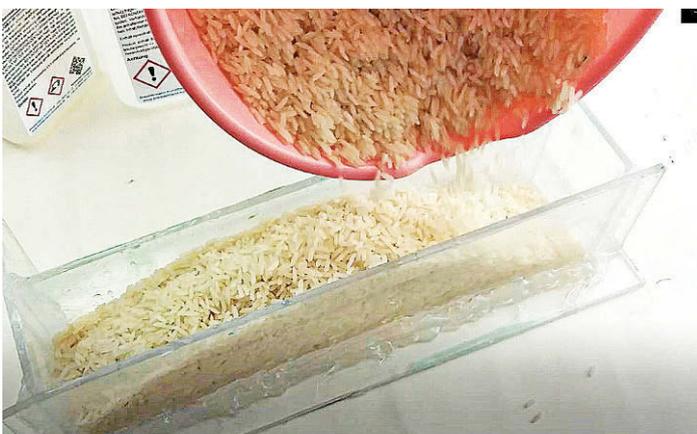
Eine Flex mit Schruppscheibe (!) für die Vorarbeiten und das Nach- und Glattschleifen lassen sanfte, weitläufige Wellen entstehen



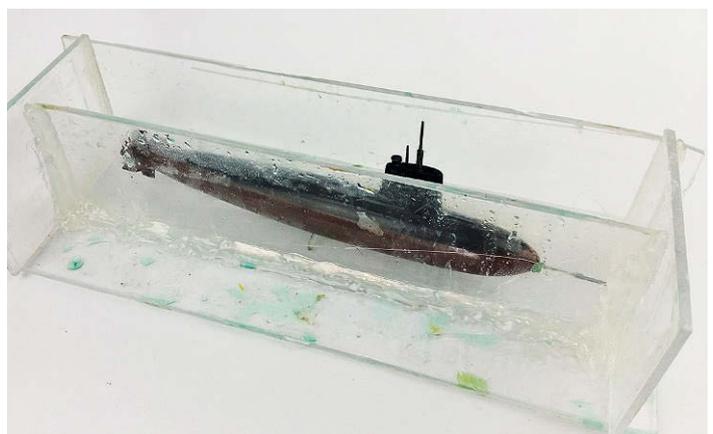
Absicht: Extrem übertrieben gealtert zeigt sich der Rumpf – ein Effekt, den später das eingefärbte Resin wieder deutlich mindert



Der Torpedo „schwebt“ auf einem mit Baumwolle kaschierten MS-Stab (Blasenbahn), das Boot ruht auf glasklaren Gussästen

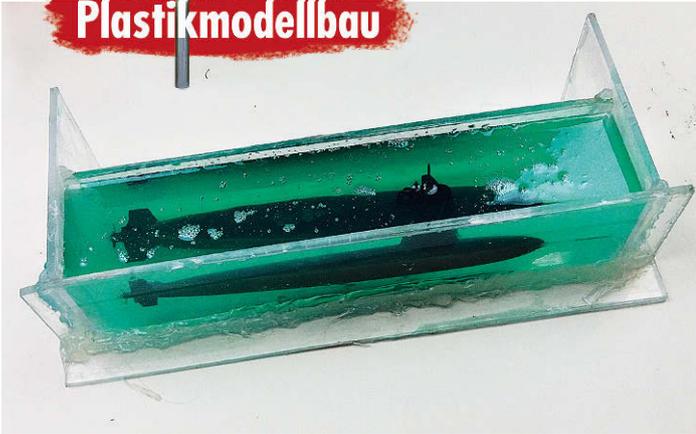


Mit Reis das Volumen der Form ermitteln: bis zur gewünschten Höhe auffüllen, Reis zurück in den Messbecher, genaue Menge ablesen

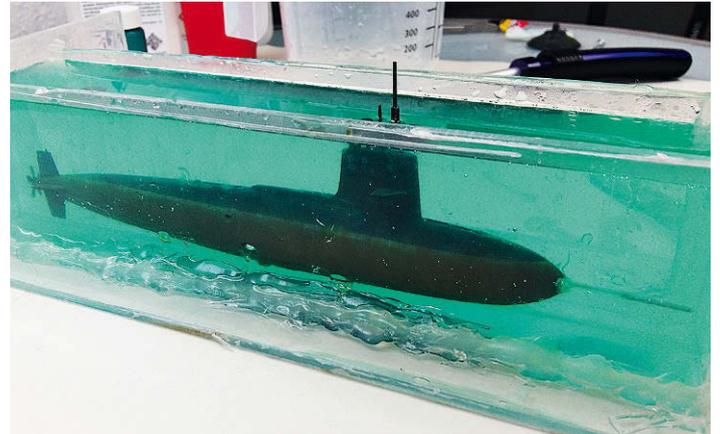


Das Boot leicht aus der Achse gedreht in der Form gut verkleben, um einem Aufschwimmen im klaren Resin zuvorzukommen

# Meisterschule Plastikmodellbau



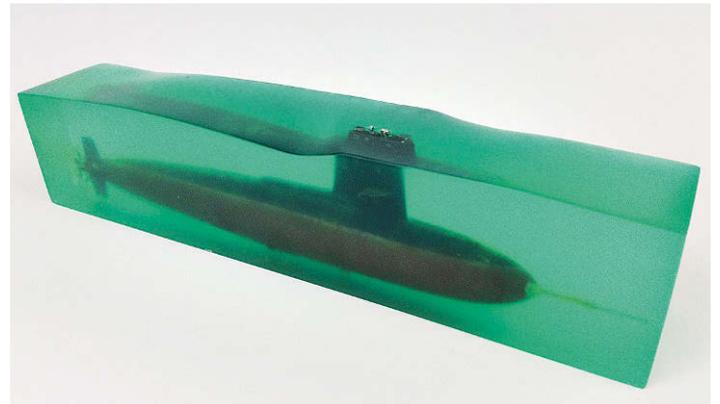
Dann das leicht grünblau eingefärbte Resin eingießen. Luftblasen platzen, führt man eine Feuerzeugflamme über das „Wasser“



Guss gelungen: Die Farbe des Bootsrumpfes kommt der Realität nun deutlich näher und der Torpedo „läuft“ gut im Wasser



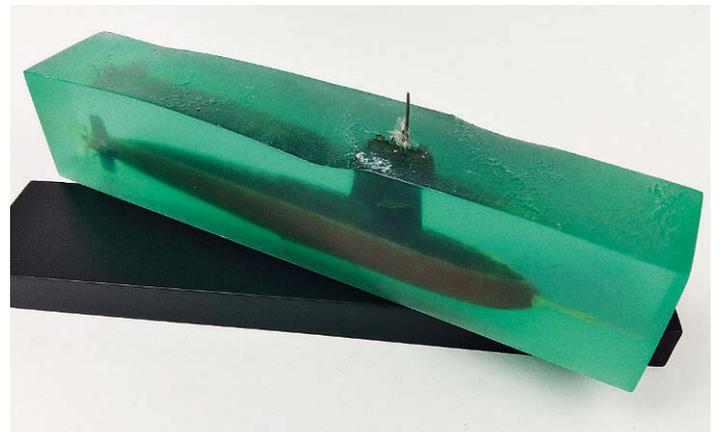
Eine Flex mit Schruppscheibe (!) gestaltet die Wasseroberfläche. Die Seitenflächen des Resinblocks sind plan geschliffen



Alle Flächen sind nun sauber geschliffen und egalisiert. Ohne Hochglanzpolitur des Resins schimmert das Boot gewollt diffus im Wasser



Für Struktur sorgt Acrylgel, vorsichtig mit einem Pinsel „aufgestipelt“. Es trocknet glasklar. Weiße Farbe akzentuiert dann die Wellenkämme



Lackierter Sockel und Resinblock, später verklebt mit Holzleim. Der trocknet farblos aus; Überschuss ist mit Wasser entfernbar

stattfind, wollte ich die Sicht auf das Boot einschränken. Sicherlich ging bei der Betrachtung auch das ein oder andere Detail verloren, sodass der Farbgebung bei diesem Diorama besondere Aufmerksamkeit zukäme.

Luftblasen wie bei der Wildcat (Teil 1) durften auf keinen Fall entstehen, also goss ich das Modell separat in einen Resinblock ein, unabhängig vom Sockel. Das U-Boot selbst war eines meiner ersten Werke, das ich vor

knapp 25 Jahren gebaut hatte. Die Farbgebung war nicht mehr up-to-date, sodass hier etwas Arbeit anfiel. Ich überzeichnete die Farben mit Absicht, immer den diffusen Resin-Ozean im Hinterkopf.

## Experiment geglückt

Neuland – das ist die richtige Beschreibung meiner beiden Dioramen. Ausprobieren, der nächste wichtige Aspekt, und von Rück-

schlägen nicht entmutigt aufgeben, sondern auf jeden Fall weitermachen. Mehr Modellbau geht nicht! Selbst in der Bauphase verlief bei mir nicht alles reibungslos. Zu viele Luftblasen im Wildcat-Diorama sowie ungenauer Formenbau verursachten unnötige und zeitaufwendige Nacharbeiten. Dafür entstanden Unikate, die eher selten auf Ausstellungen und Messen zu finden sind. In diesem Sinne „Happy Modelling“! ■



**Und was  
verschenken  
Sie?**

Wie wär's mit einem Geschenkaboo!  
Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter  
**[www.magazinwelt24.de/geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)**

Figurenmalen gar nicht schwer?!

# Bunt besetzt

Figuren beleben jedes Modell oder Diorama. Wie lassen sich mit überschaubarem Zeitaufwand und Material zufriedenstellende Ergebnisse erzielen?

Von Roland Greth

Meisterschule  
Plastikmodellbau  
Basics



Tamiyas Archer wirkt doppelt gut mit Figuren im offenen Kampfraum. Deren Bemalung lässt sich recht einfach umsetzen

**F**iguren gibt es in riesiger Auswahl. Vor dem Montieren/Verkleben sollte man alle Grate sauber mit Schleifpads und -papier versäubern. Tipp: die Köpfe erst zum Schluss ankleben. Eventuell muss man noch Spalten füllen. Nach dem Entfetten sind die Miniaturen dann zu grundieren.

Diese sind leichter zu handhaben, wenn man sie mit einem Draht an einem Korken fixiert. Die Köpfe bemale ich üblicherweise mit

Tamiya Acryl XF-15 „Flesh“ plus zirka zehn Prozent Klarlack X-22 per Airbrush. Für die weiteren Schritte notwendig sind Pinsel und Applikatoren aus dem Drogeriemarkt. Mit einem Applikator und aufgehellter Grundfarbe lässt sich die Figur „trockenmalen“ (leicht über erhabene Bereiche streichen). Im ersten Schritt etwas stärker andrücken, mit mehr aufgehellter Grundfarbe und weniger Druck anschließend die erhabensten Partien deut-

lich hervorheben. Einzelne Falten (Stoff) erhalten mit dem Pinsel zusätzliche Highlights. Das Gesicht strukturiert dann ein leichtes Washing mit Künstler-Ölfarben. Durch die Acrylbasis löst sich die Grundfarbe dabei nicht an! Die Augen akzentuiere ich mit einem dunkelbraunen Wash, weiße Ölfarbe setzt die „Augenhaut“, ein Punkt die Iris. Details wie Mund, Augenbrauen, Haare und Bartansatz gelingen gut mit Ölfarben. ■

Fotos: Roland Greth



Vor der Montage gilt es, alle Gussgrate zu versäubern und Spalten mit 1K-/2K-Spachtel oder Heißwachs zu verspachteln



Nach dem Entfetten steht eine Grundierung an, die Bemalung mit dem Pinsel verläuft dadurch deutlich einfacher (Haltehilfe Korken)



Alternativ die Grundfarben mit dem Airbrush auftragen – Grundieren ist dann nicht zwingend notwendig



Die Bemalung der Uniform mit dem Pinsel und Acrylfarben. Diese trocknen sehr schnell auf, was Vor- und Nachteil sein kann (Farbverlauf)



Die aufgehellte Grundfarbe mit einem Applikator in der Trockenmaltechnik vorsichtig aufbringen (weiche Übergänge erzeugen)



Zusätzliche Highlights kann man mit dem Pinsel akzentuieren. Dafür eventuell langsamer trocknende Ölfarben verwenden



Die Köpfe mit dem Airbrush oder Pinsel und Tamiya XF-15 und X-22 grundieren. Abtönungen sorgen später für den richtigen Ton



Das Anlegen der dunkleren Schatten, hier mittels Vallejo-Farben oder vorzugsweise verdünnten Künstlerölfarben, steht an



Danach die helleren Hauttöne mit einem Schwamm-Applikator trockenmalen. Künstlerölfarbe mit reduziertem Ölanteil geht auch



Auf der Palette mit saugendem Untergrund (Pappe, Tuch) die für die Details verwendeten Ölfarben – feinste Hautnuancen sind möglich



Das Resultat dieser Vorgehensweise am fertigen Richtschützen. Mit etwas Übung gelingt ein solches Ergebnis recht bald



Die fertige Besatzung. Den Ladeschützen rechts zielt der Spritzgusskopf von Tamiya, die anderen sind Hornet-Alternativen

Wieder da: Peterbilt 378 Long Hauler Tractor

# Langhauber-Klassiker

Der Geburtsort dieses Peterbilt 378 ist Italien. AMT hat die Spritzlinge unverändert von Italeri übernommen, ebenso die Bauanleitung in deren Design, und lediglich einen neuen Decalbogen beigelegt. Ein Blick auf den beeindruckenden Langhauber lohnt sich

Von Guido Kehder





**A**ls ich die Verpackung sah, dachte ich: „Hat AMT einen seiner alten Kits wieder aufleben lassen?“ Stutzig wurde ich bei der Maßstabsangabe und der Bezeichnung. AMT fertigt seine Bausätze im US-Maßstab 1:25. Ein genauer Blick auf die Bauteile zeigte: Es ist ein alter Bekannter aus dem 1:24er-Italeri-Portfolio, der Grundbausatz erschien 1997. Der Umweg über den „Großen Teich“ lässt nun leider den von Händlern aufgerufenen Preis in die Höhe schnellen. Der alte und der „neue“ Kit unterscheiden sich lediglich in den Decals, die sich zudem stark verpixelt zeigen. Ansonsten ist alles 1:1 übernommen.

### Sinnvolles Zubehör

Wer nicht nur out-of-Box bauen, sondern weitere Details am Modell ausarbeiten möchte, kann sich einiger Zubehörsätze von CTM bedienen (Czech Truck Model, [www.czechtruckmodel.com](http://www.czechtruckmodel.com)). Es gibt diverse fotogezätzte Detailsätze. Set 1: CTM 008 Peterbilt 378 No. 0746 und No. 3857 mit Hitzeverkleidung der seitlichen Auspuffrohre, Kühlergrill, Tankhaltebändern, Tankdeckeln und mehr. Set 2: CTM Peterbilt 377/378 Interior Parts No. CTM 24082 mit koloriertem Armaturen-

brett, Lenkrad mit Speichen und Ganganzeige für den Schalthebel. Set 3: Peterbilt 378/379 Lights No. CTM 24116 mit rechteckigen Lampen für den 378 und runden für den 379er-Truck. Set 4: Rückfahrlampen gibt es unter der Bezeichnung US Tail Lights CTM 24092 (1). Und sogar für die Nachbildung der Schweißnähte (Weld Lines) gibt es unter der Bezeichnung Weld Lines No. 24127 eine Platine. Wer also Lust zur Nachdetaillierung hat, kann sich richtig austoben.

### Aufwendiges Chassis

Anfangen mit Rahmen, Achsen und Anbauteilen, versäuberte ich erst mal alles und setzte Baugruppen zusammen (2). Um später besser lackieren zu können, montierte ich noch nicht alle Teile am Rahmen. Oft ist es so, dass man mit dem Sprühstrahl des Airbrush' nicht überall hinkommt. So ließ ich hier die Achsen und Lufttanks sowie Vorderachse und Lenkung erst mal separat. Den Motorblock setzte ich nebenbei bereits komplett zusammen und gestaltete ihn vor dem Einbau farblich (3). Dank der guten Qualität, die Italeri vorlegt, passten die Teile allesamt ohne Probleme. Der Zusammenbau von Rahmen und Motor gehen dem geübten Modellbauer recht schnell von der Hand. Aus diesem Grund konnte ich diese Bauteile ebenfalls bereits kolorieren.

Ich entschied mich dazu, den Truck in einem deutlich gebrauchten Zustand zu bauen und unterzog das Fahrwerk wie auch den Motor mit Farben von AK einer starken Verschmutzung (4, 5).

### Truckers Home

Dem Fahrerhaus widmete ich etwas mehr Arbeit. Damit man das sehr schön detaillierte Armaturenbrett von CTM sehen kann (6, 7), schnitt ich die Türen aus und stellte mir Scharnierteile her, sodass sich beide öffnen und schließen lassen (8, 9). Die Arbeit war dank der glatten Form der Türen recht einfach umzusetzen. Als Anschlag innen dient nun ein Rahmen aus 0,5-mm-Material. Am Armaturenbrett entfernte ich die erhabenen Gravuren, damit das fotogezätzte und bereits fertig kolorierte Ersatzbauteil passte.

### Gewusst wie

Das Gestänge der Seitenspiegelhalterungen war wegen der Verchromung ein Thema für sich. Ich musste die Angüsse versäuern (10), wobei unweigerlich großflächig Bausatzchrom verloren ging. Mit etwas zeitlichem Aufwand lässt sich ein komplettes Bauteil mit Alclad Chrom bearbeiten, was zu einem ansehnlichen Ergebnis führt. Mittlerweile gibt es vom Hersteller Molotow so-

Ursprünglich aus Italeri-Formen, offeriert AMT den Kit in neuer Verpackung. Trotz des Alters erhält der Modellbauer einen ausgesprochen guten und zeitgemäßen Bausatz, für den es sogar diverse Ätzteile gibt

Überdimensionale Luftfilter, markante Auspuffrohre seitlich an der großen Kabine, wuchtige Treibstofftanks – Italeri setzte die Details seinerzeit gut um



genanntes „Liquid Chrome“ (11). Das ist ein Stift mit flüssiger, chromähnlicher Farbe, die man auf Schadstellen auftragen kann und später tatsächlich kaum noch ansieht, dass es hier eine „Macke“ im Chrom gegeben hat. Die Trocknung dieser speziellen Farbe hielt sich auch im Rahmen.

### Fotogeätzte Details

Wie erwähnt, gibt es speziell für den Peterbilt 378 Detailsets für die vorbildgerechte Nachdetaillierung. Im Kit „CTM 008“ sind Ätzteile für Kühlergrill, Auspuff-Hitzeble-

che, Tankhaltebänder, Tankdeckel, Trittbleche und Luftsiebe für die Luftfilter enthalten. Wer noch keine Ätzteile verarbeitet hat, sollte bei den Hitzeschutzblechen acht Millimeter dickes Rundmaterial verwenden, um diese Bleche mit Bedacht und Ruhe perfekt vorzubiegen (12). Rollt man das Rundmaterial auf einer Schneidmatte über das Ätzteil, verformt sich das Metall von selbst immer mehr zu einer runden Säule (13).

Den Kühlergrill habe ich vorsichtig mittels Klebeband abgeklebt, damit ich die verbleibende Chromschicht nicht beschädigte. Auf

der abgeschliffenen Fläche ließen sich im Anschluss die geätzten Gitter mit Sekundenkleber fixieren (14, 15). Damit die Ätzteile untereinander gut haften, raute ich die Kontaktflächen entsprechend mit grobem Schleifpapier an. Den Tank detaillierte ich unter anderem mit geätzten Schweißnähten und Haltebändern nach (16, 17).

### Welcher Farbton?

Kabinenteile, Türen, Haube und Schlafkabine grundierte ich nach dem Entfetten und Entstauben grau. Fugen und Vertiefungen legte ich in Schwarz an, um eine Schatteneffekte umzusetzen. Danach konnte ich mit Tamiya Rot XF-7 lackieren.

Die Rahmen an den Türeinstiegen und Klappen erhielten nach dem Trocknen einen Überzug mit „Bare-Metal Foil“ (18). Die Decals kopierte ich erst mal 1:1 (19). Warum? Diese sind alle durchgehend gedruckt und nicht der Karosserie gemäß unterteilt. Zudem hatte ich die Türen ja auch zum Öffnen umgebaut. Da ich diesen Decalbogen kein zweites Mal hatte, halfen mir beim Zerteilen die Kopien, die sich nach Bedarf immer wieder neu anfertigen lassen. Die so ermittelten Schnittmuster übertrug ich auf das Decal, schnitt alles passend zu und brachte die Teile dann auf der Kabine auf (20). Damit die Decals auch dauerhaft fixiert sind und alles angemessen glänzt, versiegelte ich die Kabine wie üblich mit einem 2K-Glantzack.

### Das Vorbild: Peterbilt aus den USA

Theodor Alfred Peterman, ein Holzindustrieller, kaufte 1939 die Fabrik Fageol Truck & Coach Company in Oakland und begann, für die Bauindustrie und Holzwirtschaft Lkw unter dem Namen „Peterbilt“ herzustellen. Anfangs entstanden täglich gerade mal 14 Fahrzeuge in hoher Qualität. Nach Petermans Tod übernahm eine Gruppe von Firmenmitarbeitern 1945 die Leitung des Unternehmens und baute das Fahrzeugprogramm im Laufe der Jahre erfolgreich aus. Hatte der klassische US-Truck noch die langgezogene Motorhaube vor der Fahrerkabine, baute man ab 1950 auch sogenannte COEs (Cabover = „Kabine über dem Motor“). Deren Fahrerhäuser konnte man um bis zu 90 Grad kippen. Peterbilt verwendete ab 1966 beim Typ 281 erstmalig Aluminium



Berühmt: Der Peterbilt 379 als Coca-Cola-Truck

Foto: Rundvalt

für die Fahrerhäuser und großen Motorhauben, die zu vernieten waren. Nächster Schritt ab 1986 waren aerodynamisch optimierte Zugmaschinen.



**1** Auch die Trucker rüsten nach: CTM (Czech Truck Model) bietet gleich fünf Sets zum Nachdetaillieren des Peterbilt an



**3** Die grundlackierten Teile des Motors liegen für den Zusammenbau bereit. Das Antriebsaggregat erhält in diesem Beispiel nach der Montage noch eine kräftige Alterung



**2** Rahmen, Achsen und Anbauteile sind vereint. So sollte es aussehen, wenn alle Bauteile/-gruppen am Rahmen fixiert sind



**6** Top, aber die erhabenen Details am Bau-satz-Armaturen Brett müssen für das alter-native Ätztteil von CTM leider weichen



**4** Der fertige Rahmen mit Motor, Achsen, Fel-gen und Reifen. Automodellbauer scheuen in der Regel eine solche Verschmutzung



**5** Die Sattelplatte fehlt noch. Metallische blankgeriebene Stellen lassen sich mit einem Grafitstift sehr gut hervorheben



**7** Typisches US-Flair: Holzdekor am Arma-turenbrett. Das und die Ins-trumente sind bereits von CTM perfekt aufgedruckt

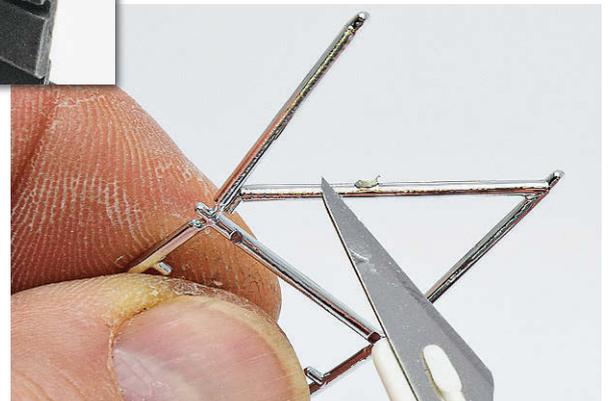


**8** Um den Innenraum einsehen zu können, kann man die Türen ausschneiden und funktionierende Scharniere einbauen



**9** Die „Klavierbänder“ (Scharniere) lassen sich recht einfach aus Metall- oder Kunststoff-Röhrchen herstellen

Immer wieder ein Thema: **10** Sind Angüsse an Chromtei-len entfernt, verbleiben Fehlstel-len, die schwer zu kaschieren sind



# Peterbilt 378 Long Hauler Tractor | Maßstab 1:24 | Bau mit Verfeinerungen

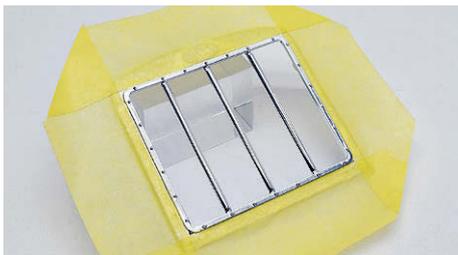
Die Karosserie ist schwarz vorschattiert, was besonders an der großen Schlafkabine dezent ins Auge fällt



**11** Der „Liquid Chrome“-Stift von Molotow ist eine echte Alternative zu aufzuspritzendem Alclad Chrom plus Grundierung



**13** Nach dem Bausatzteil als Vorlage (unten) entsteht aus Profilen, Sheet und Ätzteil ein fast komplett neuer Auspuff



**14** Zum Schutz vor Beschädigung den verbleibenden Chrom abdecken, damit man die Klebestellen davon befreien kann



**12** Hitzeschutzgitter: Um eine angepasste Biegung zu erhalten, ein Acht-Millimeter-Rundmaterial zum Rollen verwenden

## Auf einen Blick: Peterbilt 378 Long Hauler Tractor

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 1169/08

Maßstab 1:24

Hersteller AMT

Preis zirka 80 Euro



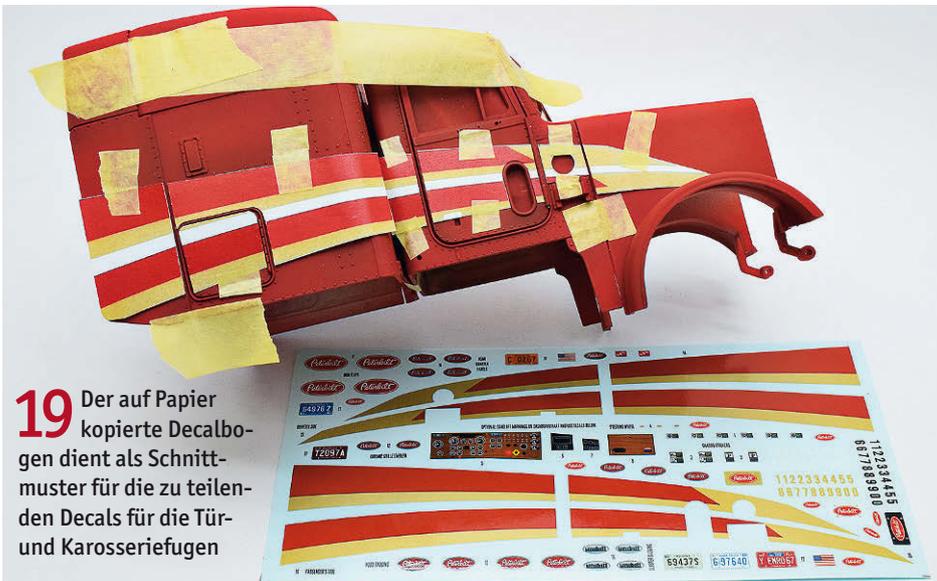
Zusätzlich verwendete Materialien: Bare-Metal Foil: Chrom; CTM Cech Truck Model: Set 1: CTM 008 Peterbilt 378 No. 0746 & No. 3857, Set 2: CTM Peterbilt 377/378 Interior Parts No. CTM 24082, Set 3: Peterbilt 378/379 Lights No. CTM 24116, Set 4: US Tail Lights CTM 24092, Set 5: Weld Lines No. 24127  
Farben: Tamiya: XF-1, XF-7, XF-63, XF-54, XF-26; Zero Paints: 2K-Klarlacksystem Nr. ZP-3035; AK Interactive: Dust & Dirt Deposits, Sand Yellow 4061; Molotow: Chromstift; diverse Farben für Kleinteile



**15** Für den Kühlergrill liegt ebenso ein fein detailliertes Ätzteil bei. Die drei inneren Stege sind entfernt, die Klebeflächen freigeschliffen



**16** Die Ätzteile sind sehr sauber ausgeführt und passgenau. Mit dabei: Tankdetails, Auftritte, Batterieboxen und anderes



**19** Der auf Papier kopierte Decalbogen dient als Schnittmuster für die zu teilenden Decals für die Tür- und Karosseriefugen



**17** Am Tank kommen Ätzteile sinnvoll zum Einsatz. Interessant ist die Platine mit Schweißnähten (Sekundenkleber verwenden)



**18** „Bare-Metal Foil“, eine haftende Metallfolie, simuliert hier den Chromrahmen um die Türeinstiege und Klappen

Abschließend kümmerte ich mich um die noch anzubringenden letzten kleinen Details. Zuerst setzte ich das Innenleben mit Armaturenbrett in die Kabine ein, brachte die bruchempfindlichen Seitenspiegel und die Auspuffrohre seitlich an der Kabine an, montierte die große Schlafkabine und „fete“

die Sattelplatte mit schwarzer Ölfarbe – und fertig war der „US Peterbilt 378 Long Hauler“-Truck in der Neuauflage (21).

### Besser geht's nicht

Der in die Jahre gekommene Bausatz an sich hat Potenzial, alle Teile passen ohne Wenn

und Aber. Viel besser kann man einen Kit auch heute nicht herstellen. Eine beeindruckende Nachdetaillierung ist zudem mit sehr guten Zubehörsätzen sichergestellt. Was mich stört: die Preispolitik und fehlende echte Neuheiten in diesem Bereich statt Wiederauflagen, die man als „neu“ verkauft. ■



**20** So lassen sich die Decals ohne Verschnitt passgenau auf die Karosserie aufbringen. Als Schutz dient 2K-Glanzklarlack



**21** Abschließend finden die bruchempfindlichen Teile ihren Platz. Motor und Rahmen sind mit AK-Produkten gealtert



**Guido Kehder**, aktuell 57, geht seit seinem 20. Lebensjahr intensiv dem Nutz-, Bau-, Berge- und Schwerlastfahrzeug-Modellbau nach. Gelegentlich erstellt er aber auch mal einen Pkw oder andere ausgefallene Modelle. Mit diesem US Peterbilt sollte mal wieder etwas Abwechslung auf den Basteltisch kommen. In erster Linie stehen für Guido die handwerkliche Betätigung sowie die möglichst authentische Wiedergabe der Modelle im Vordergrund. Das Hobby ist mittlerweile fester Bestandteil seiner Freizeitbeschäftigung.

So geht Schiffbau in 1:700

# Meister-Diorama

**D** Schiffe von Christian Horn tauchten schon wiederholt hier in *ModellFan* auf. Er ist ein Meister seines Fachs, der eine Vorliebe für japanisch angehauchte Dioramen hat. Auf der letzten Schau 2020 im bayerischen Fürstenfeldbruck konnten Zuschauer sein ebenso kreatives

wie technisch tolles Exponat *IJN Kamoi* bewundern, mit dem er wieder einmal den Status „Best of Show“ erreichte. Im Bereich des Schiffsmodellbaus arbeitet er gern im kleinen Maßstab.

Es ist natürlich alles winzig klein in 1:700, auch das Resinmodell des Schiffs

von Hersteller Niko oder die Eisenbahn von Five Star Model. Züge scheinen offensichtlich für Christian Horn auch sehr attraktiv zu sein. Sehr frei nach Joachim Ringelnatz: Der grüne Sauerampfer auf der Insel im Hintergrund sieht auch Züge, nicht nur Dampfer!  
*Thomas Hopfensperger*



Man arbeitet sichtbar mit vielen verschiedenen Farben und Techniken, die auch der Insel mit Zug zugute kommen

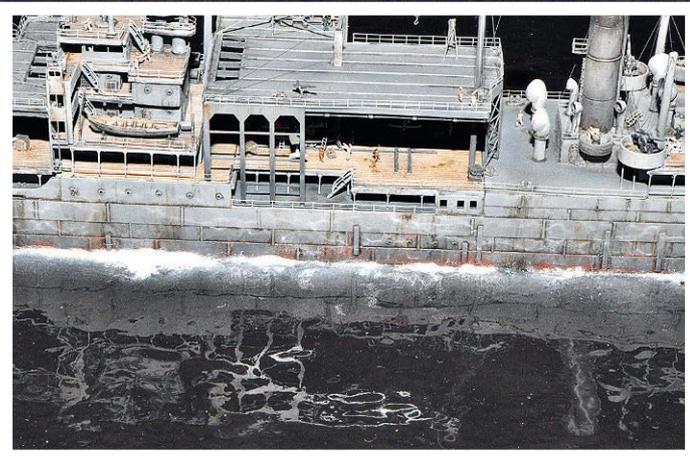


Der Betrachter kann nur staunen über die zahlreichen Details und die realistische Bemalung des Schiffs





Auch am Modell: Im achteren Hangar lässt der dortige Kran nur das An-Bord-Hieven auf der Steuerbordseite zu



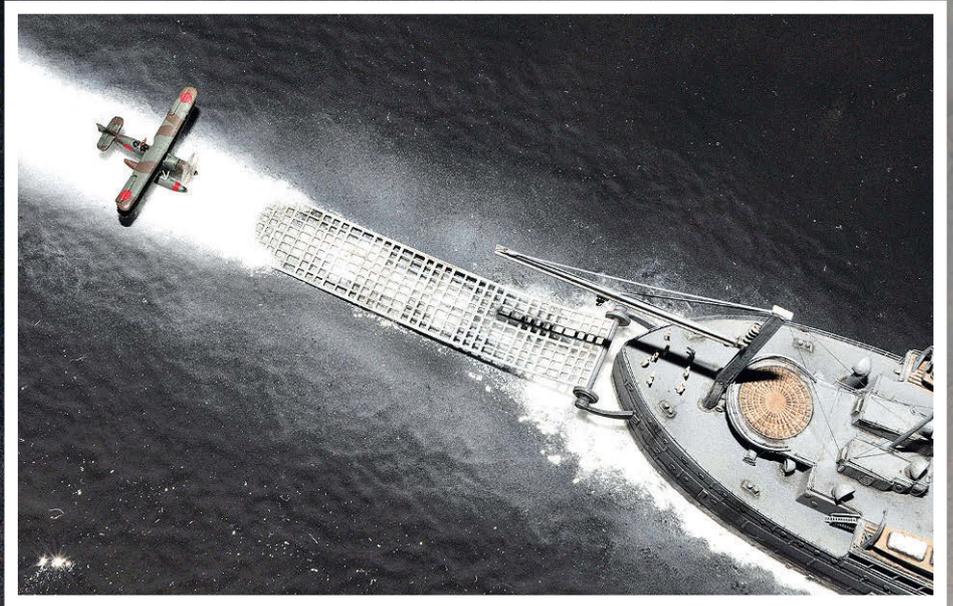
So sind die diversen Schäume und Reflexe der schiffsumlaufenden Wasserlinie am Modell beispielhaft realistisch wiedergegeben



Hier zeigt die *Kamoi*, was sie kann: ein mobiler Stützpunkt für Wasserflugzeuge aller Art. Kleinere Flugzeuge finden Platz auf dem Deck

Christian Horn hat ein Händchen für  
das Diorama im Allgemeinen und  
speziell für realistisches Wasser





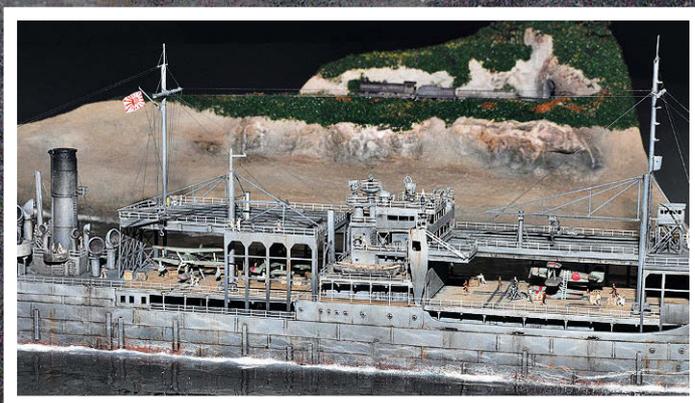
Im Schleppgeschirr hängt eine kapitale Kawanishi-E7K2-„Alf“-Sternmotorvariante, Beute für das runde Wartungsdeck



Das Schleppgeschirr lässt die Flugzeuge (hier E7K2) auffahren und wird dann samt „Fang“ eingeholt in Richtung Kran

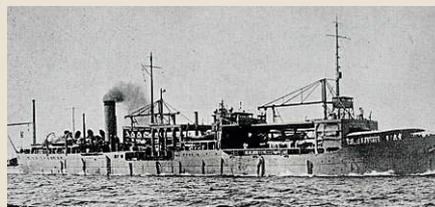


Rost und Alterung begleiten das emsige Treiben an den E7K2 und Mitsubishi F1M2 in den offenen Hangars



### Das Vorbild: IJN Kamoi

Die *Kamoi*, ein noch klassischer Dampfer mit Kesseln von Babcock & Wilcox, war ursprünglich ein Treibstoffversorger der Kaiserlich Japanischen Marine, der 1922 auf Kiel gelegt wurde. Dieser mit Öl oder Kohle befeuerte Oiler mit 17000 Tonnen Gewicht sowie 149 Metern Länge baute man 1932/1933 zum Flugboot-Tender um, 1934



Nach dem Umbau vom Tanker/Versorger zum „Fast-Flugzeugträger“ zeigte *Kamoi* sich hier 1937 deutlich verändert

Bild: Sammlung Hopfensperger

ihn. Die *Kamoi* war hart im Nehmen. Sie überstand knapp, aber glücklich drei amerikanische Angriffe (für Revell-U-Boot-Freunde: darunter Angriffe von der *USS Bowfin*, Balao-Klasse), bevor sie schließlich nach der letzten Attacke im April 1945 vor Hongkong in flammendem Wasser sank. Die Briten verschrotteten sie später.

## Häuser-Diorama

# Foto-Termin

Bilder: Thomas Hopfensperger

**H**ier präsentiert Fabrizio Faggion, ein Meistermodellbauer aus Italien, Mauerwerk und Gebäudegestaltung in einer Qualität, die man nun wirklich nicht an jeder Häuserecke findet. „In the Reich's Heart, Germany 1945“ lädt tatsächlich zum längeren Verweilen ein, da überall feinste Details zu erkunden sind. Man kann sich geradezu von Ziegel zu Ziegel arbeiten und immer neue Facetten aus der wunderbaren Welt des Modellbaus finden. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist vortrefflich angelegt und mit vielen kleinen Details ausgestattet. Das Leica-Logo wirbt wahrlich nicht umsonst um Aufmerksamkeit. Das Modell „Cyber Hobby 8.8cm Flak 37 auf PzKpfw IV“, also Panzer IV Ausf.H und sehr schön gearbeitete Figuren sorgen für eine lebendige Szenerie.

*Thomas Hopfensperger*



Ein aufwendig  
gestaltetes  
Schaubild, das  
schon auf  
Shows quer  
durch Europa  
erstaunte  
Betrachter  
faszinierte





Diese Szene besteht durch die Ausarbeitung der Details, die allesamt überzeugen, an jeder Ecke

Am Haus ist einiges geboten. Es ist auch mit dem hervorragenden Schnee wunderbar gestaltet



So vielfältig hat der fleißige Diorambauer die Szene belebt. Besonders schön: die hervorragende Umsetzung der Leica-Werbung



Der Kit des Panzers  
stammt von Dragon  
alias Cyber Hobby.  
Er ist mit zahlrei-  
chem Metallzubehör  
ergänzt



In Eigenregie  
gebaute  
Elemente vom  
Stein bis zum  
Dach ergänzen  
das Diorama.  
Das Gebäude  
ist perfekt  
gealtert



# Vorschau

**Plus:** Exklusives Poster  
der finnischen Bf 109



## Motorsport mit Mersu

Welcher Warbird-Fan kennt sie nicht, die Bf 109 G-6 mit dem weiß-blauen Schachbrettmuster? Der Standardjäger der Luftwaffe, von den Finnen liebevoll „Mersu“ (Mercedes) genannt, hatte im Norden dank seiner Beliebtheit eine besonders lange Karriere. eduard widmet dem Thema einen würdigen 1:48er-Doppelkit

## Pz.Kpfw. IV Ausf. J late Production

Derzeit schießen sich die Hersteller auf die Panzer III und IV ein. Diese Ausf. J von RFM bietet zusätzlich die Option, einen Panzerbeobachtungswagen IV Ausf. J zu bauen. Frank Schulz bereinigt kleine Schwächen am Panzer und an den aufgesessenen Figuren von AC Model



## German Construction Truck

Der Mercedes-Benz Arocs steht im Bauverkehr seinen Mann. Der Kleinserienhersteller A & N Model Trucks aus Lettland stellt ausschließlich in 1:24 hochwertige Komplett-Lkw-Bausätze aus Resin und Fotoätzteilen her. Guido Kehder nimmt den Kit genauer unter die Lupe



**Lieber Leser,**  
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,  
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

**ModellFan 10/2020 erscheint am 24.8.2020**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



# ModellFan

vereinigt mit Kit

**So erreichen Sie uns**  
**ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN**

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617\*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620\*

✉ E-Mail: [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

🌐 [www.modellfan.de/archiv](http://www.modellfan.de/archiv)

\*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

**Preise** Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 85,20 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63220000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

## REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## ANZEIGEN

☎ selma.tegethoff@verlagshaus.de

## Impressum

Nr. 559 | 9/20 | September | 47. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

**Schlussredaktion** Michael Suck

**Produktion/Chef vom Dienst** Christian Ulrich

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Oliver Peissi, Heinz Spatz, Ben Schumacher, Martin Kohring, Frank Schulz, Lothar Limprecht, Harald Fitz, Dirk Mennigke, Roland Greth, Guido Kehder

**Layout** Rico Kummerlöwe

**Gesamtleitung Media**

Bernhard Willer

## Anzeigenleitung

Selma Tegethoff, [selma.tegethoff@verlagshaus.de](mailto:selma.tegethoff@verlagshaus.de)

## Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552

[rita.necker@verlagshaus.de](mailto:rita.necker@verlagshaus.de)

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 30 vom 1.1.2020,

[www.verlagshaus-media.de](http://www.verlagshaus-media.de)

## Druckvorstufe

Iudwigimedia, Zell am See, Österreich

**Druck** Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

## Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

[www.geramond.de](http://www.geramond.de)

## Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Henry Allgaier

**Vertriebsleitung** Dr. Regine Hahn

## Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

## Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

© 2020 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandene Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN

VERLAGSHAUS

# Mehr Zeit für mein Hobby!

Lassen Sie sich dazu Ihre Lieblingszeitschrift **gratis und sicher** nach Hause liefern!

In Zeiten wie diesen bleibt auch wieder mehr Zeit zum Lesen. Wählen Sie die passende Zeitschrift zu Ihrem Hobby und machen Sie es sich zuhause gemütlich.

**Die erste Ausgabe ist gratis!**

Unter [www.verlagshaus24.de/hobby](http://www.verlagshaus24.de/hobby) finden Sie über 25 Magazine zur Auswahl.



Gleich Gratis-Ausgabe auswählen und bestellen unter [www.verlagshaus24.de/hobby](http://www.verlagshaus24.de/hobby)  
Oder rufen Sie uns an unter 08105/388329 (Mo – Fr 8:00 bis 18:00 Uhr) und nennen Sie uns Ihren Aktionscode 620VH62727

# Vallejo Hobby Paint

## 31 neue Sprühfarben

Bei den Hobby Spray Paints handelt es sich um die perfekte Kombination aus Grundierung und hochpigmentierter Farbe, speziell für den Einsatz auf Miniaturen aus Plastik, Resin oder Metall entwickelt. Unsere neuartige und einzigartige AV-Formel trocknet matt aus und legt sich perfekt um alle Details der Miniatur, ohne diese zu verdecken oder zu verkleben, sondern sogar noch zu betonen.

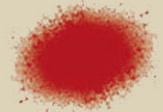


Die neuen Sprühfarben stimmen zu 100% überein mit den gleichnamigen bekannten Farben aus den ModelColor und GameColor Reihen.

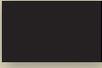
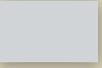
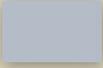
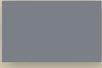
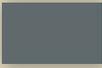
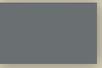
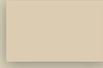
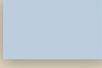
Jede Sprühdose enthält zwei verschiedene Sprühköpfe für unterschiedliche Anwendungen.



geringer Durchfluss für kleinere Details



mittlerer Durchfluss für Flächen

					
28.012 Black	28.010 White	28.011 Grey	28.021 Silver	28.031 Gunmetal	28.001 Panzer Yellow
					
28.002 Panzer Grey	28.002 Russian Green	28.003 UK Bronze Green	28.006 German Field Grey	28.007 Russian Uniform	28.008 English Uniform
					
28.009 US Khaki	28.005 US Olive Drab	28.026 Dark Green	28.013 Bone White	28.014 Leather Brown	28.015 Desert Yellow
					
28.016 Scarlett Red	28.017 Ultramarine Blue	28.018 Sun Yellow	28.019 Beasty Brown	28.020 Wolf Grey	28.023 Bloody Red
					
28.022 Dead Flesh	28.024 Pale Flesh	28.025 Alien Purple	28.027 Goblin Green	28.028 Sick Green	28.029 Gory Red
					
28.030 Magic Blue					

Hochwertige Sprühfarben  
für Modellbau und Gaming

[www.vallejo-farben.de](http://www.vallejo-farben.de) [info@vallejo-farben.de](mailto:info@vallejo-farben.de)



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

[info@fantasy-in.de](mailto:info@fantasy-in.de)